

# VERWALTUNGSBERICHT 2012



Titelbild: Eröffnung Wyss GartenHaus an der Unteren Zollgasse am 9. März 2012  
Foto: Oliver Oettli

# INHALT

## INHALTSVERZEICHNIS

### BEHÖRDEN

1. ZUSAMMENSETZUNG GROSSER GEMEINDERAT UND GEMEINDERAT	4
2. PARLAMENARISCHE VORSTÖSSE	14

### MOTIONEN UND POSTULATE

1. MOTIONEN	18
2. POSTULATE	23

### PRÄSIDIALES

1. BEHÖRDEN- UND VERWALTUNGSREFORM (BVR)	30
2. RAUMENTWICKLUNG	30
3. INTERNE TECHNIK (IT)	34
4. UMWELTSCHUTZ AUF GEMEINDEEBENE	35
5. TÄTIGKEITSBERICHT DES DATENSCHUTZBEAUFTRAGTEN	37
6. ÖFFENTLICHER VERKEHR (ÖV)	37
7. PARTNERSCHAFT MIT DER GEMEINDE OBERWIL I. S.	39
8. PARTNERSCHAFT MIT DER GEMEINDE TROJAN/BULGARIEN	39
9. GEMEINDEPERSONAL	40

### BILDUNG / KULTUR / SPORT

1. KINDERGARTEN UND SCHULE	44
2. ERWACHSENENBILDUNG	46
3. KULTUR	47
4. SPORT	48
5. STATISTIK	49

### FINANZEN / STEUERN

1. FINANZEN	50
2. STEUERN	51

### HOCHBAU

1. KOMMISSIONEN	53
2. BAUPOLIZEI	54
3. LIEGENSCHAFTSUNTERHALT	54
4. SANIERUNGEN	57
5. WEITERE PROJEKTE	59

### TIEFBAU

1. PLANUNGEN IM PROJEKTIERUNGSSTADIUM	60
2. INFRASTRUKTURBAUTEN DES VERKEHRS	62
3. ÖFFENTLICHE ANLAGEN	64
4. LANDSCHAFTSSCHUTZ UND NATUR	65
5. WASSERBAU	65
6. WINTERDIENST	66
7. ABFALLBEWIRTSCHAFTUNG	67
8. STATISTIK	68

### GEMEINDEBETRIEBE

1. ALLGEMEINES	72
2. WASSERVERSORGUNG	75
3. ABWASSERENTSORGUNG	78
4. GASLIEFERVERTRAG EWB – GEMEINDE	79
5. FREIBAD	79

### ÖFFENTLICHE SICHERHEIT

1. ABTEILUNGSSEKRETARIAT	82
2. EINWOHNERDIENSTE	84
3. BEVÖLKERUNGSSCHUTZ	85
4. ZIVILSCHUTZORGANISATION BANTIGER	85
5. REGIONALES FÜHRUNGSORGAN BANTIGER	87
6. STATISTIKEN	88

### SOZIALES

1. SOZIALHILFEKOMMISSION	94
2. SOZIALHILFE	94
3. ZUSCHUSS NACH DEKRET	96
4. INKASSO SOZIALHILFE	97
5. AUSFLUG FÜR SENIORINNEN UND SENIOREN	98
6. FACHKOMMISSION FÜR ALTERSFRAGEN	98
7. AHV-ZWEIGSTELLE	98
8. ANLAUFSTELLE ERWERBSLOSE	99

### VORMUNDSCHAFT / JUSTIZ

1. VORMUNDSCHAFTSKOMMISSION	101
2. BEVORSCHUSSUNG UND INKASSO VON KINDERALIMENTE	103
3. SIEGELUNGSSAMT	104
4. AMTSVORMUNDSCHAFT	104
5. KINDERTAGESSTÄTTE	107
6. JUGENDAMT	108
7. STIFTUNGEN	114





## 1. ZUSAMMENSETZUNG GROSSER GEMEINDERAT UND GEMEINDERAT

### 1.1. GROSSER GEMEINDERAT (GGR)

(Stand 1. Januar 2011)

Michael Werner (FDP)	Präsident
Markus Truog (SVP)	1. Vizepräsident
Renate Bolliger (EVP)	2. Vizepräsidentin
Roland Rüfli (FORUM)	Stimmzähler
Roger Schär (parteilos)	Stimmzähler

#### ÜBRIGE MITGLIEDER

Thomas Bendoza (FORUM)
Jacques Biner (SP)
Peter Bracher (SVP)
Fabian Brauner (SVP)
Walter Bruderer (FORUM)
Hans-Rudolf Burkhalter (Grüne)
Aziz Dogan (SP)
Silvia Fels (EVP)
Bruno Grossniklaus (SP)
Hans-Rudolf Hausammann (SVP)
Ernst Hirsiger (SVP)
Bruno Hirt (Grüne)
Rudolf Kehrli (SP)

Marianne Landolf (SVP)
Beat Leumann (FDP)
Sandra Löhner (CVP)
Rudolf Mahler (SP)
Lucia Müller (SVP)
Colette Nova (Gewerkschaften)
Norbert Riesen (SP)
Eduard Rippstein (CVP)
Raphael Rutschi (FDP)
Esther Schaller (FORUM)
Liliane Schärer (SP)
Jürg-Sven Scheidegger (SP)
Madeleine Schenk (FORUM)
Henrik Schoop (FDP)
Chris Schröer (EVP)
Peter Wagner (EVP)
Rahel Wagner (EVP)
Beat Weber (SVP)
Nadine Wegmüller (SVP)
Rudolf Wiedmer (SP)
Gerhard Zaugg (SVP)
Christian Zeyer (SP)

### 1.2. PARLAMENTSPRÄSIDIUM

Den Grossen Gemeinderat haben seit der Einführung am 1. Januar 1973 präsiert (\* = Jahresturnus ab 1989):

1973–1974	Andreas Jenzer (SP)
1975–1976	Charles Schoch (FDP)
1977–1978	Kurt Rüedi (SVP)
1979–1980	Martin Keusen (SP)
1981–1982	Hans-Ulrich Suter (FDP)
1983–1984	Rudolf Michlig (CVP)
1985–1986	Willy Hosner (SP)
1987–1988	Walter Schwarz Dr. (FDP)
1989 *	Peter Künti (SVP)
1990	Ernst Zürcher (SP)
1991	Dorothee Roth (FDP)
1992	Eugen Schneeberger (SVP)
1993	Martin Goldschmid (SP)
1994	Louise Müller (CVP)

1995	Walter Gut (SVP)
1996	Thomas Werner (GP)
1997	Rolf Zimmerli (FDP)
1998	Annagreth Friedli (SVP)
1999	Kurt Maeder (SP)
2000	Alfred Rickenbach (FDP)
2001	Carlo Sechi (CVP)
2002	Alfred Gosteli (SVP)
2003	Andreas Thomann (SP)
2004	Egon Julmi (FDP)
2005	Bruno Schröter (EVP)
2006	Erich Blaser (SVP)
2007	Marianne Neuenschwander (SP)
2008	Peter Wegmann (FDP)
2009	Bruno Schröter (EVP)
2010	Lucia Müller (SVP)
2011	Norbert Riesen (SP)
2012	Michael Werner (FDP)

## 1.3. GEMEINDERAT (Stand 1. Januar 2012)

		Departement
Christian Zahler (SP)	Gemeindepräsident	Präsidiales
Aliki Panayides (SVP)	Vizepräsidentin	Oeffentliche Sicherheit

### ÜBRIGE MITGLIEDER

Synes Ernst (CVP)		Gemeindebetriebe
Thomas Iten (SP)		Bildung/Kultur/Sport
Peter Wegmann (FDP)		Hochbau
Ursula Lüthy (Grüne)		Finanzen/Steuern
Gerhard Baumgartner (EVP)		Soziales
Erich Blaser (SVP)		Vormundschaft/Justiz
Regula Unteregger (SP)		Tiefbau

## 1.4. SITZUNGEN

	Anzahl Sitzungen	Anzahl Traktanden
Grosser Gemeinderat	8 ( 6)	100 (66)
Gemeinderat	28 (31)	425 (420)

## 1.5. GEMEINDEPRÄSIDIUM AB 1912

01.01.1912–18.04.1920	Dr. Friedrich Volmar <sup>1)</sup> (B <sup>2)</sup> )
19.09.1920–30.06.1923	Albert Leupin (SP)
01.07.1923–14.02.1931	Gottfried Kindler (B)
15.02.1931–31.12.1936	Johann Beyeler (SP)
01.03.1937–15.03.1952	Ernst Jost (SP)
16.03.1952–31.03.1960	Theodor Lehmann (SP)
01.04.1960–31.12.1966	Heinz Künzi (SP)
01.01.1967–31.12.1984	Jakob Knöpfel <sup>3)</sup> (SP)
01.01.1985–30.04.1988	Alfred Imhof <sup>4)</sup> (SP)
01.01.1989–31.12.2002	Theo Weber <sup>5)</sup> (SVP)
01.01.2003–31.12.2012	Christian Zahler (SP)

<sup>1)</sup> ab 19.04.1920 Regierungsrat des Kantons Bern

<sup>2)</sup> B = Bürgerliche Partei

<sup>3)</sup> ab 01.04.1981 Präsidium im Hauptamt (Volksbeschluss Einführung Hauptamt vom 28.09.1980)

<sup>4)</sup> Gestorben am 30.04.1988

<sup>5)</sup> Führte Gemeinde vom 01.05. bis 31.12.1988 als Vizegemeindepäsident im Nebenamt

## 2. GESCHÄFTE GROSSER GEMEINDERAT (GGR)

### SITZUNGEN

16. FEBRUAR

1. Das Protokoll Nr. 6 der Sitzung des Grossen Gemeinderates vom 15. Dezember 2011 wird genehmigt.
2. Ein Ersatz für den zurückgetretenen Kurt Maeder (SP) konnte nicht bestimmt werden. Der Sitz für den Rest der laufenden Amtsperiode, d. h. vom 1. März 2012 bis 31. Dezember 2012 als Mitglied der Kommission für öffentliche Sicherheit bleibt vakant.
3. Als Ersatz für den zurückgetretenen Kurt Maeder (SP) wird Rudolf Alther (SP), Oberdorfstrasse 40, 3072 Ostermundigen, für den Rest der laufenden Amtsperiode, d. h. vom 1. März 2012 bis 31. Dezember 2012 als Mitglied der Hochbaukommission gewählt.
4. Als Ersatz für den zurückgetretenen Thomas Wegmüller (SVP) wird Peter Suter (SVP), Obere Zollgasse 42, 3072 Ostermundigen, für den Rest der laufenden Amtsperiode, d. h. vom 1. März 2012 bis 31. Dezember 2012 als Mitglied der Tiefbaukommission gewählt.
5. Als Ersatz für die zurückgetretene Marianne Landolf (SVP) wird Lucia Müller (SVP), Bahnhofstrasse 16, 3072 Ostermundigen, für den Rest der laufenden Amtsperiode, d. h. vom 1. März 2012 bis 31. Dezember 2012 als Mitglied der Sozialhilfekommission gewählt.
6. Als Ersatz für die zurückgetretene Marianne Landolf (SVP) wird Martine Zwygart (SVP), Oberer Flurweg 102, 3072 Ostermundigen, für den Rest der laufenden Amtsperiode, d. h. vom 1. März 2012 bis 31. Dezember 2012 als Mitglied der Gemeindebetriebekommission gewählt.
7. Als Ersatz für den zurückgetretenen Andreas Thomann (SP) wird Priska Zeyer (parteilos), Dennigkofenweg 190, 3072 Ostermundigen, für den Rest der laufenden Amtsperiode, d. h. vom 1. März 2012 bis 31. Dezember 2012 als Mitglied der Schulkommission gewählt.
8. Für den Einbau der Tagesschule, Kindergarten und Instandsetzungsarbeiten in der Schulanlage Bernstrasse wird zu Lasten der Investitionsrechnung ein Ausführungskredit von Fr. 1'492'000.– bewilligt.
9. Von der Kreditabrechnung „Schulanlage Mösl; Innensanierung des Spezialraumtraktes“ abschliessend mit einer Kostensumme von Fr. 1'816'335.35 wird Kenntnis genommen.
10. Strategie Unterflursammelstellen
  - a) Gestützt auf die „Strategie Unterflursammelstellen“ sind in einer 1. Phase die beiden Wertstoffsammelstellen „Migros Bernstrasse“ und „Rüti-Markt“ auf das Unterflursystem umzustellen. Hierzu ist bei der Firma Villiger Entsorgungssysteme AG das Unterflursystem zu einem Gesamtpreis von Fr. 77'795.60 zu bestellen. Für die Baumeisterarbeiten und für die Erstellung von Infostelen fallen zusätzlich Kosten von rund Fr. 107'000.– an.
  - b) Zu Lasten der Investitionsrechnung wird ein Kredit von netto Fr. 185'000.– bewilligt. Der Gesamtkredit (inklusive bereits bewilligte Planungskredite) beträgt somit Fr. 304'000.–.
  - c) Der Gemeinderat wird beauftragt, ein Jahr nach der Einführung der zwei neuen Sammelstellen dem Parlament einen Zwischenbericht zu liefern.

11. Überbauung ‚Mitteldorfstrasse/Gärtnerei‘ und Revitalisierung Löttschenbach
    - a) Von der Kreditabrechnung über ‚Überbauung ‚Mitteldorfstrasse/Gärtnerei‘ und Revitalisierung Löttschenbach; Neubau und Ersatz der Wasser- und Abwasserleitungen‘, abschliessend mit einer Kostensumme von Fr. 736'179.80 (inkl. MWSt.), wird Kenntnis genommen.
    - b) Zu Lasten der Investitionsrechnung Abwasser wird ein Nachkredit von Fr. 106'276.15 bewilligt.
    - c) Zu Lasten der Investitionsrechnung Wasser wird ein Nachkredit von Fr. 66'903.65 bewilligt.
  12. Die Kreditabrechnung für die Autodrehleiter über Fr. 896'788.15 wird zur Kenntnis genommen.
  13. Orientierung des Gemeinderates:
    - Aufgaben- und Leistungsüberprüfung; weiteres Vorgehen
- PARLAMENTARISCHE NEUEINGÄNGE
14. Interpellation FORUM-Fraktion betreffend Infrastrukturvertrag „Oberfeld“
  15. Interpellation H. Schoop (FDP) betreffend Entwicklung Kindergartenplatzbedarf und -nutzung
  16. Einfache Anfrage L. Müller (SVP) betreffend „Zimmermannhaus“ (ehemaliges Bauernhaus an der Unteren Zollgasse), aktuelle Nutzung
22. MÄRZ
17. Als Ersatz für den zurückgetretenen Hermann Wenger (Grüne) wird Hans-Rudolf Burkhalter (Grüne) per sofort in die Spezialkommission „Tram Region Bern“ gewählt.
  18. Reglement über die ständigen Kommissionen
    - a) Die Totalrevision des Reglementes über die ständigen Kommissionen wird genehmigt.
    - b) Dieser Beschluss unterliegt dem fakultativen Referendum.
  19. Datenschutzreglement
    - a) Die Totalrevision des Datenschutzreglementes wird genehmigt.
    - b) Dieser Beschluss unterliegt dem fakultativen Referendum.
  20. Die überparteiliche Motion betreffend „Einführung der parlamentarischen Initiative“ wird erheblich erklärt und an den Gemeinderat überwiesen.
  21. Die einfache Anfrage H. Schoop (FDP) betreffend private Beiträge für Exkursionen, Landschulwochen zur Stärkung der sozialen Kompetenz der Schüler in unserer Gemeinde wird schriftlich beantwortet.
- PARLAMENTARISCHE NEUEINGÄNGE
22. Motion der EVP-Fraktion betreffend Abbruch der WoV-Piloten
  23. Motion von H. Schoop (FDP) und Mitunterzeichner betreffend notwendige neue(r) Standort(e) Gemeindebibliothek und Ludothek ab 2015 bzw. 2016: Stand der entsprechenden Infrastrukturplanung (inkl. Option Schützenhaus Oberfeld) und Bekennung zu den Institutionen
  24. Überparteiliche Motion betreffend Entwicklung entlang der Bahnlinie in Ostermündigen
  25. Die dringliche Interpellation der SVP-Fraktion betreffend „Road Pricing“ bis nach Ostermündigen?. Der parlamentarische Neueingang wird begründet und sofort beantwortet.
  26. Die einfache Anfrage R. Wagner (EVP) betreffend Veröffentlichung des GGR-Protokolls im Internet. Der parlamentarische Neueingang wird sofort beantwortet.
  27. Die einfache Anfrage W. Bruderer (FORUM) betreffend Anhörung Tram Region Bern. Der parlamentarische Neueingang wird sofort beantwortet.

### 10. MAI

28. Das Protokoll Nr. 1 der Sitzung des Grossen Gemeinderates vom 16. Februar 2012 wird genehmigt.

29. Als Ersatz für den zurückgetretenen Markus Truog (SVP) wird Lucia Müller (SVP), Bahnhofstrasse 16, 3072 Ostermundigen, für den Rest der laufenden Amtsperiode, d. h. vom 1. Juni 2012 bis 31. Dezember 2012 als 1. Vizepräsidentin in das Büro des GGR gewählt.

30. Als Ersatz für den zurückgetretenen Markus Truog (SVP) wird Markus Müller (SVP), Bahnhofstrasse 16, 3072 Ostermundigen, für den Rest der laufenden Amtsperiode, d. h. vom 1. Juni 2012 bis 31. Dezember 2012 als Mitglied der Polizeikommission gewählt.

### 31. Verwaltungsbericht

- a) Der Verwaltungsbericht für das Jahr 2011 wird genehmigt.
- b) Gestützt auf den Bericht über den Stand der unerledigten Motionen und Postulate per 31. Dezember 2010 und aufgrund von Artikel 53 Absätze 8 und 9 der Geschäftsordnung des Grossen Gemeinderates vom 26. Oktober 2000 mit Änderungen vom 27. Oktober 2011 werden folgende parlamentarische Vorstösse als erledigt abgeschrieben:
  - Überparteiliche Motion vom 17. März 2005 betreffend Einführung einer Arbeitsgruppe mit paritätischer Beteiligung der politischen Parteien zur Erstellung eines Integrationsleitbilds/Handlungskonzepts für Migrantinnen und Migranten
  - Postulat EVP-Fraktion vom 25. März 2010 betreffend Weiterführung des Eltern-Kind-Treffs
  - Postulat SVP-Fraktion vom 19. Mai 2011 betreffend „Vandalismus 2“
- c) Das Postulat B. Grossniklaus (SP) betreffend Schaffung von öffentlicher Werbefläche wird erheblich erklärt und zur Weiterbearbeitung an den Gemeinderat überwiesen.

### 32. Gemeinderechnung 2011

- a) Die übrigen Abschreibungen von Fr. 1'179'145.80 – zu Lasten der Spezialfinanzierung „Abgeltung Planungsvorteile und Nutzungsabgaben durch Dritte“ (Konto 2281.101) – werden genehmigt.
- b) Die übrigen Abschreibungen von Fr. 256'887.– auf dem Restbuchwert des Kehrichtfahrzeuges zu Lasten der Spezialfinanzierung „Abfallbeseitigung“ (Konto 2280.103) werden genehmigt.
- c) Die Gemeinderechnung für das Jahr 2011, abschliessend mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 1'807'494.02, wird genehmigt.
- d) Der Aufwandüberschuss wird dem Eigenkapital (Konto 2390.101) belastet.

33. Der Finanzplan für die Jahre 2012 bis 2016; Ausgabe II; wird genehmigt.

34. Der Beteiligung der Wasserversorgungsgenossenschaft Meikirch-Uettligen und Umgebung (WVGM) an der WVRB AG per 1. Januar 2013 wird unter folgenden Bedingungen zugesagt:

- Die WVGM tritt dem Partnerschaftsvertrag bei.
- Es wird ein Kaufvertrag über Fr. 3'518'078.– und ein entsprechender Darlehensvertrag für die Primäranlagen abgeschlossen.
- Die Genossenschaft verpflichtet sich, Aktien im Wert von Fr. 800'000.– Nominalwert aus den Beständen der WVRB AG zu kaufen.

### 35. Überbauungsordnung Grube

- a) Für die Erstellung der Erschliessungsleitungen Abwasser im Zusammenhang mit der Überbauungsordnung Nr. 6 „Grube“ wird zu Lasten der Investitionsrechnung der Abwasserentsorgung ein Nachkredit von Fr. 810'000.– (inkl. MWSt.) bewilligt.
- b) Der Gemeinderat sorgt dafür, dass der Grundeigentümer die Kosten für die Bau-massnahmen übernimmt, die er in jedem Fall ausführen würde (Entfernung Knöterich, Abbruch alte Betonbauten).



36. Die Interpellation FORUM-Fraktion vom 16.2.2012 betreffend Infrastrukturvertrag „Oberfeld“ wird schriftlich beantwortet.
37. Die einfache Anfrage L. Müller (SVP) vom 16.2.2012 betreffend „Zimmermannhaus“ (ehemaliges Bauernhaus an der Unteren Zollgasse), aktuelle Nutzung wird schriftlich beantwortet.
38. Orientierungen des Gemeinderates
- Küntigrube; Stand des Geschäftes
  - Bericht ROD vom 1. Mai 2012
  - Neues Verwaltungszentrum im TELL
- PARLAMENTARISCHE NEUEINGÄNGE
39. Überparteiliche Motion betreffend Kinderschutz durch Verkehrssicherung bei der Schulanlage Rüti
40. Interpellation FORUM-Fraktion betreffend Verkehrs- und Wohnqualitätsfragen
41. Interpellation FORUM-Fraktion betreffend Benützung der Bernstrasse durch den motorisierten Individualverkehr
42. Einfache Anfrage H. Schoop (FDP) betreffend Ziele, Nutzen und Kosten des Verwaltungsbezirks
28. JUNI
43. Das Protokoll Nr. 2 der Sitzung des Grossen Gemeinderates vom 22. März 2012 wird genehmigt.
44. Als Ersatz für den zurückgetretenen Kurt Maeder (SP) wird Rupert Moser (SP), Nobsstrasse 11 a, 3072 Ostermundigen, für den Rest der laufenden Amtsperiode, d. h. vom 1. Juli 2012 bis 31. Dezember 2012 als Mitglied in die Kommission für öffentliche Sicherheit gewählt.
45. Das Reglement über die Entschädigung und Besoldung von Behördenmitgliedern wird genehmigt.
46. Wirkungsorientierte Verwaltungsführung (WoV): Die Auswertung 1. Jahr der Produktgruppen der WoV-Piloten für das Jahr 2011 wird zur Kenntnis genommen.
47. Die Motion EVP-Fraktion betreffend Abbruch der WoV-Piloten wird erheblich erklärt und gleichzeitig als erledigt abgeschrieben.
48. Von der Kreditabrechnung über „Arbeitszone Mösl; Erschliessung Wasser und Abwasser“, abschliessend mit einer Kostensumme von Fr. 1'352'545.25 (inkl. MWSt.), wird Kenntnis genommen.
49. Von der Kreditabrechnung über „Projekte GG (Grauguss) 03.05/03.06; Erneuerung von Wasserleitungen und Kanalisationen“, abschliessend mit einer Kostensumme von Fr. 1'552'179.65 (exkl. MWSt.), wird Kenntnis genommen.
50. Bernstrasse/Rütiweg; Netzerweiterung Wasser und Abwasser
- Von der Kreditabrechnung über „Bernstrasse/Rütiweg; Netzerweiterung Wasser und Abwasser“, abschliessend mit einer Kostensumme von Fr. 1'572'095.65 (exkl. MWSt.), wird Kenntnis genommen.
  - Zu Lasten der Investitionsrechnung Abwasser (Kto. 530.501.03) wird ein Nachkredit von Fr. 112'095.65 bewilligt.
51. Von der Kreditabrechnung über „Wegmühlegässli; Neubau der Abwasserleitungen und Ersatz der Wasserleitungen“, abschliessend mit einer Kostensumme von Fr. 1'078'614.35 (exkl. MWSt.), wird Kenntnis genommen.
52. Die überparteiliche Motion betreffend Entwicklung entlang der Bahnlinie in Ostermundigen wird erheblich erklärt und an den Gemeinderat überwiesen.
53. Die Interpellation H. Schoop (FDP) betreffend Entwicklung Kindergartenplatzbedarf und -nutzung wird schriftlich beantwortet.

54. Orientierungen des Gemeinderates
- Tellareal: Orientierung über die Eigentumsstrategie
  - Tram Region Bern; Stellungnahme zu Baubeginn

### PARLAMENTARISCHE NEUEINGÄNGE

55. Überparteiliche Motion betreffend Wiedereinführung der Vereinsbeiträge
56. Motion N. Riesen (SP) und Mitunterzeichnende betreffend Saalbewirtschaftung während dem Bau des geplanten Verwaltungszentrums auf dem Tellareal
57. Motion R. Mahler (SP) und Mitunterzeichnende betreffend klares Temporegime auf Ostermundigens Strassen
58. Motion Ch. Zeyer (SP) und Mitunterzeichnende betreffend mit der Sonne bauen
59. Motion B. Grossniklaus (SP) und Mitunterzeichnende betreffend Ja zur Mundiger Jugend, Ja zum Hangar
60. Interpellation B. Grossniklaus (SP) betreffend Wirtschaftsstandort Ostermundigen

### 13. SEPTEMBER

61. Das Protokoll Nr. 2 der Sitzung des GGR vom 19. Mai 2011 wird genehmigt.
62. Das Protokoll Nr. 4 der Sitzung des Grossen Gemeinderates vom 28. Juni 2012 wird genehmigt.
63. Ein Ersatz für den zurückgetretenen Walter Bruderer (FORUM) konnte nicht bestimmt werden. Der Sitz für den Rest der laufenden Amtsperiode, d. h. vom 1. September 2012 bis 31. Dezember 2012 als Mitglied der Geschäftsprüfungskommission (GPK) bleibt vakant.

64. Überbauungsordnung Kästli
- Die Überbauungsordnung «Kästli» wird genehmigt.
  - Die aufrechterhaltenen Einsprachen werden dem kantonalen Amt für Gemeinden und Raumordnung als unbegründet zur Ablehnung beantragt.
  - Es wird zur Kenntnis genommen, dass der Ausgleich des planungsbedingten Mehrwertes in einem Vertrag zwischen der Gemeinde Ostermundigen und der Firma Kästli AG geregelt ist und die von den Grundeigentümerschaften zu leistende Mehrwertabgabe Fr. 550'000.– beträgt.
  - Die Überbauungsordnung «Kästli» wird dem kantonalen Amt für Gemeinden und Raumordnung zur Genehmigung beantragt.
  - Die Beschlüsse a, b und d unterliegen dem fakultativen Referendum.
65. Die Kreditabrechnung des neuen Kehrichtwagens MAN TGS Euro 5 mit Partikelfilter und Aufbau der Firma Contena AG abschliessend mit einer Kostensumme von Fr. 350'887.60 inkl. MWST wird zur Kenntnis genommen.
66. Oberfeld: Erstellung einer zentralen Regenwasserretentions- und Versickerungsanlage
- Von der Kreditabrechnung über „Oberfeld: Erstellung einer zentralen Regenwasserretentions- und Versickerungsanlage“, abschliessend mit einer Kostensumme von Fr. 1'003'188.40 (inkl. MWSt.), wird Kenntnis genommen.
  - Zu Lasten der Investitionsrechnung wird ein Nachkredit von Fr. 103'188.40 bewilligt.
67. Von der Berichterstattung zur Motion der FORUM-Fraktion betreffend Prüfung der Wasser- und Abwasserreglemente vom 8. September 2011 wird Kenntnis genommen. Sie wird als erledigt abgeschrieben.

68. Von der Berichterstattung betreffend öffentliche Werbeflächen für Mundiger Vereine wird Kenntnis genommen.
- Das Postulat B. Grossniklaus (SP) vom 10. Mai 2012 wird nicht abgeschrieben.
  - Die Motion A. Thomann (SP) vom 11. Dezember 2008 wird nicht abgeschrieben.
69. Die überparteiliche Motion betreffend Kinderschutz durch Verkehrssicherung bei der Rütischulanlage wird erheblich erklärt und an den Gemeinderat überwiesen.
70. Die Interpellation FORUM-Fraktion betreffend Benützung der Bernstrasse durch den mIV wird schriftlich beantwortet.
71. Die Interpellation FORUM-Fraktion betreffend Verkehrs- und Wohnqualitätsfragen wird schriftlich beantwortet.
72. Die einfache Anfrage H. Schoop (FDP) betreffend Ziele, Nutzen und Kosten des Verwaltungsberichtes wird schriftlich beantwortet.
- PARLAMENTARISCHER NEUEINGANG
73. Motion SVP-Fraktion betreffend Gratulationen an betagte Mitbürgerinnen und Mitbürger
25. OKTOBER
74. Ein Ersatz für die zurückgetretene Liliane Schärer (SP) konnte nicht bestimmt werden. Der Sitz für den Rest der laufenden Amtsperiode, d. h. vom 1. September 2012 bis 31. Dezember 2012 als Mitglied der Geschäftsprüfungskommission (GPK) bleibt vakant.
75. Für die Realisierung des neuen Serverkonzeptes wird zu Lasten der Investitionsrechnung ein Kredit von Fr. 550'000.– (inkl. MwSt.) bewilligt. Die jährlichen EDV-Erweiterungen ab 2016 werden dem jeweiligen Budget belastet.
76. Überbauungsordnung Oberdorf (Schmätterling)
- Von der Kreditabrechnung über „Überbauungsordnung ‚Oberdorf (Schmätterling)‘; Ersatz der Wasserhauptleitung im Bereich Bachstrasse/Bachweg und Sanierung der Abwasserhauptleitungen in der Oberdorfstrasse“, abschliessend mit einer Kostensumme von Fr. 962'878.65 (inkl. MwSt.) wird Kenntnis genommen.
  - Zu Lasten der Investitionsrechnung Wasser (Kto. 520.501.08) wird ein Nachkredit von Fr. 270'212.85 (inkl. MwSt.) bewilligt.
  - Zu Lasten der Investitionsrechnung Abwasser (Kto. 530.501.08) wird ein Nachkredit von Fr. 7'665.80 (inkl. MwSt.) bewilligt.
77. Vom Bericht des Gemeinderates zur Motion der FORUM-Fraktion betreffend Schutz vor Immissionen längs der Bahnlinie wird zustimmend Kenntnis genommen. Die Motion wird als erledigt abgeschrieben.
78. Leitlinien zur Siedlungsentwicklung
- Die vom Gemeinderat genehmigten Leitlinien zur Siedlungsentwicklung vom 11. September 2012 werden zur Kenntnis genommen.
  - Das Postulat SVP-Fraktion vom 8. September 2005 betreffend Ortsplanungsrevision wird als erledigt abgeschrieben.
  - Das Postulat SVP-Fraktion vom 8. September 2005 betreffend Verkehrskonzept wird als erledigt abgeschrieben.
79. Vom Bericht des Gemeinderats zum Postulat der SVP-Fraktion betreffend Miete oder Kauf eines Verwaltungszentrums wird zustimmend Kenntnis genommen. Das Postulat wird als erledigt abgeschrieben.

80. Die Motion Henrik Schoop (FDP) betreffend Notwendige neue(r) Standort(e) Gemeindebibliothek und Ludothek ab 2015 bzw. 2016: Stand von entsprechenden Infrastrukturplanungen (inkl. Option Schützenhaus Oberfeld) wird erheblich erklärt und gleichzeitig als erledigt abgeschrieben.
81. Die überparteiliche Motion betreffend Wiedereinführung der Vereinsbeiträge wird erheblich erklärt und zur Weiterbearbeitung an den Gemeinderat überwiesen.
82. Die Motion N. Riesen (SP) und Mitunterzeichnende betreffend Saalbewirtschaftung während dem Bau des geplanten Verwaltungszentrums auf dem Tellareal wird erheblich erklärt und zur Weiterbehandlung an den Gemeinderat überwiesen.
83. Die Motion R. Mahler (SP) und Mitunterzeichnende betreffend klares Temporegime auf Ostermundigens Strassen wird erheblich erklärt und zur Weiterbehandlung an den Gemeinderat überwiesen.
84. Die Motion Ch. Zeyer (SP) und Mitunterzeichnende betreffend „Mit der Sonne bauen“ wird erheblich erklärt und zur Weiterbehandlung an den Gemeinderat überwiesen.
85. Die Motion B. Grossniklaus (SP) und Mitunterzeichnende betreffend Ja zur Mundiger Jugend, Ja zum Hangar! wird erheblich erklärt und zur Weiterbehandlung an den Gemeinderat überwiesen.
86. Die Interpellation B. Grossniklaus (SP) betreffend Wirtschaftsstandort Ostermundigen wird schriftlich beantwortet.
15. NOVEMBER
87. Reglement über die Schulorganisation
- Die Teilrevision des Reglementes über die Schulorganisation wird genehmigt.
  - Der Beschluss unterliegt dem fakultativen Referendum.
88. Reglement über die Tagesschulen
- Die Teilrevision des Reglementes über die Tagesschulen wird genehmigt.
  - Der Beschluss unterliegt dem fakultativen Referendum.
89. Teilrevision des Abwasserreglementes
- Die Teilrevision des Abwasserreglementes wird genehmigt.
  - Das Postulat der FDP-Fraktion vom 11. September 2008 betreffend Abwasser: Schaffen von Anreizen für das Realisieren von Versickerungsanlagen wird als erledigt abgeschrieben.
  - Die Ziffer a) dieses Beschlusses unterliegt dem fakultativen Referendum.
90. Doppelkindergarten Oberfeldweg 11
- Zu Lasten des Voranschlages der Laufenden Rechnung wird für die Zumiete Doppelkindergarten Oberfeldweg 11, Konto 260.316.10, ein Kredit von jährlich wiederkehrend Fr. 75'960.– (2013 pro rata Fr. 37'980.–) bewilligt.
  - Von den jährlich wiederkehrenden Nebenkosten zu Lasten Konto 260.316.20 (2013 pro rata Fr. 3'000.–) wird Kenntnis genommen.
  - Vom jährlich wiederkehrenden Strom- und Wasserverbrauch zu Lasten Konto 260.312.10, Fr. 4'500.– (2013 pro rata Fr. 2'250.–) wird Kenntnis genommen.
  - Der Investitionskredit, Konto 260.503.03, von Fr. 460'000.– für den Mieterausbau in den Räumlichkeiten am Oberfeldweg 11 für den Doppelkindergarten wird genehmigt.



91. Freibad Ostermundigen
- Von der Kreditabrechnung über „Freibad Ostermundigen: Sanierung Restaurant“ abschliessend mit einer Kostensumme von Fr. 925'549.05 wird Kenntnis genommen.
  - Von der Kreditabrechnung über „Freibad Ostermundigen: Sanierung Eingangsbereich“ abschliessend mit einer Kostensumme von Fr. 677'425.35 wird Kenntnis genommen.
92. Von der Kreditabrechnung für den Erwerb der Liegenschaft Wegmühlegässli 64 abschliessend mit einer Kostensumme von Fr. 705'608.60 wird Kenntnis genommen.
93. Die Motion SVP-Fraktion betreffend Gratulationen an betagte Mitbürger wird in ein Postulat umgewandelt, erheblich erklärt und mit dem Auftrag an den Gemeinderat überwiesen, zuhanden des Budgets 2014 die Praxis für die Gratulationen an betagte Personen zu überprüfen.
15. DEZEMBER
94. Das Protokoll der 5. Sitzung des Grossen Gemeinderates vom 13. September 2012 wird genehmigt.
95. Das Protokoll der 6. Sitzung des Grossen Gemeinderates vom 25. Oktober 2012 wird genehmigt.
96. Die prognostizierte Gemeindeentwicklung wird zur Kenntnis genommen.
97. Voranschlag inkl. Steueranlagen
- Die Steueranlagen für das Jahr 2013 werden wie folgt festgesetzt:
    - für die der Staatssteuer unterliegenden Steuerfaktoren (Einkommen, Gewinn Vermögen, Kapital und Grundstückgewinn) das 1,69-fache des gesetzlichen Einheitsansatzes;
    - für die Liegenschaftssteuer 1,5 %o des amtlichen Wertes;
    - für die Feuerwehrdienstersatzabgabe 3,4 % des Staatssteuerbetrages, höchstens Fr. 200.–;
    - für die Hundetaxe Fr. 100.– pro Tier; Blinden- und Polizeihunde sind von der Taxe befreit.
  - Der Voranschlag für das Jahr 2013, abschliessend mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 1'939'050.–, wird genehmigt.
  - Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.
  - Dieser Beschluss unterliegt dem fakultativen Referendum.
98. Der Finanzplan für die Jahre 2013 bis 2017 wird genehmigt. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.
99. Waldeckstrasse – Bernstrasse; Neubau und Ersatz der Wasserhauptleitungen
- Von der Kreditabrechnung über „Waldeckstrasse – Bernstrasse; Neubau und Ersatz der Wasserhauptleitungen“, abschliessend mit einer Kostensumme von Fr. 633'682.95 (inkl. MWSt.), wird Kenntnis genommen.
  - Zu Lasten der Investitionsrechnung Wasser (Kto. 520.501.10) wird ein Nachkredit von Fr. 237'682.95 bewilligt.
100. Gemeindewahlen 2012: Wahlpanne – Orientierung des Gemeinderates

### 3. PARLAMENTARISCHE VORSTÖSSE

#### 3.1. MOTIONEN

Absender	Begehren	eingereicht	erheblich erklärt	abgelehnt	erledigt
Überparteilich	Einführung einer Arbeitsgruppe mit paritätischer Beteiligung der politischen Parteien zur Erstellung eines Integrationsleitbilds/ Handlungskonzepts für Migrantinnen und Migranten	27.01.2005	17.03.2005		10.05.2012
Überparteilich	Konzept zur Erhaltung und Verbesserung der bestehenden Liegenschaften und Wohnungen sowie der Lebensqualität in allen Quartieren	01.11.2007	13.12.2007		
N. Riesen (SP)	Mehr Polizeipräsenz im öffentlichen Raum von Ostermundigen	07.01.2008	14.02.2008		
Überparteilich	Schaffung von zusätzlichen Kinderbetreuungsplätzen	22.05.2008	03.07.2008		
FORUM-Fraktion	Schutz vor Immissionen längs der Bahnlinie	22.05.2008	03.07.2008		25.10.2012
SP-Fraktion	Einkaufscenter Mösli-Ost	03.07.2008	11.09.2008		
R. Unteregger (SP) und Mitunterzeichnende	Zugänglichkeit des 2. Perrons im Bahnhof Ostermundigen	11.09.2008	30.10.2008		
A. Thomann (SP) und Mitunterzeichnende	Schaffung von öffentlichen Werbeflächen für Mundiger Vereine	30.10.2008	11.12.2008		
SP-Fraktion	Ostermundigen beschafft nachhaltig	30.10.2008	11.12.2008		
SP-Fraktion	Freie Fahrt für den Veloverkehr	11.12.2008	22.01.2009		
EVP-Fraktion	Familienkonzept in der Gemeinde Ostermundigen	18.02.2010	25.03.2010		
FORUM-Fraktion	Prüfung der Wasser- und Abwasserreglemente	19.05.2011	08.09.2011		13.09.2012
B. Hirt (Grüne)	Ja zur 2000-Watt-Gesellschaft	13.07.2011	27.10.2011		
Überparteilich	Poststellenangebot in Ostermundigen	31.08.2011	27.10.2011		
Überparteilich	Einführung der parlamentarischen Initiative	15.12.2011			
Dringliche Motion EVP-Fraktion	Abbruch der WoV-Piloten	05.03.2012	28.06.2012		28.06.2012
H. Schoop (FDP) und Mitunterzeichner	Notwendigkeit neue(r) Standort(e) Gemeindebibliothek und Ludothek ab 2015 bzw. 2016: Stand der entsprechenden Infrastrukturplanung (inkl. Option Schützenhaus Oberfeld)	22.03.2012			25.10.2012

## BEHÖRDEN

Absender	Begehren	eingereicht	erheblich erklärt	abgelehnt	erledigt
Überparteiliche	Entwicklung entlang der Bahnlinie Ostermundigen	22.03.2012	28.06.2012		
Überparteiliche	Kinderschutz durch Verkehrssicherung bei der Schulanlage Rüti	10.05.2012	13.09.2012		
Überparteiliche	Wiedereinführung der Vereinsbeiträge	28.06.2012	25.10.2012		
N. Riesen (SP) und Mitunterzeichnende	Saalebewirtschaftung während dem Bau des geplanten Verwaltungszentrums auf dem Tellareal	28.06.2012	25.10.2012		
R. Mahler (SP) und Mitunterzeichnende	Klares Temporegime auf Ostermundigen Strassen	28.06.2012	25.10.2012		
Ch. Zeyer (SP) und Mitunterzeichnende	Mit der Sonne bauen	28.06.2012	25.10.2012		
B. Grossniklaus (SP) und Mitunterzeichnende	Ja zur Mundiger Jugend, Ja zum Hangar!	28.06.2012	25.10.2012		

3.2. POSTULATE

Absender	Begehren	eingereicht	erheblich erklärt	abgelehnt	erledigt
Überparteilich	Überprüfung der Verwaltungsorganisation	03.07.2003	03.07.2003		
SVP-Fraktion	Ortsplanungsrevision	23.06.2005	08.09.2005		25.10.2012
SVP-Fraktion	Verkehrskonzept	23.06.2005	08.09.2005		25.10.2012
FDP-Fraktion	Massnahmen für Behinderte beim SBB-Bahnhof Ostermundigen	10.05.2007	28.06.2007		
FDP-Fraktion	Schaffen von Anreizen für das Realisieren von Versickerungsanlagen	03.07.2008	11.09.2008		15.11.2012
Überparteilich	Sport- und Kulturhalle Ostermundigen	11.09.2008	30.10.2008		
SVP-Fraktion	Miete oder Kauf eines Verwaltungszentrums	11.09.2008	30.10.2008		25.10.2012
EVP-Fraktion	Weiterführung des Eltern-Kind-Treffs	18.02.2010	25.03.2010		10.05.2012
FORUM-Fraktion	Abweisung von Transitverkehr durch Ostermundigen sowie Temporeduktion zwischen „COOP-Rüti und Rörswil“	25.03.2010	20.05.2010		
SVP-Fraktion	Vandalismus 2	17.02.2011	19.05.2011		10.05.2012
Überparteilich	Herabsetzung der Verfügungskompetenzen des Gemeindepersonals gemäss Artikel 84 Verordnung über die Organisation der Gemeindeverwaltung (OrgVO)	15.12.2011	15.12.2011		
Überparteilich	Einführung eines Inkassomanagements und Finanzcontrollings	15.12.2011	15.12.2011		
Überparteilich	Einsetzung einer Spezialkommission „Effizienzverbesserung“	15.12.2011	15.12.2011		
B. Grossniklaus nach Art. 53 Abs. 3 GO GGR	Schaffung von öffentlicher Werbefläche	10.05.2012	10.05.2012		
SVP-Fraktion	Gratulationen an betagte Mitbürger	13.09.2012	15.11.2012		



**3.3. INTERPELLATIONEN**

<b>Absender</b>	<b>Begehren</b>	<b>eingereicht</b>	<b>beantwortet</b>
FORUM-Fraktion	Infrastrukturvertrag „Oberfeld“	16.02.2012	10.05.2012
H. Schoop (FDP)	Entwicklung Kindergartenplatzbedarf und -nutzung	16.02.2012	28.06.2012
SVP-Fraktion (dringliche)	„Road Pricing“ bis nach Ostermundigen?	22.03.2012	22.03.2012
FORUM-Fraktion	Benützung der Bernstrasse durch den mIV	28.03.2012	13.09.2012
FORUM-Fraktion	Verkehrs- und Wohnqualitätsfragen	28.03.2012	13.09.2012
B. Grossniklaus (SP)	Wirtschaftsstandort Ostermundigen	28.06.2012	25.10.2012

**3.4. EINFACHE ANFRAGEN**

<b>Absender</b>	<b>Begehren</b>	<b>eingereicht</b>	<b>beantwortet</b>
H. Schoop (FDP)	Private Beiträge für Exkursionen, Landschulwochen zur Stärkung der sozialen Kompetenz der Schüler in unserer Gemeinde	15.12.2011	22.03.2012
L. Müller (SVP)	„Zimmermannhaus“ (ehemaliges Bauernhaus an der Unteren Zollgasse), aktuelle Nutzung	16.02.2012	10.05.2012
R. Wagner (EVP)	Veröffentlichung des GGR-Protokolls im Internet	22.03.2012	22.03.2012
W. Bruderer (FORUM)	Anhörung Tram Region Bern	22.03.2012	22.03.2012
H. Schoop (FDP)	Ziele, Nutzen und Kosten des Verwaltungsberichts	10.05.2012	13.09.2012

Stand der unerledigten Motionen und Postulate per 31. Dezember 2012; Berichterstattung gemäss Artikel 56 der Geschäftsordnung des Grossen Gemeinderates vom 26. Oktober 2000 mit Änderungen vom 27. Oktober 2011.

## 1. MOTIONEN

### 1.1. ÜBERPARTEILICHE MOTION VOM 13. DEZEMBER 2007 BETREFFEND KONZEPT ZUR ERHALTUNG UND VERBESSERUNG DER BESTEHENDEN LIEGENSCHAFTEN UND WOHNUNGEN SOWIE DER LEBENSQUALITÄT IN ALLEN QUARTIEREN

Im Frühjahr 2009 hat die KTI (eidg. Kommission für Technologie und Innovation) den Antrag für das Projekt „Wohnqualität in Siedlungsstrukturen“ genehmigt und damit Subventionen in der Höhe von Fr. 400'000.– gesprochen. Die Federführung liegt bei der Berner Fachhochschule Architektur, Holz und Bau. Die Gemeinde Ostermundigen sowie die Firma Marazzi AG sind die „Wirtschaftspartner“. Ostermundigen beteiligt sich mit einem finanziellen Beitrag in der Höhe von Fr. 15'000.– und zusätzlich mit Eigenleistungen. Die Umweltstelle IC Infraconsult AG leistet eine wertvolle Unterstützung.

Ziel des Projekts ist es, Bewertungsmodelle zu entwickeln, die einerseits die Gemeinde bei der Gemeindeentwicklung unterstützen und andererseits den Bauherrschaften aufzeigen, welche Potenziale ihre Liegenschaft aufweist. Bei anstehenden Sanierungen oder bei Neubauprojekten sollen daraus hilfreiche Hinweise abgeleitet werden können. Der Gemeinde dient das Bewertungsmodell auch zur Analyse der Wohnqualität in einem Quartier und zur Beurteilung der Frage, ob in einem bestimmten Gebiet die Voraussetzungen für eine bauliche Entwicklung günstig sind oder nicht.

Im Frühjahr 2012 hat der Gemeinderat im Rahmen einer Klausur von drei Bewertungsmodellen Kenntnis genommen, nämlich:

- Ebene Gemeinde: Hier geht es darum, mögliche Aufwertungsmassnahmen zu erkennen, die im Zuständigkeitsbereich der Gemeinde

liegen. Sie betreffen somit in der Regel den öffentlichen Raum oder allgemein gesagt, die Dienstleistungen der Gemeinde, also nicht nur bauliche Massnahmen.

- Ebene Überbauung: Hier geht es darum, aus Sicht der Gemeinde zu erkennen, ob bei einer bestehenden Überbauung die Voraussetzungen für eine bauliche Erneuerung günstig sind, und ob die Gemeinde einen sinnvollen Unterstützungsbeitrag leisten kann oder nicht.
- Ebene Gebäude: Hier geht es darum, aus Sicht der Bauherrschaft zu erkennen, welche Aufwertungen der Liegenschaft möglich wären, falls eine bauliche Erneuerung in Angriff genommen wird. Dieses Bewertungsmodell richtet sich an die Bauherrschaften und eignet sich nicht für eine Anwendung durch die Gemeinde.

Das Bewertungsmodell Ebene Gemeinde kann 2013 im Rahmen der Legislaturziel-Diskussion eingesetzt werden; das Bewertungsmodell Ebene Überbauung kam 2012 für Gebiete an der Gerbestrasse und am Schermenweg zum Einsatz; die konkrete Anwendung ermöglicht eine laufende Optimierung des Instruments.

### 1.2. MOTION N. RIESEN (SP) VOM 14. FEBRUAR 2008 BETREFFEND MEHR POLIZEIPRÄSENZ IM ÖFFENTLICHEN RAUM

Die Erfahrungen zeigen, dass es sich bewährt, bei Serien von Delikten insbesondere bei Sachbeschädigungen, Vandalismus und Einbruchdiebstählen die Polizeipräsenz bedarfsgerecht zu erhöhen. Die Täterschaft kann so grösstenteils ermittelt werden und die Ressourcen werden gleichzeitig durch den zielgerichteten Einsatz geschont. Die Fusspatrouillen der Kapo und des Polizeiinspektorates werden laufend der Sicherheitslage angepasst und die ständige Optimierung der Konzepte angestrebt. Im Auftrag der Kantonspolizei wurde 2011 eine Befragung von 2000 Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde Ostermundigen durchgeführt. Bei dieser Umfrage ging es darum, das subjektive Sicherheitsempfinden der Bevölkerung zu ermitteln. Die

Resultate zeigten, dass schwergewichtig im Strassenverkehr mehr Kontrollen gefordert werden. Insbesondere wurde eine gewisse „Verwilderung“ der Fahrradfahrenden als störend empfunden. Der Bericht über die entsprechenden Resultate der Umfrage wurde dem Gemeinderat Ende 2011 vorgestellt. Mögliche Massnahmen, wie gezielte Kontrollen wurden im Zusammenhang mit der Auswertung 2012 in Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei Bern umgesetzt. Es zeigte sich jedoch kein zusätzlicher Bedarf im Sinne der Motion. Dem Parlament wird auf Grund dieser Umfrageergebnisse und der erfolgreichen Optimierungen beantragt, die Motion als erledigt abzuschreiben.

### **1.3. ÜBERPARTEILICHE MOTION VOM 3. JULI 2008 BETREFFEND SCHAFFUNG VON ZUSÄTZLICHEN KINDERBETREUUNGSPLÄTZEN**

Der Kauf von zwei zusätzlichen Plätzen bei der KiTa bir Isebahn wurde durch den Kanton mit Ermächtigung vom 20. Juni 2012 bewilligt. Neu ist somit die Gemeinde Ostermundigen ermächtigt, 37 Plätze in Kindertagesstätten (30 Plätze Hummelinäscht, 5 Plätze KiTa bir Isebahn und 2 Plätze Kita Esperanza) als Leistungsangebot bereit zu stellen und die Aufwendungen dem Lastenausgleich zuzuführen. Die Zusammenarbeit mit den beiden privaten KiTas klappt nach wie vor sehr gut. Mit Mail vom 30. November 2012 teilte die Gesundheits- und Fürsorgedirektion (GEF) mit, dass im Jahr 2013 auf einen Ausbau im Bereich der familienergänzenden Kinderbetreuung definitiv verzichtet werden muss. Die nächsten Stichtage sind demzufolge der 1. Februar 2014 und der erste Februar 2015, obwohl noch keine Aussage gemacht werden kann, ob in diesen Jahren Mittel für einen Ausbau zur Verfügung stehen werden. Der Bereich Kindes- und Erwachsenenschutz wird 2014 erneut entscheiden, ob ein Gesuch beim Kanton eingereicht werden kann.

### **1.4. MOTION SP-FRAKTION VOM 11. SEPTEMBER 2008 BETREFFEND EINKAUFSCENTER MÖSLI**

Sobald die Gemeinde das Unterflursammelstellennetz umgesetzt hat, und die Sammelstelle auf dem Areal Mösl-Ost erstellt ist, werden die Medien entsprechend orientiert.

### **1.5. MOTION R. UNTEREGGER (SP) UND MITUNTERZEICHNENDE VOM 30. OKTOBER 2008 BETREFFEND ZUGÄNGLICHKEIT DES 2. PERRONS IM BAHNHOF OSTERMUNDIGEN**

Im Zusammenhang mit dem Projekt Tram Region Bern soll die Unterführung gänzlich umgebaut werden. Mit diesem Umbau würde auch der Zugang zum Bahnhof zu allen Perrons für alle Benutzenden gleichermaßen sicher gestellt. Konzentration also auf den Bahnhofumbau.

### **1.6. MOTION A. THOMANN (SP) UND MITUNTERZEICHNENDE VOM 11. DEZEMBER 2008 BETREFFEND SCHAFFUNG VON ÖFFENTLICHENWERBEFLÄCHENFÜR MUNDIGER VEREINE**

Der Gemeinderat hat am 13. September 2012 das Parlament über den Stand der Arbeiten informiert. Entsprechend sollen vorläufig drei Standorte mit einem Ortsplan erworben werden, welche auch für Vereinswerbung dienen. Zusammen, resp. nach der Realisierung „Tram Region Bern“ werden weitere Standorte mit hohem Publikumsverkehr geprüft und umgesetzt. Dabei fliessen die gemachten Erfahrungen aus den ersten drei Standorten in die Erweiterung ein.

### **1.7. MOTION SP-FRAKTION VOM 11. DEZEMBER 2008 BETREFFEND OSTERMUNDIGEN BESCHAFFT NACHHALTIG**

Ende 2011 lief das Energiekonzept 2008 aus. Darum wird das Energiekonzept in einen Richtplan Energie mit den Zielen der Vision der 2'000-Watt-Gesellschaft überführt. Der Richtplan Energie wird auch Einfluss auf die Beschaffung der Gemeinde haben. Die Motion soll nach der Einführung des Richtplans Energie erfüllt werden.

### **1.8. MOTION SP-FRAKTION VOM 22. JANUAR 2009 BETREFFEND FREIE FAHRT FÜR DEN VELOVERKEHR**

Ende 2012 wurde die Inventarisierung der Lücken und Schwachstellen im Velonetz beinahe fertig erstellt. Im Jahr 2013 werden die Dringlichkeiten der Massnahmen festgelegt und erste Lücken und Schwachstellen im Velonetz behoben.

### **1.9. MOTION EVP-FRAKTION VOM 25. MÄRZ 2010 BETREFFEND FAMILIENKONZEPT IN DER GEMEINDE OSTERMUNDIGEN**

Das Jugendamt ist die Familienkoordinationsstelle der Gemeinde Ostermundigen. Die Angebote im Bereich der Familien sind unter der Rubrik Leben und Arbeiten / Familien im Internet der Gemeinde Ostermundigen zusammengefasst. Die Anliegen der Motion sind damit erfüllt.

Dem Parlament wird deshalb beantragt, die Motion als erledigt abzuschreiben.

### **1.10. ÜBERPARTEILICHE MOTION VOM 27. OKTOBER 2011 BETREFFEND POSTSTELLENANGEBOT IN OSTERMUNDIGEN**

Die Post hat die Postagentur Ende Oktober 2011 in der Migros-Filiale eröffnet. Mitte 2012 ist die sanierte Poststelle 1 eröffnet und die Poststelle 2 beim Wegmühlegässli geschlossen worden. Der Gemeinderat hatte die Anliegen des Grossen Gemeinderats 2011 bei den Vertretern der Post deponiert, insbesondere die Eröffnung einer zweiten Poststelle in der neuen Überbauung Oberfeld. Im Oberfeld haben die beiden Bauherrschaften die ersten Bauetappen in Angriff genommen. Die Eröffnung einer Poststelle steht jedoch noch nicht zur Diskussion, deshalb hat der Gemeinderat mit den Vertretern der Post keine weiteren Verhandlungen geführt.

### **1.11. MOTION B. HIRT (GRÜNE) UND MITUNTERZEICHNENDE VOM 27. OKTOBER 2011 BETREFFEND „JA ZUR 2'000-WATT-GESELLSCHAFT“**

Der Richtplan Energie wird die Ziele der Vision der 2'000-Watt-Gesellschaft aufnehmen und somit die Motion erfüllen. Mit dem Richtplan Energie wird das bestehende Energiekonzept Ende 2015 abgelöst. Mit dem Richtplan Energie soll ein Monitoring die Entwicklung messbar aufzeigen.

### **1.12. ÜBERPARTEILICHE MOTION VOM 22. MÄRZ 2012 BETREFFEND EINFÜHRUNG DER PARLAMANTARISCHEN INITIATIVE**

Die Motion wird bei der nächsten Revision der Gemeindeordnung umgesetzt.



### **1.13. ÜBERPARTEILICHE MOTION VOM 28. JUNI 2012 BETREFFEND ENTWICKLUNG ENTLANG DER BAHNLINIE OSTERMUNDIGEN**

An der Gerbestrasse (zwischen Oberdorfstrasse und Oberer Zollgasse) sowie am Schermenweg (zwischen Schermenweg und Bahnlinie, bis zum Moosweg) sind je eine Umfrage bei den Grundeigentümerschaften durchgeführt worden. Ziel der Umfragen war, zu erfahren, wie die Grundeigentümerschaften die Standortqualität und den Zustand ihrer Liegenschaften beurteilen, und ob sie in nächster Zeit Investitionen vornehmen wollen. Der Gemeinderat wird 2013 gestützt auf die Auswertung dieser Umfragen das weitere Vorgehen festlegen.

### **1.14. ÜBERPARTEILICHE MOTION VOM 10. MAI 2012 BETREFFEND KINDERSCHUTZ DURCH VERKEHRSSICHERUNG BEI DER SCHULANLAGE RÜTI**

Die Anschaffung einer entsprechenden stationären Radaranlage bei der Rütischulanlage wurde in den Investitionsplan 2014 aufgenommen. Zwischenzeitlich wird die semistationäre Anlage eingesetzt und die erhobenen Erkenntnisse ausgewertet.

### **1.15. ÜBERPARTEILICHE MOTION VOM 28. JUNI 2012 BETREFFEND WIEDEREINFÜHRUNG DER VEREINSBEITRÄGE**

Der Gemeinderat hat aufgrund der dringend notwendigen Sparmassnahmen 2011 alle Posten überprüft, welche in den Bereich «freiwillige Ausgaben» fallen. Er hat sich schliesslich im Rahmen der Finanzklausur dazu durchgerungen, dem Parlament mit dem Budget 2012 neben zahlreichen andern Einsparungen auch die Kürzung der Vereinsbeiträge zu beantragen. Die Jugendbeiträge blieben von den Kürzungen verschont. Der Grosse Gemeinderat hat an seiner Budgetsitzung vom Dezember 2011 dem Budget 2012 mitsamt den Kürzungen der Vereinsbeiträge zugestimmt. In der Folge zeigte sich, dass die Kürzungen für die Vereine kaum zu tragen waren, weshalb die überparteiliche Motion vom 28. Juni 2012 verlangte, die Beiträge wieder einzuführen. Es gab dagegen kaum Widerstand. Erst beschloss die Kulturkommission im Budget die Vereinsbeiträge wieder zu integrieren, worauf der Gemeinderat dem GGR einen entsprechenden Antrag unterstellte. Am 25. Oktober 2012 beauftragte daraufhin der GGR den Gemeinderat – mit Wirkung ab 2013 – die Vereinsbeiträge erneut als wiederkehrende Ausgaben in den Voranschlag zu integrieren. Der GR hat dies im Budget, das vom GGR am 13.12.12 verabschiedet wurde, aufgenommen. Somit ist die Forderung der Motion ab 2013 vollumfänglich umgesetzt. Dem Parlament wird beantragt, die Motion als erledigt abzuschreiben.

### **1.16. MOTION N. RIESEN (SP) UND MITUNTERZEICHNENDE VOM 25. OKTOBER 2012 BETREFFEND SAALBEWIRTSCHAFTUNG WÄHREND DEM BAU DES GEPLANTEN VERWALTUNGSZENTRUMS AUF DEM TELLAREAL**

Der Gemeinderat hat dem Eigentümer des Schützenhauses das Interesse an der Miete eines Saales im Ostflügel des Schützenhauses bestätigt. Die Saalnutzung wird eine Randbedingung sein bei der Erarbeitung der Überbauungsordnung für die Zone mit Planungspflicht Nr. 35 „Schützenhaus“, die 2013 erfolgen wird. Weiter hat der Kanton definitiv zugesichert, dass das Preisgeld aus dem ESP-Wohnen-Wettbewerb für die Saaleinrichtungen im Schützenhaus und für das qualifizierte Verfahren bei der Erarbeitung der Überbauungsordnung eingesetzt werden kann.

### **1.17. MOTION R. MAHLER (SP) UND MITUNTERZEICHNENDE VOM 28. JUNI 2012 BETREFFEND KLARES TEMPOREGIME AUF OSTERMUNDIGENS STRASSEN**

Der Motionsauftrag wird in enger Abstimmung mit dem Tram-Projekt bearbeitet. Ziel ist es dabei, auf das in der Gemeinde vorhandene Know How zurückzugreifen und das Konzept, wenn immer möglich, mit den neuen Kommissionen zu erarbeiten.

### **1.18. MOTION CH. ZEYER (SP) UND MITUNTERZEICHNENDE VOM 25. OKTOBER 2012 BETREFFEND „MIT DER SONNE BAUEN“**

Bis Ende Jahr sind keine neuen Planungen aufgelegt worden; deshalb konnten auch keine neuen Schritte im Sinne der Motion unternommen werden.

### **1.19. MOTION B. GROSSNIKLAUS (SP) UND MITUNTERZEICHNENDE VOM 28. JUNI 2012 BETREFFEND JA ZUR MUNDIGER JUGEND, JA ZUM HANGAR!**

Bis Ende Jahr wurden die Notausgänge schalltechnisch renoviert. Die Messung durch die Kantonspolizei, V+U FS Lärmakustik / Lasertechnik ergaben eine merkliche Verbesserung im Hoch und Mitteltonbereich. Nach wie vor ist der Bassanteil störend. Die Abstrahlung findet aber über die Gebäudehülle statt. Ein Investitionskredit für die Sanierung der Gebäudehülle ist vorgesehen. Bei einem Musikschallpegel von 75 db sind bei der Nachbarschaft keine störenden Immissionen mehr zu vernehmen. Ausstehend ist noch ein runder Tisch (Einladung wird durch den Regierungsstatthalter erfolgen) zwischen der Gemeinde und einer weiteren Anwohnerpartei.

## 2. POSTULATE

### 2.1. ÜBERPARTEILICHES POSTULAT VOM 3. JULI 2003 BETREFFEND ÜBERPRÜFUNG DER VERWALTUNGSORGANISATION

Der Gemeinderat beabsichtigte, diesen Auftrag gemeinsam mit der Behörden- und Verwaltungsreform zu erfüllen (siehe Ausführungen zu Kapitel 1 Präsidiales „Behörden- und Verwaltungsreform“). Da der Pilot für die Einführung der Wirkungsorientierten Verwaltung im Sommer 2012 vom Parlament auf Antrag des Gemeinderats abgebrochen worden ist, beantragt der Gemeinderat, das Postulat als erledigt abzuschreiben.

### 2.2. POSTULAT FDP-FRAKTION VOM 28. JUNI 2007 BETREFFEND MASSNAHMEN FÜR BEHINDERTE BEIM BLS-BAHNHOF OSTERMUNDIGEN

Siehe Motion R. Unteregger (SP) und Mitunterzeichnende vom 30. Oktober 2008 betreffend Zugänglichkeit des 2. Perrons im Bahnhof Ostermundigen.

### 2.3. ÜBERPARTEILICHES POSTULAT VOM 30. OKTOBER 2008 BETREFFEND SPORT- UND KULTURHALLE OSTERMUNDIGEN

Die Bedürfnisse für eine Sport- und Kulturhalle werden im Zusammenhang mit der Arealentwicklung Tell und dem Neubau des Dienstleistungszentrums auf dem Tell-Areal geprüft.

### 2.4. POSTULAT FORUM-FRAKTION VOM 20. MAI 2010 BETREFFEND ABWEISUNG VON TRANSITVERKEHR DURCH OSTERMUNDIGEN SOWIE TEMPOREDUKTION ZWISCHEN „COOP RÜTI UND RÖRSWIL“

Im erwähnten Abschnitt soll auf der Bernstrasse eine Geschwindigkeitsreduktion geprüft werden. Im Zusammenhang mit der flächendeckenden Strassenlärmisanierung, die bald abgeschlossen ist, müssen im selben Strassenabschnitt aufgrund einer Beschwerde gegen eine Lärmschutzverordnung zusätzlich Massnahmen an der Quelle geprüft werden. Eine Massnahme an der Quelle kann zum

Beispiel eine Temporeduktion sein. So gesehen besteht zwischen beiden Geschäften ein direkter Zusammenhang. 2013 soll ein Entscheid gefällt werden.

### 2.5. ÜBERPARTEILICHES POSTULAT VOM 15. DEZEMBER 2011 BETREFFEND HERABSETZUNG DER VERFÜGUNGSKOMPETENZEN DES GEMEINDEPERSONALS GEMÄSS ART. 84 ORGVO

Entgegen des am 15. Dezember 2011 im Rahmen der Budgetdebatte erheblich erklärten überparteilichen Postulates betreffend Herabsetzung der Verfügungskompetenzen des Gemeindepersonals, hat der Gemeinderat in seiner Kompetenz bei der Totalrevision des OrgVO eine Erhöhung der Verfügungskompetenzen an die Verwaltung beschlossen. Nach Auffassung des Gemeinderates widerspricht das Postulat diametral den Zielen der BVR nach mehr Effizienz und Effektivität. Mit der Zusammenlegung von zwei grossen Abteilungen in je ein Departement und mit nur noch je einem Departementsvorstehenden, war es unerlässlich, diese von unnötigem Ballast zu entlasten. Die neue Regelung sieht vor, dass die Departementsvorstehenden nicht mehr selber Verfügungskompetenz haben, aber im Bereich von über 50'000.— bis 100'000.— im Rahmen ihrer Vorsitzfunktion in den ständigen Kommissionen trotzdem am Entscheidungsprozess der Kreditverfügung beteiligt sind. Dementsprechend sind auch Anpassungen bei der Rechnungsanweisung vorgenommen worden. Die den Zusammenlegungsprozess begleitenden Fachexperten unterstützten diese Kompetenzdelegation nach unten vollumfänglich. Dem Parlament wird beantragt, das Postulat als erledigt abzuschreiben.

### **2.6. ÜBERPARTEILICHES POSTULAT VOM 15. DEZEMBER 2011 BETREFFEND EINFÜHRUNG EINES INKASSOMANAGEMENTS UND FINANZ-CONTROLLINGS**

Im Rahmen der Behandlung des Voranschlags 2012 hat der GGR das Postulat betreffend der Einführung eines Inkassomanagements und eines Finanzcontrollings erheblich erklärt.

Bei der Behandlung des Vorstosses hat der Gemeinderat festgestellt, dass für eine ergiebige Diskussion zwei Dinge vordringlich sind:

- Eine Klärung der Begriffe, um sicher zu stellen, dass alle Beteiligten unter den gleichen Begriffen das Gleiche verstehen.
- Eine Auslegeordnung darüber, welche Führungs- und Kontrollinstrumente in den Abteilungen bereits eingesetzt werden.

Nur so kann sichergestellt werden, dass sich die Diskussionen nicht im Kreis drehen und sich alle Beteiligten innert nützlicher Frist darauf einigen können, in welchen Bereichen mit einem vertretbaren Aufwand eine optimale Wirkung erzielt werden kann.

Der Gemeinderat hat es bewusst unterlassen, 2012 neue Projekte zu starten, die er bis Ende Jahr nicht zu einem Abschluss hätte bringen können.

2012 konzentrierte sich der Gemeinderat bezüglich Führungs- und Organisationsfragen auf die Umsetzung der Behörden- und Verwaltungsreform. Diese Arbeiten verteilten sich auf drei Teilprojekte, das Teilprojekt „Politik“ sowie die Teilprojekte „Tiefbau und Betriebe“ und „Soziales“.

Beim Teilprojekt „Politik“ ging es um die Frage, wie die zukünftigen DV Tiefbau und Betriebe resp. Soziales entlastet werden können, damit sie ihre Aufgabe im Rahmen des bisherigen Pensums bewältigen können. Die notwendige Entlastung ist nicht möglich, ohne die strategische Führung zu stärken und die operative Führung vermehrt den Abteilungsleitenden zu überlassen. Im Rahmen des Projekts wurden von den Abteilungsleitenden und den DV Vorschläge eingebracht, deren Umsetzung jetzt an die Hand genommen wird.

Es ist zweckmässig, die Weiterführung bestehender oder die Einführung neuer Führungs- und Kontrollinstrumente auch anhand der konkreten

Führungssituation in den neuen Abteilungen Tiefbau und Betriebe sowie Soziales zu diskutieren und festzulegen.

Es ist zweckmässig, dass Themen wie „Strategische Ausrichtung der Führung“ und „Einführung neuer Führungs- und Kontrollinstrumente“ von den neu gewählten Gremien zu Beginn der neuen Legislatur diskutiert werden.

Der Gemeinderat hat deshalb festgelegt, dass die beiden erwähnten Themen an einer Klausur im nächsten Jahr behandelt werden.

Der Gemeinderat hat zur Kenntnis genommen, dass das Parlament erwartet, ein Inkassomanagement und ein Finanzcontrolling könne mit dem bestehenden Personal und ohne externe Unterstützung eingeführt werden. Aus Sicht des Gemeinderats kann die Frage der Kosten erst abschliessend geklärt werden, wenn festgelegt worden ist, welche Neuerungen eingeführt werden sollen.

Der Gemeinderat weist weiter darauf hin, dass mit der Aufgaben- und Leistungsüberprüfung und der Überprüfung des Lohnsystems bereits weitere aufwendige Vorhaben andiskutiert worden sind. Es wird von zentraler Bedeutung sein, dass sich alle Beteiligten darauf einigen können, nicht mehr Reformprojekte auszulösen, als auch bewältigt werden können.

Der Gemeinderat wird das Parlament nach der erwähnten Gemeinderatsklausur über das vorgesehene weitere Vorgehen informieren.

### **2.7. ÜBERPARTEILICHES POSTULAT VOM 15. DEZEMBER 2011 BETREFFEND EINSETZUNG EINER SPEZIALKOMMISSION „EFFIZIENZSTEIGERUNG“**

Der Grosse Gemeinderat hat das Postulat am 15. Dezember 2011 bei der Behandlung des Voranschlags 2012 erheblich erklärt. Es entspricht der Absicht des Gemeinderats, eine Aufgaben- und Leistungsüberprüfung durchzuführen. Deshalb war der Gemeinderat bereit, das Postulat entgegen zu nehmen.

In der Folge hat der Gemeinderat den Projektauftrag für die Aufgaben- und Leistungsüberprüfung erarbeitet und in der Abteilungskonferenz sowie der Geschäftsprüfungskommission (GPK) vom 8. Februar 2012 zur Diskussion gestellt.

Die GPK hat das vorgeschlagene Vorgehen klar abgelehnt. Der Gemeinderat sieht allerdings keine Möglichkeit, dem Postulat betreffend „Effizienzsteigerung“ gerecht zu werden, ohne eine Aufgaben- und Leistungsüberprüfung durchzuführen. Der Gemeinderat ist weiter der Auffassung gewesen, dass es nicht zweckmässig sein kann, ein Projekt Aufgaben- und Leistungsüberprüfung zu starten, wenn sich Gemeinderat und Parlament bezüglich Vorgehen nicht einig sind.

Hätte der Gemeinderat zu Beginn des Jahres eine Einigung mit dem Parlament angestrebt, hätte dies mindestens eine Verzögerung des Projektbeginns zur Folge gehabt. Ein verzögerter Projektbeginn hätte seinerseits dazu geführt, dass Ende Jahr höchstwahrscheinlich kein erhärtetes und abgerundetes Zwischenergebnis vorgelegen hätte, das mit gutem Gewissen dem neu gewählten Gemeinderat übergeben werden könnte.

Der Gemeinderat hat deshalb gestützt auf die Diskussion in der GPK entschieden, im laufenden Jahr auf die Durchführung der Aufgaben- und Leistungsüberprüfung zu verzichten. Das mit der Idee, das Projekt in der nächsten Legislatur durchzuführen.

Dieser Beschluss hat zur Konsequenz gehabt, dass das Postulat „Effizienzsteigerung“ in diesem Jahr nicht erledigt werden konnte. Der Gemeinderat hat das Parlament in der Sitzung vom 16. Februar 2012 darüber informiert.

### **2.8. POSTULAT B. GROSSNIKLAVS (SP) VOM 10. MAI 2012 BETREFFEND SCHAFFUNG VON ÖFFENTLICHER WERBEFLÄCHE**

Siehe dazu die Antwort im Kapitel 1.6. „Motion A. Thomann (SP) und Mitunterzeichnende vom 11. Dezember 2008 betreffend Schaffung von öffentlichen Werbeflächen für Mundiger Vereine“.

### **2.9. POSTULAT SVP-FRAKTION VOM 13. SEPTEMBER 2012 BETREFFEND GRATULATIONEN AN BETAGTE MITBÜRGER**

Bei der Ueberweisung des Postulates hat sich der Gemeinderat bereit erklärt, zuhanden der Budgets 2014 die Praxis für die Gratulationen an betagte Personen zu überprüfen.

## 1. GEMEINDEABSTIMMUNGEN



Im Jahr 2012 haben keine kommunalen Abstimmungen stattgefunden.

## 2. GEMEINDEWAHLEN 2013 BIS 2016

### 2.1. WER WAR ZU WÄHLEN

Am 25. November 2012 hatten die Stimmberechtigten für die Amtsdauer 2013 bis 2016 folgende Behörden zu wählen:

- Im Proporzverfahren (Verhältnisswahl)  
40 Mitglieder des Grossen Gemeinderates (Legislative)  
7 Mitglieder des Gemeinderates (1 hauptamtliches Gemeindepräsidium und 6 nebenamtliche Ratsmitglieder (Exekutive))
- Im Majorzverfahren (Mehrheitswahl)  
Das hauptamtliche Gemeindepräsidium:  
Dieser Sitz wird bei der Sitzverteilung im insgesamt sieben Mitglieder umfassenden Gemeinderat angerechnet (Art. 78 a Abstimmungs- und Wahlreglement).

## 2.2. KANDIDATUREN

### 2.2.1. GROSSER GEMEINDERAT

Um die 40 Sitze im Gemeindeparlament bewarben sich insgesamt sieben (2008 = 6) Parteien/Wählergruppen. Es kandidierten insgesamt 82 (99) Personen, davon 25 (36) Frauen und 57 (63) Männer.

### 2.2.2. GEMEINDERAT

Um die sieben Sitze im Gemeinderat (inkl. hauptamtliches Gemeindepräsidium) bewarben sich fünf (5) Parteien/Wählergruppen. Es kandidierten insgesamt 23 (26) Personen, davon 8 (6) Frauen und 15 (20) Männer.

### 2.2.3. GEMEINDEPRÄSIDIUM

Für das hauptamtliche Gemeindepräsidium gingen drei Kandidaturen ein, nämlich:

**Riesen Norbert** (SP), 1962

Betriebswirtschafter lic rer pol

**Panayides Alik** (SVP), 1964

Dr. phil hist / Geschäftsführerin

**Iten Thomas** (parteilos), 1974

Leiter Bahn, BLS Personenverkehr

## 3. WAHLERGEBNISSE AUF EINEN BLICK

### 3.1. GROSSER GEMEINDERAT

Parteien/Wählergruppen	Sitze	(2008)
SP/Grüne	13	(14 Sitze)
SVP	11	(10)
FDP	4	(4)
EVP	4	(5)
CVP	2	(2)
Forum	3	(5)
GLP	3	(0)

5 (4) bisherige Parlamentsmitglieder wurden nicht wieder gewählt. Neu setzt sich der Grosse Gemeinderat aus 11 Frauen und 29 Männern (Wahlen 2008 = 12 Frauen und 28 Männer) zusammen.



### 3.2. GEMEINDERAT

Im Zuge der Verwaltungs- und Behördenreform wurde der Gemeinderat per 01. Januar 2013 von neun auf sieben Mitglieder verkleinert.

Parteien/Wählergruppen	Sitze	(2008)
SP/Grüne	3	(4 Sitze)
SVP	2	(2)
FDP	1	(1)
CVP/GLP	1	(1)
EVP	0	(1)

Der Gemeinderat setzt sich neu aus 3 Frauen und 4 Männern (Wahlen 2008 = 4 Frauen und 5 Männer) zusammen; 5 bisherige und 2 neue Mitglieder. Infolge der Verkleinerung des Gemeinderates haben SP und EVP je einen Sitz verloren. Die CVP konnte zusammen mit der GLP ihren Sitz wahren.

### 3.3. GEMEINDEPRÄSIDIUM

3.3.1. ERSTER WAHLGANG VOM 25. NOVEMBER 2012  
Im ersten Wahlgang haben Stimmen erhalten:

<b>Panayides Alik</b> (SVP)	1'260
<b>Iten Thomas</b> (parteilos)	1'193
<b>Riesen Norbert</b> (SP)	876

Keine der kandidierenden Personen hat das absolute Mehr von 1'666 Stimmen erreicht.

Stimmbeteiligung: 34,06 %

3.3.2. ZWEITER WAHLGANG VOM 16. DEZEMBER 2012  
Der im ersten Wahlgang letztplatzierte Kandidat ist nicht mehr zum zweiten Wahlgang angetreten. In der Stichwahl haben Stimmen erhalten:

<b>Iten Thomas</b> (parteilos)	1'947
<b>Panayides Alik</b> (SVP)	1'840

Für die Amtsdauer 2013 bis 2016 ist somit Iten Thomas als Gemeindepräsident gewählt.  
Stimmbeteiligung: 39,1 %

Da der gewählte Gemeindepräsident keiner im Gemeinderat vertretenen Parteien angehört, scheidet nach Art. 78a des Abstimmungs- und Wahlreglements von jener Liste, welche mit der geringsten Restzahl an Parteistimmen einen Sitz zugeteilt erhalten hat, die gewählte Person mit der geringsten Stimmzahl aus. In vorliegendem Fall betrifft dies die SP.

Der Gemeinderat setzt sich für die Amtsdauer 2013 bis 2016 somit wie folgt zusammen:

Parteien/Wählergruppen	Sitze	(2008)
SP/Grüne	2	(4 Sitze)
SVP	2	(2)
FDP	1	(1)
CVP/GLP	1	(1)
EVP	0	(1)
Parteilos (Gemeindepräsidium)	1	(-)

### 3.4. STATISTIKEN

Nachstehend die Statistiken (Stimmbeteiligung in %, Stimmenanteile in % und Anzahl Sitze) über die Gesamterneuerungswahlen 1996, 2000, 2004, 2008 und 2012 in den Grossen Gemeinderat und den Gemeinderat.

**GROSSER GEMEINDERAT OSTERMUNDIGEN**

	1996	2000	2004	2008	2012
Stimmbeteiligung	46,9 %	44,3 %	33,2 %	34,8 %	31,93 %
<b>SP/Grüne/Gewerkschaften</b>					
Stimmenanteil	33,7 %	32,3 %	37,3 %	35,2 %	32,7 %
Sitze	14	13	15	14	13
<b>SVP</b>					
Stimmenanteil	13,8 %	20,5 %	21,2 %	22,7 %	28,6 %
Sitze	6	9	9	10	11
<b>FDP</b>					
Stimmenanteil	13,2 %	15,3 %	12,1 %	11,1 %	9,9 %
Sitze	5	6	5	4	4
<b>EVP</b>					
Stimmenanteil	10,6 %	10,2 %	10,8 %	12,1 %	9,0 %
Sitze	4	5	4	5	4
<b>GLP</b>					
Stimmenanteil	–	–	–	–	7,6 %
Sitze	–	–	–	–	3
<b>FORUM</b>					
Stimmenanteil	–	6,8 %	7,7 %	12,3 %	7,4 %
Sitze	–	2	3	5	3
<b>CVP</b>					
Stimmenanteil	7,7 %	8,2 %	6,1 %	6,7 %	4,8 %
Sitze	3	3	2	2	2
<b>SD</b>					
Stimmenanteil	5,5 %	5,7 %	4,9 %	–	–
Sitze	2	2	2	–	–
<b>FPS</b>					
Stimmenanteil	5,2 %	1,0 %	–	–	–
Sitze	2	–	–	–	–
<b>FL</b>					
Stimmenanteil	5,1 %	–	–	–	–
Sitze	2	–	–	–	–
<b>LdU</b>					
Stimmenanteil	5,0 %	–	–	–	–
Sitze	2	–	–	–	–

**GEMEINDERAT OSTERMUNDIGEN**

	1996	2000	2004	2008	2012
Stimmbeteiligung	46,9 %	44,3 %	32,3 %	33,6 %	32,09 %
<b>SP/Grüne/Gewerkschaften</b>					
Stimmenanteil	34,1 %	36,2 %	42,4 %	44,2 %	34,3 %
Sitze	3	3	4	4	3
<b>SVP</b>					
Stimmenanteil	21,0 %	27,1 %	24,8 %	26,7 %	32,1 %
Sitze	2	3	3	2	2
<b>EVP</b>					
Stimmenanteil	10,7 %	9,4 %	11,1 %	12,0 %	10,0 %
Sitze	1	1	1	1	–
<b>FDP</b>					
Stimmenanteil	14,4 %	16,7 %	14,0 %	9,5 %	11,4 %
Sitze	1	1	1	1	1
<b>CVP/GLP</b>					
Stimmenanteil	9,1 %	10,6 %	7,9 %	7,6 %	11,2 %
Sitze	1	1	–	1	1
<b>FL/LDU</b>					
Stimmenanteil	10,6 %	–	–	–	–
Sitze	1	–	–	–	–

## 1. BEHÖRDEN- UND VERWALTUNGSREFORM (BVR)

Der Projektauftrag für die Behörden- und Verwaltungsreform strebt die Verbesserung der Führung an und verlangt dazu die Überprüfung der politischen Organisation und der Verwaltungsorganisation sowie die allfällige Einführung des Führungsmodells der Wirkungsorientierten Verwaltungsführung WoV.

Am 15. Mai 2011 haben die Stimmberechtigten die revidierte Gemeindeordnung mit grossem Mehr genehmigt. Sie haben damit der Verkleinerung des Gemeinderats von 9 auf 7 Mitglieder zugestimmt.

Am 27. Oktober 2011 hat der Grosse Gemeinderat die aufgrund der Behörden- und Verwaltungsreform notwendige Revision der Geschäftsordnung des Grossen Gemeinderats genehmigt.

Für die Umsetzung der BVR per 1. Januar 2013 haben im laufenden Jahr die Zusammenführungen der Abteilungen Soziales und Vormundschaft/Justiz sowie Tiefbau und Gemeindebetriebe im Vordergrund gestanden. Für beide Teilprojekte hatte der Entscheid, die Verhandlungen rund um das Verwaltungszentrum Poststrasse 6 abubrechen, eine zentrale Bedeutung: Somit war klar, dass die Abteilungen an ihren heutigen Standorten zusammengeführt werden. Die beiden Teilprojekte konnten termingerecht per Ende Jahr abgeschlossen werden. Sie wurden ergänzt mit dem Teilprojekt „Politik“, bei welchem es um die Frage ging, wie die Departementsvorstehenden in Zukunft entlastet werden können. Gewisse Entlastungsmassnahmen hat der Gemeinderat bereits beschlossen, andere werden noch geprüft.

Für die drei WoV-Piloten „Polizeiwesen“, „Soziale Integration von Kindern und Jugendlichen“ und „Selbstgenutzte Liegenschaften“ konnten der Gemeinderat und das Parlament im Frühjahr die Auswertung des ersten Pilotjahres vornehmen. Sie kamen dabei – kurz zusammengefasst – zum

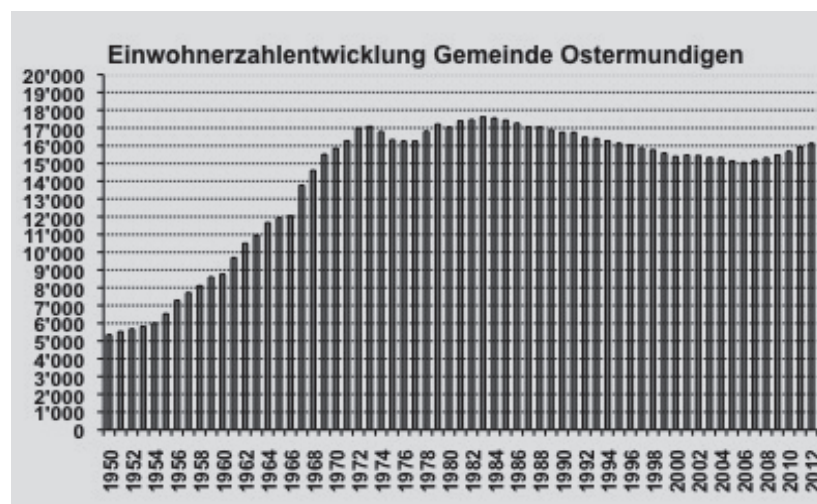
Schluss, dass die Erfassung der definierten Kennzahlen mit erheblichem Aufwand verbunden ist, sie aber nicht die geeigneten Angaben liefern, um den Behörden das Steuern der Pilote zu ermöglichen. Das Parlament hat deshalb gestützt auf einen parlamentarischen Vorstoss und auf Antrag des Gemeinderats am 28. Juni 2012 beschlossen, die Einführung der Wirkungsorientierten Verwaltungsführung abubrechen.

## 2. RAUMENTWICKLUNG

### 2.1. ORTSPLANUNG GENERELL

Die Entwicklungsziele des Gemeinderats sind nach wie vor darauf ausgerichtet, die Einwohnerzahl der Gemeinde auf rund 18'000 zu steigern und weitere Arbeitsplätze zu den circa 6'200 bestehenden zu schaffen. Die vorhandenen Bauzonen haben heute eine Kapazität für rund 17'500 Einwohnerinnen und Einwohner.

Mit Genugtuung kann zur Kenntnis genommen werden, dass die um die Jahrtausendwende vorgenommenen Ein- und Umzonungen für Wohnungsbau langsam Wirkung zeigen und die Einwohnerzahl per Ende 2012 bei rund 16'120 angelangt ist.



Der Gemeinderat und die Planungsverantwortlichen wurden vom Gemeindeparlament beauftragt, zu prüfen, ob in nächster Zeit eine Ortsplanungsrevision durchgeführt werden muss.

In der Folge wurden die so genannten „Leitlinien zur Siedlungsentwicklung“ erarbeitet, welche aufzeigen, wie die weitere räumliche und nutzungsmässige Entwicklung der Gemeinde künftig aussehen soll. Diese Leitlinien wurden im September 2012 vom Gemeinderat in Kraft gesetzt und dem Parlament zur Kenntnis gebracht.

Im Moment wird auf eine Gesamtrevision verzichtet und weiterhin sogenannt „rollend“ geplant; auf der Basis der „Leitlinien zur Siedlungsentwicklung“.

## 2.2. ENTWICKLUNGSFELDER

### 2.2.1. AREAL OBERFELD

Das Areal Oberfeld mit einer Fläche von rund 10 Hektaren ist eines der grössten Wohnungsentwicklungsgebiete in der Region Bern. Es bietet Potential für rund 1'200 EinwohnerInnen.

Im Jahr 2012 wurde sowohl mit Bauarbeiten für den Strassen- und Werkleitungsbauten als auch für rund ein Drittel der Hochbauvorgaben begonnen. Die ersten Bezüge werden im Jahr 2013 stattfinden.

### 2.2.2. ÜBERBAUUNG HÄTTENBERG

Die Wohnsiedlung „Hättenberg“ mit cirka 90 Wohnungen wurde im 2012 fertig gestellt und bezogen.

### 2.2.3. ZONENPLANÄNDERUNG STEINGRÜBLI

Der Grosse Gemeinderat beschloss am 18. September 2003, das rund 24'000 m<sup>2</sup> umfassende ehemalige Steinbruchareal zu erwerben. Der eigentliche Kauf kann jedoch erst vollzogen werden, wenn Teile des Areals nicht mehr der Landwirtschaftszone zugewiesen sind (bäuerliches Bodenrecht). Das Areal soll für Kultur genutzt werden können.

Die Zonenplanänderung wurde im September 2010 durch das kantonale Amt für Gemeinden und Raumordnung genehmigt. Gegen diesen Geneh-

migungsbeschluss wurde jedoch Beschwerde bei der kantonalen Justiz-, Gemeinde- und Kirchendirektion (JGK) eingereicht. Mit Beschluss vom 3. Juli 2012 gab die JGK den Beschwerdeführenden Recht. Weil wenig Aussicht auf Erfolg bestand, verzichtet der Gemeinderat auf einen Weiterzug ans Verwaltungsgericht. Das Verfahren zur Zonenplanänderung „Steingrübli“ ist somit abgeschlossen, ohne dass sich an den Zonenzuweisungen etwas geändert hat; es gilt somit die Zonenzuweisung von 1995.

Um das Areal dennoch erwerben zu können, hat der Gemeinderat das Verfahren zur Aufhebung des bäuerlichen Bodenrechts in die Wege geleitet.

### 2.2.4. BAHNHOFPLANUNG

Die Umgestaltung der Bahnhofunterführung ist Teil des kantonalen Projekts „Tram Region Bern“. Das Projekt ist unter [www.tramregionbern.ch](http://www.tramregionbern.ch) näher erläutert.

### 2.2.5. ERÖFFNUNG DES GARTENCENTERS WYSS

Am 9. März 2012 wurde der Gartencenter Wyss unter anderem im Beisein der Ostermündiger-Ehrenbürgerin Ursula Andress eröffnet. Dem Vernehmen nach erfreut sich das Gartenhaus grosser Beliebtheit. Seit Dezember 2011 ist am Kreisel Kreuzweg eine neue Haltestelle der RBS-Linie 44 in Betrieb.

### 2.2.6. ZONENPLANÄNDERUNG WALDECK

Die Resultate des im Jahr 2008 durchgeführten qualifizierten Verfahrens für ein Überbauungs- und Nutzungskonzept flossen in das Vorprojekt „Tram Region Bern“ ein.

Das Verfahren für die kommunale Zonenplanänderung ist derzeit sistiert, bis klar ist, welche Elemente auf kommunaler Stufe geregelt werden müssen/sollen und welche allenfalls mit dem eisenbahnrechtlichen Verfahren (Tram).

### 2.2.7. INDUSTRIE SCHWANDI

Bekanntlich wurde im Frühjahr 2010 die Kartonfabrik Deisswil geschlossen. Die Aktienmehrheit wurde von der Berna Industrie- und Dienstleistungspark AG übernommen.

Teile des von der Berna Industrie- und Dienstleistungspark AG übernommenen Areals liegen auf





Am 9. März 2012 wurde der Gartencenter Wyss eröffnet.

Gemeindegebiet Ostermundigen und sind der Zone mit Planungspflicht (ZPP) Nr. 13 „Industrie Schwandi“ zugewiesen.

Teile dieses Areal wurden im Herbst 2010 von der Berna Industrie- und Dienstleistungspark AG an die bereits in Ostermundigen ansässige Firma Kablan AG veräussert. Die Kablan AG plant dort Produktionsstätten.

Für die entsprechende Überbauungsordnung (UeO), mit welcher auch die Aspekte der Wasserbauplanung (Worble) koordiniert sein müssen, wurde im Spätsommer 2012 das Mitwirkungsverfahren durchgeführt. Das Vorhaben stösst bei Parteien und Bevölkerung auf mehrheitlich positives Echo. Die UeO soll im 2013 vom Parlament beschlossen werden.

### 2.2.8. PLANUNG RÜTIBÜHL

Gestützt auf die „Leitlinien zur Siedlungsentwick-

lung“ prüft der Gemeinderat die Einzonung des rund 3 Hektaren grossen Gebietes an der Gemeinde- und Siedlungsgrenze zu Muri-Gümligen. Im Vordergrund steht die Nutzung des Gebietes zu Wohnzwecken.

Im Jahr 2012 wurde ein Studienauftrag zur Klärung der räumlichen Konzeption durchgeführt. Die Resultate und die Gespräche mit den betroffenen Grundeigentümerschaften zeigen, dass nicht mehr das gesamte Areal zu Bauzone werden soll, sondern dass lediglich rund 2 Drittel umgezont werden sollen. Das Verfahren für die Überbauungsordnung soll im 2013 gestartet werden.



### 2.2.9. ÜBERBAUUNGSORDNUNG BÄRENAREAL (HOCHHAUS)

Im Rahmen der Testplanung im Jahr 2011 gelangten drei Teams von Städtebauern, Architekten und Ingenieuren unabhängig voneinander zum Schluss, dass ein Hochhaus auf dem Bärenareal städtebaulich eine hervorragende und zeitgemässe Lösung darstellt.

Im Spätherbst 2012 wurde das Mitwirkungsverfahren zur Überbauungsordnung „Bärenareal“ durchgeführt.

### 2.2.10. ÜBERBAUUNGSORDNUNG „SCHÜTZENHAUS“

Mit der Auftragsvergabe im Dezember 2012 startet der Gemeinderat das Verfahren zum Erlass der Überbauungsordnung.

Weil das Gebäude des ehemaligen Schützenhauses auf dem Oberfeld ein schützenswertes Objekt ist und nicht entfernt werden kann, wird in der Überbauungsordnung vor allem die Gestaltung der Aussenräume zu regeln sein.

Das gesamte Areal befindet sich in Privateigentum. Es steht jedoch stark im öffentlichen Interesse, was sich beispielsweise durch die Tatsache manifestiert, dass ab Sommer 2013 ein kommunaler Doppelkindergarten und eine private Kindertagesstätte im Westteil des Gebäudes ihren Betrieb aufnehmen werden. Weiter beabsichtigt der Eigentümer, das Restaurant „Schützenhaus“ zu renovieren und zu betreiben.

Aus den obigen Gründen soll vor Entwurfsausarbeitung an 3 Workshops mit Vertretungen der relevanten Verwaltungsabteilungen die Ansprüche der Öffentlichkeit vertiefter ausgelotet werden.

## 2.3. REGIONALPLANUNG/REGIONALE ZUSAMMENARBEIT

### 2.3.1. MITGLIEDSCHAFT IN DER REGIONALKONFERENZ BERN-MITTELLAND

Die Regionalkonferenz Bern-Mittelland nahm 2012 ihr drittes Geschäftsjahr in Angriff. Die Genehmigung des Regionalen Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzepts“ (RGSK) stellte in diesem Jahr den politisch wichtigsten Entscheid dar.

### 2.3.2. ZUSAMMENARBEIT MIT NACHBARGEMEINDEN, KANTON UND BUND

Unter der Federführung des Bundesamtes für Strassen (Astra) und des kantonalen Tiefbauamtes (TBA) ist das Projekt „Testplanung Raum Wankdorf, Bolligenstrasse-Nationalstrasse A6“ bearbeitet worden. Bei diesem Projekt geht es im Wesentlichen darum, künftige Linienführungen von National-, Kantons- und Gemeindestrassen im Raum Wankdorf festzulegen und auf einander abzustimmen sowie mögliche städtebauliche Auswirkungen auszuloten. Die Gemeinde Ostermundigen ist vor allem mit den Zubringern „Bolligenstrasse“ und „Schermenweg“ betroffen. Die Gemeinde ist sowohl in der Projektleitung als auch in der Projektsteuerung vertreten. Das Projekt konnte Mitte 2012 der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

### 3. INTERNE TECHNIK (IT)



Die Schwerpunkte 2011:

- Hardware Beschaffungskonzept
- Neubeschaffung Kopierer
- Schulung und Support
- Softwareupdates
- Wartungsarbeiten

#### 3.1.1. NEUES HARDWARE BESCHAFFUNGSKONZEPT

Wie bereits in der Beschreibung der Investitionsvorhaben zum Finanzplan 2012 – 2016 festgehalten, beabsichtigt die Interne Technik inskünftig einen Richtungswechsel in der Beschaffung von Server-Hardware vorzunehmen, in dem diese nicht mehr in einer einzigen Grossinvestition alle fünf Jahre, sondern laufend erneuert werden soll.

Dies aus folgenden Gründen:

Es hat sich gezeigt, dass die Server-Hardware in der Komplexität, wie sie hier eingesetzt wird, nicht in einem 5-Jahres-Rhythmus ersetzt werden kann. Nicht alle eingesetzten Geräte und Elemente erfüllen die Anforderungen über die geplante Betriebszeit. Einige müssen schon früher aufdatiert, erweitert oder neu beschafft werden. Mit der aktuellen Systemumgebung ist es nicht immer einfach Server oder sonstige aktive Elemente zu ersetzen, da z. T. grosse Abhängigkeiten der Komponenten untereinander bestehen.

Es ist deshalb aus wirtschaftlichen und betriebstechnischen Gründen nicht sinnvoll, die Hardware alle 5 Jahre komplett neu zu beschaffen. Auch muss es in Zukunft möglich sein, auf neue Anforderungen schneller und kostengünstiger reagieren zu können.

Es wird daher unter Berücksichtigung aller kostenrelevanten Parameter effizienter und kostengünstiger sein, wenn einzelne Bau-Gruppen in den nötigen Zyklen ergänzt, erweitert oder neu beschafft werden können. Mit der heutigen Virtualisierungs-Technologie sind die Voraussetzungen dazu gegeben.

Das neue Beschaffungskonzept wurde von Gemeinderat und Parlament bewilligt. Ab 2013 wird das Konzept umgesetzt.

#### 3.2. NEUBESCHAFFUNG KOPIERER

Die Verwaltung der Gemeinde Ostermundigen hat 20 Kopiergeräte mit unterschiedlichem Druckvolumen und Zusatzoptionen im Einsatz. Alle Geräte sind gemietet. Im Mietvertrag sind die Service-, Wartungs- und Reparatur-Leistungen definiert. Da die Verträge am 31. Dezember 2012 abliefen, wurden im Einladungsverfahren Offerten eingeholt. Der Zuschlag bekam die Firma Canon. Vorausichtlich gibt es eine Kosteneinsparung von rund 35'000 CHF pro Jahr.

##### 3.2.1. SCHULUNG UND SUPPORT

Nach erfolgreicher Einführung von Axioma für alle Abteilungen, beschränkt sich die Arbeit der IT-Dienststelle auf die Schulung von Neueintretenden und die Unterstützung der Mitarbeitenden bei Problemen.

Für die Klientenverwaltung Tutoris und eCase der Abteilung Soziales und Vormundschaft/Justiz haben wir eine erweiterte Systembetreuung übernommen.

Auch im Jahre 2012 wurden Anpassungen der Reglemente und Verordnungen an das Corporate Design vorgenommen. Zudem wurden nach längerer Vorarbeiten die Rechnungsformulare ins neue CI-überführt.

Zusätzliche Unterstützungshilfen benötigten öfters auch die Programme: Baumkataster, Geosystem GIS, GWR/NEST, iCampus, PlausEx, Radar auswertung, Sesam Wahlen, Typo3 und Versickerungskataster.

Die Leistungen der Internen Technik wurden unverändert von drei Personen mit 280 Stellenprozenten sowie einem Lernenden (Informatiker, Ausrichtung Systemtechnik) erbracht.

### 3.2.2. SOFTWAREUPDATE

Auch 2012 mussten wieder Softwareupdates für diverse Programme installiert werden. Eine nicht vollständige Liste der Aktualisierungen: DogTax, Firebird, Logo, Mannschaft, Material, PlausEx, Police, Sunet Plus, Trendmicro, Tutoris, Zeiterfassung und Zupla.

### 3.2.3. WARTUNGSSARBEITEN

- Acronis (Serverimages) Fehlerreparatur und Updates
- Optimierung der CITRIX-Serverfarm
- Eruiern von Netzwerkproblem
- Ersatz Computer und Monitore gemäss Amortisationstabelle
- Erneuerung der Telefonzentrale im Jugendhaus nach Totalausfall
- Vereinfachung Zugang der AHV-Zweigstelle zur Ausgleichskasse Bern
- Intervention bei Virenalarmen

### 3.2.4. BETREUUNG „SCHNUPPERSTIFTE“

Der jetzige Lernende ist mittlerweile im dritten Lehrjahr. Er hat selbständig zehn Schüler jeweils an einem Schnuppertag begleitet und betreut.

### 3.2.5. ZUSAMMENFASSUNG WEITERER ARBEITEN

Personal- und Arbeitsplatzwechsel erforderten 60 Mutationen. Es wurden 23 neue Mitarbeitende in die EDV-Infrastruktur eingeführt.

## 4. UMWELTSCHUTZ AUF GEMEINDEEBENE

In der Gemeindeordnung sind die Aufgaben im Bereich des Umweltschutzes der Präsidiabteilung zugeordnet. Der Gemeinderat hat diese Aufgaben 1993 aus der Gemeindeverwaltung ausgegliedert und die Betreuung der Umweltstelle in der Gemeinde Ostermundigen der IC Infraconsult AG, einem privaten Beratungsbüro in Bern, übertragen.



### 4.1. TÄTIGKEITEN DER UMWELTBERATUNGSSTELLE

#### 4.1. TÄTIGKEITEN DER UMWELTSTELLE

Der Auftrag der Umweltberatung in der Gemeinde Ostermundigen umfasst das „Sicherstellen der Einhaltung gesetzlicher Vorgaben“ aus Sicht der Umwelt bei Planungs- und Bauvorhaben. Die Umweltstelle ist Mitglied des „Fachausschusses für Bau- und Umweltfragen“ FABU und des im Dreiwochen-Rhythmus stattfindenden „Jour-fixe“ der Bauabteilungen und der Planung.

Im Berichtsjahr hat die Umweltstelle im Auftrag der Gemeinde bei folgenden Geschäften mitgewirkt:

- Stellungnahmen zuhanden des Gemeinderats, des Fachausschusses für Bau- und Umweltfragen (FABU) oder der Auftrag gebenden Verwaltungsstellen
- zu fünf privaten Baugesuchen/-vorhaben umweltrechtlichen Inhaltes
- zu Anpassungen im Baureglement und Zonenplan
- zu den Überbauungsordnungen „Schwandi“ und „Bärenareal“
- zum Projekt „Tram Region Bern“
- zu zwei Motionen aus dem Grossen Gemeinderat
- zum Schutz vor Neophyten in der „Grube“
- zu Asbest: mögliche Gefährdung der Bevölkerung sowie Schutzmassnahmen nach einem Brand und bei Abbrucharbeiten.
- Mitarbeit beim Nutzungskonzept und der Testplanung „Tell-Areal“
- Weitere Arbeiten der Umweltstelle umfassten:
- Laufendes Aktualisieren der Grundlagen zur Bearbeitung der Baugesuche (Richtpläne, Kataster, Inventare)
- Sammeln und Ordnen von Rechtsgrundlagen, Leitfäden, Publikationen, Organisation, Informationsstellen zu Umweltthemen

### 4.1.1. AMPHIBIENEXKURSION

Im April fand die alljährliche Amphibienexkursion statt. Sie führte in die Steinbrüche von Ostermündigen. Wie jedes Jahr war die Exkursion restlos ausgebucht. In der Abenddämmerung konnten einige Rufe der seltenen Geburtshelferkröte, auch Glögglifrosch genannt, vernommen werden, was einige Teilnehmende zum ersten Mal hörten. Die Einladung zur Exkursion fand über die Bantiger Post mit einem Amphibienartikel statt.

### 4.1.2. REPTILIENEXKURSION

Zum ersten Mal fand im Berichtsjahr eine Reptilienexkursion statt. Sie führte vom Lötschenbach über den Bahndamm bis zur Badi am Waldrand von Gümligen. Die geringe Zahl der Teilnehmer kann darauf zurückgeführt werden, dass die Reptilienexkursion noch nicht so bekannt ist und noch keine „Stammkundschaft“ hat. Die Einladung zur Exkursion erfolgte wie bei der Amphibienexkursion über die Bantiger Post.

### 4.1.3. ANFRAGEN AUS DER BEVÖLKERUNG

Erfreulicherweise wenden sich immer mehr Einwohnerinnen und Einwohner mit ihren Fragen an die Umweltstelle. Im letzten Jahr waren es Fragen zur Anwendung von Insektenspray, zu Asbest und zu Geruchsemissionen einer Ölheizung in einem Mehrfamilienhaus.

### 4.1.4. WOHNQUALITÄT IN DEN QUARTIEREN

Fertigstellen des Zielsystems und damit des Instrumentes „WQuis“, mit dem sich die Wohnqualität in den Quartieren bewerten lässt. Damit können in der Gemeinde, Quartiere, Siedlungen oder einzelne Häuser bezüglich Wohnqualität beurteilt werden. An der Bewertung lässt sich erkennen, wo noch Verbesserungspotenzial besteht.

## 5. TÄTIGKEITSBERICHT DES DATENSCHUTZBEAUFTRAGTEN

Der Datenschutzbeauftragte der Gemeinde, Christoph Leiser, Notar, berichtet über seine Tätigkeit im Berichtsjahr wie folgt:

*„Im Jahr 2012 wurden wiederum einzelne Anfragen im Bereich Datenschutz von Bürgerinnen und Bürger sowie Gesellschaften aus Ostermundigen beantwortet.*

*Seitens der Gemeindeverwaltung wird mit den Daten, welche Bürgerinnen, Bürger und Gesellschaften betreffen, weiterhin mit dem gebotenen Verantwortungsbewusstsein und im Rahmen der bestehenden kantonalen und bundesrechtlichen Gesetzgebung sehr vorsichtig umgegangen.*

*Es wird in Erinnerung gerufen, dass das Register der vorhandenen Datensammlungen (nicht aber die Datensammlungen an sich) von interessierten Bürgerinnen und Bürgern auf der Gemeindeverwaltung, Schiessplatzweg 1, nach entsprechender Voranmeldung eingesehen werden kann und mittels Gesuch eine Sperrung der Datenbekanntgabe an Private beantragt werden kann.“*

*Mit der Behörden- und Verwaltungsreform wird am 1. Januar 2013 neu die Geschäftsprüfungskommission (GPK) die Aufgaben im Bereich Datenschutz übernehmen.*

Der Gemeinderat dankt sowohl Christoph Leiser, wie auch seinem Vorgänger, Bernhard Leiser, herzlich für ihr Engagement im Interesse der Öffentlichkeit und die geleisteten Dienste.

## 6. ÖFFENTLICHER VERKEHR (ÖV)

### 6.1. FAHRPLANWECHSEL

Am 9. Dezember erfolgte die Umstellung auf den neuen Fahrplan 2013.

### 6.2. LIBERO UND ABGELTUNG FÜR DEN ÖV

Der Beitrag der Gemeinde Ostermundigen betrug im Berichtsjahr rund 2,252 Mio. Franken (Vorjahr 2,124 Mio.) und umfasst alle Leistungen an den ÖV (SBB, RBS, BernMobil) inkl. Kostenbeteiligung an den Moonliner.

### 6.3. BERNMOBIL-LINIE 10 KÖNIZ SCHLIERN – BAHNHOF – OSTERMUNDIGEN

Im Berichtsjahr sind von der Endstation Ostermundigen/Rüti bis zur Haltestelle Waldeck rund 8'100 (7'900) Personen pro Werktag in die Busse der Linie 10 ein- und 1'400 (1'400) Personen ausgestiegen. In der entgegengesetzten Fahrtrichtung sind ab der Haltestelle Waldeck bis in die Rüti von Montag bis Freitag im Mittel 7'700 (7'700) Personen ausgestiegen und rund 1'400 (1'400) Personen zugestiegen.

### 6.4. BERNMOBIL-LINIE 28 EIGERPLATZ – WYLER

Im Berichtsjahr sind in Fahrtrichtung Wankdorf → Eigerplatz ab der Haltestelle „Milchstrasse“ bis zur Haltestelle „Tiefenmösli“ rund 710 (650) Personen pro Werktag ein- und rund 620 (540) Personen ausgestiegen. In der Fahrtrichtung Eigerplatz → Wankdorf sind zwischen den Haltestellen „Tiefenmösli“ und „Milchstrasse“ rund 650 (600) Personen ein- und rund 680 (630) Personen ausgestiegen.

### 6.5. MOONLINER

Die Nachtlinien werden von den Gemeinden im Kanton Bern und angrenzenden Gebieten als Zusatzangebot bestellt und finanziert. Mit den mittlerweile 40 MOONLINER-Linien konnten im Jahr 2012 in den Nächten Donnerstag, Freitag und

Samstag rund 284'000 Personen befördert werden (Vorjahr 240'000). Die Gemeinde Ostermundigen ist mit dem MOONLINER M3 an das Nachtliniennetz von Stadt und Region Bern angeschlossen (bis Rüti und Tiefenmösli). Diese Linie hat im Jahr 2012 in den Wochenendnächten rund 14'700 Fahrgäste befördert (Vorjahr 13'500 Personen) und in den Donnerstagnächten haben sich rund 780 Personen heimchauffieren lassen.

Das Einnahmefizit der ersten und zweiten Fahrt sowie der Donnerstagnacht-Fahrt wird durch die bedienten Gemeinden in Form eines Kostendachs (Defizitgarantie) gedeckt. Der Grossteil der Einnahmen fliesst aus den Verkehrserträgen. Im Geschäftsjahr 2012 konnte ein Gesamtkostendeckungsgrad von ?? % (Anteil Ertrag am Gesamtaufwand) erzielt werden. Für den Betrieb der Abfahrten in der Donnerstagnacht konnte der Kostendeckungsgrad auf ?? % gesteigert werden (Vorjahr 41 %).

Im Mai 2012 wurden der Gemeinde 90 % der vereinbarten Kostenbeteiligung in Rechnung gestellt. Die erfreulichen Fahrgastzahlen und der hohe Kostendeckungsgrad führen dazu, dass der MOONLINER-Betrieb im Jahr 2012 nicht die gesamte Kostenbeteiligung der Gemeinde Ostermundigen beansprucht hat. Die maximal vereinbarte Defizitgarantie beträgt Fr. 10'060.00.

Die MOONLINER-Linien M1 bis M20 starten jeweils in den Nächten von Freitag auf Samstag und von Samstag auf Sonntag um 1.15, 2.30 und 3.45 Uhr ab Bahnhof Bern. Die ungedeckten Kosten der dritten Abfahrt werden durch Sponsorenbeiträge der Unternehmen Die Mobiliar/ mobijeunes, BEKB – BCBE, Espace Media AG und Radio Energy Bern gedeckt. In der Donnerstagnacht starten die Busse auf den Linien M1 bis M9 plus M15 um 1.15 Uhr ab Bahnhof Bern. Ebenfalls starten auch lokale MOONLINER-Linien ab den Städten Biel/Bienne, Solothurn, Interlaken und seit dem Mai 2012 auch ab Thun.

### 6.6. RBS: LINIE 44 „BOLLIGEN-OSTERMUNDIGEN-GÜMLIGEN“

Infolge des Umbaus Wankdorfplatz und der dadurch bedingten hohen Verkehrsbelastung auf der Bolligenstrasse mussten während der Verkehrsspitzen am Abend häufig Umwegfahrten via Milchstrasse gefahren werden, damit die Verspätungen auf der Linie 44 im Rahmen gehalten werden konnten. Aus technischen Gründen können diese umgeleiteten Kurse nicht für die Hochrechnung der Fahrgastzahlen verwendet werden. Der Vergleich mit den Vorjahreszahlen ist daher nur eingeschränkt möglich.

Einsteigende total 2012:

548'000 (532'000) Personen + 3 %

Personenkilometer total 2012:

1'286'000 (1'266'000) Pkm (+ 1,5 %)

### 6.7. TRAM REGION BERN (TRB)

Im Berichtsjahr stand die Erarbeitung des Bauprojekts im Vordergrund. Auf der technischen Ebene konnte es per Ende Jahr abgeschlossen werden; auf dieser Basis wird im Frühjahr 2013 der Kostenvoranschlag ermittelt, und dieser dient wiederum als Grundlage für die Kostenanteile der Gemeinden, die den Stimmberechtigten im Herbst 2014 zum Entscheid unterbreitet werden.

Der Bund hat seinerseits seine Unterstützung des Projekts Tram Region Bern bestätigt, indem er die notwendige Infrastrukturkonzession erteilt hat. Das Projekt „ÖV-Knoten Bahnhof Ostermundigen“ – gemeint ist der Ausbau der Unterführung, die zusätzliche Fussgängerunterführung Nord und die Anpassung der Perrons – konnte unter Federführung der SBB so weit vorangetrieben werden, dass es im Sommer beim Bund für das zweite Agglomerationsprogramm eingereicht werden konnte. Im Herbst 2011 startete die Stadt Bern eine Zweckmässigkeitsbeurteilung 2. Tramachse, an welcher sich auch die Gemeinden Ostermundigen und Köniz finanziell beteiligten. Die Studie kommt zum Schluss, dass in der Innenstadt eine zweite Tramachse „Nord“ (durch die Nägeligasse und die Speichergasse) zweckmässig und realisierbar ist.



### 6.8. BLS; BAHNHOF OSTERMUNDIGEN

Der Bahnhof Ostermundigen dient der Bevölkerung als Haltepunkt mit guten Anschlüssen in alle Richtungen. Am Bahnschalter werden neben dem Libero-Angebot und den üblichen Bahntickets auch Arrangements (Bahn/Flug/Hotel), Eventtickets, Fährbuchungen, Buchungen von Autozügen usw. verkauft.

Das Passagieraufkommen von/ab Ostermundigen sieht wie folgt aus:

	<b>Einsteigende</b>	<b>Aussteigende</b>
Montag - Freitag	2'042 (2'020)	2'101 (2'095)
Samstag - Sonntag	948 (941)	917 (943)

### 6.9. SBB TAGESKARTEN

Diese Dienstleistung ist bei der ortsansässigen Bevölkerung nach wie vor sehr beliebt.

<b>Jahr</b>	<b>Anzahl Abos</b>	<b>Auslastung</b>
2009	10	99,53 %
2010	10	99,42 %
2011	10	99,11 %
2012	10	98,57 %

## 7. PARTNERSCHAFT MIT DER GEMEINDE OBERWIL I. S.

Es ist bei dieser Partnerschaft üblich, dass alle zwei Jahre eine Gemeinde die Vertreterinnen und Vertreter der anderen Gemeinde zu einem Besuch einlädt. 2012 stand eine Einladung der Gemeinde Oberwil auf dem Programm – wegen einer Terminkollision musste der Anlass auf 2013 verschoben werden.

## 8. PARTNERSCHAFT MIT DER GEMEINDE TROJAN/BULGARIEN

### 8.1. DIREKTHILFE

Wie gewohnt unterstützt die Gemeinde das Lungenspital in Trojan finanziell auf Antrag des Spitals. 2012 konnte so der Kauf eines Elektrokardiografen und eines Vakuumaspirators (insgesamt Fr. 1'885.–) ermöglicht werden.

### 8.2. BESUCH IN TROJAN

In den letzten Jahren besuchten Vertreter der ehemaligen Kommission Gemeindepartnerschaften und weitere Interessierte alle zwei Jahre als private Reisegruppe Trojan und das Lungenspital. 2012 stand kein solcher Besuch auf dem Programm – ob die Besuche in Zukunft weiterhin stattfinden, ist zur Zeit noch offen.

## 9. GEMEINDEPERSONAL

### 9.1. PENSIONIERUNGEN UND DIENSTJUBILÄEN

Folgende Mitarbeitende sind im Jahr 2012 in den (vorzeitigen) Ruhestand getreten oder konnten ein Dienstjubiläum feiern:

#### PENSIONIERUNGEN

**Imhof Urs**, Abteilung Vormundschaft/Justiz  
Sozialarbeiter Jugendamt

**Von Gunten Rudolf**, Abteilung Öffentliche Sicherheit  
Stv. Leiter Abteilung Öffentliche Sicherheit

**Zimmermann Kurt**, Abteilung Bildung/Kultur/  
Sport  
Abteilungsleiter Bildung/Kultur/Sport

#### DIENSTJUBILÄEN ÖFFENTLICH-RECHTLICH

**Blaser Ueli**, Abteilung Tiefbau  
Leiter Infrastrukturen  
25 Dienstjahre per 1. Februar

**Morgenegg Hans**, Abteilung Tiefbau  
Betriebsangestellter  
10 Dienstjahre per 1. Februar

**Moser Evelyne**, Abteilung Soziales  
Sachbearbeiterin Buchhaltung/Inkasso  
30 Dienstjahre per 1. Februar

**Affolter Daniel**, Abteilung Tiefbau  
Betriebsangestellter  
15 Dienstjahre per 1. März

**Moser Marc**, Abteilung Öffentliche Sicherheit  
Materialwart ZS/FW  
10 Dienstjahre per 1. April

**Rüedi Anna**, Abteilung Finanzen/Steuern  
Sachbearbeiterin  
30 Dienstjahre per 17. Mai

**Haudenschild Therese**, Abteilung Öffentliche Sicherheit  
Verwaltungsangestellte  
15 Dienstjahre per 1. Juni

**Capun Franziska**, Abteilung Gemeindebetriebe  
Verwaltungsangestellte  
20 Dienstjahre per 1. Juli

**Sterchi Marc**, Abteilung Gemeindebetriebe  
Abteilungsleiter Gemeindebetriebe  
10 Dienstjahre per 1. September

**Flück Brigitte**, Abteilung Präsidiales  
Adm. Dienstchefin Gemeindeschreiberei  
10 Dienstjahre per 1. November

**Thäler Christian**, Abteilung Tiefbau  
Leiter Werkstatt  
25 Dienstjahre per 1. November

**Hurni Peter**, Abteilung Tiefbau  
Gruppenleiter Markierung, Strassensignalisation  
15 Dienstjahre per 1. Dezember

#### DIENSTJUBILÄEN PRIVATRECHTLICH

**Carluccio-Tresca Patrizia**, Abteilung Hochbau  
10 Dienstjahre per 7. April

**Kleeberg-Baeriswyl Eliane**, Abteilung Hochbau  
35 Dienstjahre per 1. Juli

**Ordinelli Sonja**, Abteilung Bildung/Kultur/Sport  
10 Dienstjahre per 1. Januar

**Bhuiyan Nourjahan**, Abteilung Hochbau  
10 Dienstjahre per 7. Januar

**Zuercher-Hodel Martha**, Abteilung Hochbau  
25 Dienstjahre per 30. März

**Solida Romano Luigia**, Abteilung Hochbau  
15 Dienstjahre per 1. Juli

**Mason-Beiner Therese**, Abteilung Vormundschaft/Justiz  
20 Dienstjahre per 1. September

Den aufgeführten Mitarbeitenden wird ganz herzlich für ihre langjährige Treue sowie die engagierte und wertvolle Mitarbeit zum Wohle der Gemeinde Ostermündigen gedankt. Den pensionierten Mitarbeitenden wünschen wir für den neuen Lebensabschnitt von Herzen alles Gute und hoffen, dass sie den wohlverdienten Ruhestand bei bester Gesundheit, aktiv und mit viel Freude geniessen können.

### 9.2. LEHRSTELLEN

Insgesamt wurden 10 Lernende in vier Berufsrichtungen ausgebildet:

- 5 Kauffrau/Kaufmann
- 1 Informatiker/in, Fachrichtung Systemtechnik
- 3 Fachfrau/Fachmann Betriebsunterhalt, Fachrichtung Werkdienst
- 1 Fachfrau/Fachmann Betreuung, Fachrichtung Kinderbetreuung

Wir gratulieren den im Berichtsjahr ausgetretenen Lernenden, welche ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen haben.

### 9.3. PRAKTIKUMSSTELLEN

Im Berichtsjahr konnten folgende Praktikumsstellen angeboten werden:

- 1 Abteilung Bildung/Kultur/Sport, Bereich Unterrichtsassistenz HPS-Klassen Schule Bernstrasse
- 1 Abteilung Soziales
- 1 Abteilung Vormundschaft/Justiz, Bereich Amtsvormundschaft
- 1 Abteilung Vormundschaft/Justiz, Bereich Jugendhaus
- 1 Abteilung Vormundschaft/Justiz, Bereich offene Jugendarbeit Stettlen-Vechigen
- 4 Abteilung Vormundschaft/Justiz, Bereich Kindertagesstätte

**11.4. STELLENÜBERSICHT**

(inkl. befristete Stellen, exkl. Lehr-/Praktikumsstellen und/oder ständige Aushilfsstellen wie z.B. Reinigungspersonal)

ZUSAMMENZUG - ÜBERSICHT STELLEN

<b>Abteilung</b>	<b>bewilligte Stellen GR per 01.01.10 in %</b>	<b>besetzte Stellen per 01.01.10 in %</b>	<b>Anzahl MA per 01.01.10</b>	<b>bewilligte Stellen GR per 01.01.11 in %</b>	<b>besetzte Stellen per 01.01.11 in %</b>
<b>Präsidial</b>	1'170	1'070	11	1'350	1'350
<b>Bildung/Kultur/Sport</b>	270	270	4	270	270
<b>Finanzen/Steuern</b>	670	660	8	580	580
<b>Hochbau</b>	960	960	10	970	970
<b>Tiefbau</b>	2'752	2'752	28	2'752	2'752
<b>Gemeindebetriebe</b>	1'060	960	11	1'060	910
<b>Öffentliche Sicherheit</b>	1'660	1'655	19	1'610	1'560
<b>Soziales</b>	2'320	2'020	26	2'360	2'305
<b>Vormundschaft/Justiz</b>	2'475	2'385	32	2'525	2'470
<b>Total</b>	13'337	12'732	149	13'477	13'167

## PRÄSIDIALES

Anzahl MA per 01.01.11	bewilligte Stellen GR per 01.01.2012 in %	besetzte Stellen per 01.01.2012 in %	Anzahl MA per 01.01.12	bewilligte Stellen GR per 01.01.2013 in %	besetzte Stellen per 01.01.2013 in %	Anzahl MA per 01.01.13
14	1'160	1'160	12	1'160	1'160	12
4	370	370	7	370	370	7
7	580	580	7	580	580	7
10	980	980	10	990	980	10
28	2'752	2'752	28	2'752	2'712	28
10	1'060	1'020	11	1095	1'055	12
17	1'630	1'570	18	1'610	1'410	16
29	2'785	2'505	32	2'925	2'640	31
34	2'485	2'485	34	2'565	2'455	35
153	13'802	13'422	159	14'047	13'362	158



## 1. KINDERGARTEN UND SCHULE

### 1.1. KINDERGARTEN

Die Lage unserer Kindergärten ist ausserordentlich schön. Teilweise am Waldrand gelegen, von Grün und Blumen eingerahmt und auch Kinder, die längere Wege gehen müssen, sind kaum länger als 15 Minuten unterwegs. Die Räume sind durch die Kindergärtnerinnen liebevoll gestaltet und das Klima ist gut: dank dem grossen Einsatz der Kindergärtnerinnen, die wegen der zunehmend grösseren Kindergartenklassen und neuen Herausforderungen jedes Jahr stärker gefordert sind. Mit Unterstützung des Schulinspektors können durch Zusatzlektionen für Teamteaching die sehr schwierigen Situationen teilweise entschärft werden. Die Kinderzahl hat erneut zugenommen; am Stichtag (15. September 2012) betrug sie 283 (Vorjahr 263). Deshalb bewilligte der Inspektor einen weiteren Kindergarten, der im Sommer 2012 in der Schule Bernstrasse in sanierten, hellen Räumen mit grosszügigem Umschwung eröffnet werden konnte. Die positive Gemeindeentwicklung, als auch das zweijährige Kindergartenobligatorium ab 13/14 führen zu weiterem Raumbedarf. Deshalb hat der Grosse Gemeinderat am 15. November 2012 dem Bau eines Doppelkindergartens im Oberfeld zugestimmt.

Im Weiteren ist der bauliche Zustand der Kindergartenpavillons teilweise sehr schlecht. Die 14 Kindergärten müssen dringend saniert und den geänderten Voraussetzungen des Unterrichts angepasst werden.

### 1.2. SCHULE

Die zukunftsgerichtete Gemeindeentwicklung wirkt sich auch auf die Schülerzahlen aus. In der Schule Bernstrasse konnte eine zweite 1. Klasse eröffnet werden und es sieht so aus, als ob der Trend nach oben auch im nächsten Jahr anhalten wird. Im Schuljahr 12/13 waren es 139, im Schuljahr 11/12, 122 Kinder.

Um die notwendigen Schulräume für die Entwick-

lung der Tagesschule und der neuen Schulklassen im Schuljahr 13/14 schaffen zu können, wurde der Montessorischule, die vier Schulräume im Rütisulhaus frühzeitig gekündigt.

### 1.3. BUDGETKÜRZUNGEN

Aufgrund der Budgetkürzungen die der GGR am 15. Dezember 2011 beschlossen hat, mussten im Bereich Schulmaterial, Lehrmittel, Mobiliar und Geräte sowie im Bereich Landschulwochen und Schulreisen schmerzhaft Kürzungen vorgenommen werden. Um die verbleibenden Kredite gerecht zu verteilen wurden die Richtlinien über die Verwendung von Eltern- und Gemeindebeiträgen einer Totalrevision unterzogen.

### 1.4. ERSATZ ICT

Die Informatiktechnologie bestimmt die Arbeitsweise unseres Lebens immer mehr. Der Umgang damit kann gelernt werden. Deshalb hat in einem ersten Gesamtprojekt die Gemeinde im Jahr 2008 für alle vier Schulen einen Standard gesetzt und sie mit Computern und dazugehöriger Infrastruktur ausgerüstet. Da die Lebensdauer dieser ersten Generation überschritten ist, wurde Anfang Jahr ein Nachfolgeprojekt „Ersatzbeschaffung ICT an Schulen“ initialisiert. Wenn alles nach Plan läuft, werden die Computer auf Sommer 2014 vollständig ersetzt.

### 1.5. PENSIONIERUNGEN VON LEHRKRÄFTEN

Im Berichtsjahr sind vier Lehrkräfte in den Ruhestand getreten:

- Degiacomi Rita, Primarlehrkraft Schule Deningkofen (38 Jahre)
- Schlumpf Annemarie, Primarlehrkraft Schule Bernstrasse (37 Jahre)
- Straub Rosmarie, Primarlehrkraft Schule Deningkofen (39 Jahre)
- Zutter Willy, Sekundarlehrkraft Schule Deningkofen (37 Jahre)



Der Gemeinderat dankt ihnen herzlich für ihre wertvolle Arbeit und ihren Einsatz zum Wohle der Schule Ostermundigen.

### 1.6. PERSONELLE WECHSEL BEI BILDUNG KULTUR SPORT

Die Abteilung Bildung Kultur Sport hat ein Jahr mit vielen Wechseln hinter sich. Bis Ende Februar 2012 war Thomas Iten als Gemeinderat für das Departement Bildung Kultur Sport verantwortlich, danach führte Andreas Thomann die Geschicke des Departements bis zu den Neuwahlen Ende 2012. Per 1. Januar 2013 übernimmt Henrik Schoop die Abteilung. Auch in der Verwaltung gab es eine Veränderung. Kurt Zimmermann, der während 28 Jahren für die Abteilung BKS verantwortlich zeichnete, wurde auf Ende August pensioniert. Einerseits war er für die Schule Ostermundigen der zentrale Ansprechpartner, hervorragende Strategie und Organisator, andererseits aber kantonsweit als Koryphäe in allen Belangen der Bildung hoch geschätzt und geachtet. Der Gemeinderat dankt ihm für seine ausserordentliche Leistung für die Schullandschaft der letzten drei Jahrzehnte. Auf Ende Schuljahr 11/12 übergab der sehr verdiente Schulleiter Dennigkofen, Theo Oldenberg, die Schulleitung an Jürg Wittwer. Damit wurde die neue Strategie der Schulkommission – weg von der Co-Schulleitung hin zu einer Hauptschulleitung mit einer Stellvertretung – auch im Dennigkofen umgesetzt.

### 1.7. TAGESSCHULE

Auf das Schuljahr 2012/13 konnte die vierte Tagesschule ihre Tore öffnen. Nach Mösli (Start 2005), Rüti (2009) und Dennigkofen (2010) hat nun auch Bernstrasse eine völlig neu eingerichtete Tagesschule, die mit 65 Kindern den Betrieb aufnahm. Der Wunsch der Eltern auf Tagesstrukturen in der Schule nimmt stetig zu, so dass ein Ausbau in der Rüti und im Mösli im kommenden Jahr dringend angegangen werden muss.

### 1.8. MUSIKSCHULE

Bei der Gründung der Musikschule Unteres Worblental im Jahr 1977 wurden 375 Musikschüler/innen unterrichtet. Heute sind es rund 990 Schüler/innen, davon 180 aus Ostermundigen, die das breite Angebot nutzen. Der Hauptstandort der Musikschule Unteres Worblental am Fellmattweg 1 in Bolligen ist zu klein geworden. Die Machbarkeitsstudie, die in Auftrag gegeben wurde, wird dem Stiftungsrat Anfang 2013 präsentiert. Neben dem Hauptstandort in Bolligen gibt es auch Standorte in Ostermundigen. Je zwei Räume in der Schule Bernstrasse und der Libellastiftung sowie ein Raum in einem Privathaus. Dieser Vertrag wurde auf Ende Jahr gekündigt. Glücklicherweise konnte im Gebäude der Libellastiftung ein Ersatz gefunden werden.

Mit dem Wechsel vom Musikschuldekret zum neuen Musikschulgesetz vom 8. Juni 2011 musste ein neuer Leistungsvertrag erarbeitet werden, dem der Gemeinderat am 13. November 2012 zugestimmt hat. Der Vertrag ist ein Instrument, das den Fortbestand einer zukunftsweisenden Musikschullandschaft ermöglicht.

### 1.9. SCHULZAHNPFLEGE

Im Schuljahr 2011/12 wurden 1'031 Kinder durch die Schulzahnärzte untersucht. Bei 498 Kindern (48,30 %) war eine anschliessende Behandlung nötig. 258 Kinder werden auf Wunsch der Eltern von Privatzahnärzten oder Privatzahnärztinnen betreut.

Die Gemeinde erbrachte im Berichtsjahr 2012 folgende Leistungen:

Fr. 30'041.00	für Untersuchungen (inkl. kieferorthopädische)
Fr. 12'911.85	für die Prophylaxe (SZP-Helferin + Material)
Fr. 5'310.05	für freiwillig geleistete Beiträge an die Behandlungskosten für konservierende und kieferorthopädische Behandlungen (gemäss Verordnung des Gemeinderats).

### 1.10. SCHULARZT

Im Berichtsjahr haben zwei der fünf Schulärzte gekündigt. Die Suche nach einer Nachfolge gestaltete sich aufwändig. Glücklicherweise konnten schliesslich zwei Ärzte aus Gümligen für die Untersuchungen im Dennigkofen verpflichtet werden.

## 2. ERWACHSENENBILDUNG

### 2.1. EIGENE KURSE

Im Rahmen einer Finanzklausur hat der Gemeinderat beschlossen, die Erwachsenenbildung ab 2012 aus dem Dienstleistungsangebot der Gemeinde zu streichen. Deshalb sind im Berichtsjahr von der Abteilung Bildung Kultur Sport nach vielen Jahren keine Erwachsenenbildungskurse mehr organisiert worden.

#### 2.1.1. DEUTSCHKURSE

Nach einem Unterbruch von Januar bis April 2012 wurden vier Kurse im April wieder ausgeschrieben. Es konnte jedoch nur mit einem Samstagkurs nach den Frühlingsferien gestartet werden.

### 2.2. VOLKSHOCHSCHULE BERN

Die Volkshochschule Bern bot im Jahr 2012 Spanischkurse in Ostermundigen an. Sie konnten mangels Teilnehmer nicht durchgeführt werden. Neben vielen anderen Sparmassnahmen hat der Gemeinderat beschlossen, den Subventionsvertrag mit der Volkshochschule Bern auf den nächstmöglichen Zeitpunkt, d.h. per 31. Dezember 2012 zu kündigen.

### 3. KULTUR

#### 3.1. KULTURKOMMISSION

Die KKO schaut auf ein aktives Jahr zurück mit zahlreichen unter ihrem Patronat stehenden und von ihr (mit)organisierten Veranstaltungen:

WANN	WAS
01.01.2012	Neujahrsapéro im Tell-Saal
20.02.2012	Lesung mit Walter Däpp in der Gemeindebibliothek
29.03.2012	Kinderbuchnachmittag in der Gemeindebibliothek
15.05.2012	Geführter Rundgang durch Bern mit Schauspiel „Bern kriminell“
14.06.2012	Platzkonzert der Jugendmusik Ostermundigen im Rüti-Quartier
31.07.2012	Bundesfeier auf dem Oberfeld
23.08.2012	Parkkonzert mit dem Männerchor und Jodklerklub Frohsinn beim Tertianum Mitteldorfpark
06.09.2012	Platzkonzert der Musikgesellschaft Ostermundigen im Rüti-Quartier
19.09.2012	KOVE; Konferenz der Vereinsvorstände im Tell-Saal
24.10.2012	Kindertheater „Silvanellas Seiltanz“ in der Kath. Kirche Guthirt
22.11.2012	Seniorentheater „Willkommen an Bord“ in der Kath. Kirche Guthirt
01.12.2012	Führung „Albert Einstein“ im Historischen Museum Bern

Leider mussten das Parkkonzert der AMBO Unterhaltungsband und das Konzert der MGO infolge schlechter Witterung abgesagt werden.

Auf Ende Jahr wird die KKO wegen der Behörden- und Verwaltungsreform der Gemeinde als politische Kommission aufgelöst, bleibt jedoch als Fachkommission weiterbestehen.

#### 3.2. KONFERENZ DER VEREINSVORSTÄNDE (KOVE)

Die KOVE fand am 19. September 2012 im Tell-Saal statt. 33 Vertreterinnen und Vertreter von Vereinen/Organisationen waren anwesend. Von besonderem Interesse waren die Ausführungen des Gemeindepräsidenten Christian Zahler zur Raumentwicklung der Gemeinde, im Speziellen zum neuen Verwaltungszentrum und dem geplanten Hochhaus, sowie die Raumvermietung des Tellsaals, die von Gemeinderat Peter Wegmann erläutert wurde. Andreas Thomann konnte die Vereine hinsichtlich der Wiederaufnahme der Vereinsbeiträge ins neue Budget beruhigen. Der GGR hat am 25. Oktober 2012 den GR beauftragt, die Vereinsbeiträge ins Budget 2013 zu integrieren und hat somit die überparteiliche Motion vom 28. Juni 2012 betreffend der Wiedereinführung der Vereinsbeiträge umgesetzt.

#### 3.3. GEMEINDEBIBLIOTHEK

[www.kornhausbibliotheken.ch](http://www.kornhausbibliotheken.ch)

Drei Veranstaltungen, die unvergessen bleiben dürften, prägten dieses Jahr. Einerseits die Lesung mit Walter Däpp, die mit über 100 ZuhörerInnen die Sitzgelegenheit der Bibliothek bei Weitem überstieg. Andererseits der lebhafteste Kinderbuch-Nachmittag zum Thema Fische, der gemeinsam mit der Kulturkommission organisiert wurde. Nebst Geschichten hören, Glücksfischen und basteln, konnten die Kinder mit einem Hobbyfischer sprechen und Angelzubehör inklusive Köder aus der Nähe betrachten. Die dritte tolle Veranstaltung war die „Orientalische Erzählacht“ für Frauen, die mit Bauchtanz, orientalischen Geschichten und einem feinen Buffet alle in eine ferne Welt eintauchen liess. Von Januar bis Dezember 2012 konnten 3 Klassenführungen und 1 Kindergarten-Führung durchgeführt werden. Im Weiteren traf sich der Lesezirkel siebenmal in der Gemeindebibliothek.

Die Veranstaltungen in diesem Jahr:

WANN	WAS
14-täglich	„Geschichte-Stund“ im Winterhalbjahr
Wöchentlich	PC-Betreuung, mittwochs, 16.00–18.00 Uhr
18.02.2012	Märchen erzählen mit Sandra Gafner
20.02.2012	Lesung mit Walter Däpp, gemeinsam organisiert mit der KKO
26.03.2012	Bibliotheksführung für Migrantinnen aus dem Projekt Schrittweise
29.03.2012	Kinderbuch-Nachmittag gemeinsam mit der KKO
11.04.2012	Bibliotheksmorgen für Kinder, die bei Antolin angemeldet sind
05.05.2012	Märchen erzählen mit Sandra Gafner
14.05.2012	Fotoshow Container-Schifffahrten
Juni 2012	Computer-Treff jeden Freitag
18.06.2012	Orientalische Erzählnacht für Frauen
Juli 2012	3x Geschichten erzählen in der Badi (1x ausgefallen wegen schlechtem Wetter)
01.09.2012	Herbstmärit, Medienverkauf, Märchen erzählen und Wettbewerb
16.10.2012	Start-Event zum Leseprojekt „vom Bären zum Tell“ gemeinsam lanciert mit den Schulbibliotheken
20.10.2012	Märchen erzählen mit Sandra Gafner
09.11.2012	Erzählnacht für Kinder der 2.–4. Klasse
19.11.2012	Bibliotheksführung für die Teilnehmenden der Deutschkurse (Elternverein)
04.12.2012	Väsli für die Chlyne mit Gabriele Krebs

Durchgeführte PC-Kurse im 2012: 2 Internet-Kurse (je 4x2 Std.), 1 Word-Weiterbildung gemeinsam mit dem Frauenverein organisiert (5x2 Std.), 3 PC-Kurse für Anfänger (je 10x2 Std.), 1 Excel-Kurs organisiert vom Frauenverein, 4 Fotobuch-Kurse (je 5x2 Std.)

AUSLEIHSTATISTIK	2012	2011
Kinder- und Jugendbücher	20'944	21'863
Bücher für Erwachsene	16'472	16'965
Englische Bücher	220	213
Französische Kinderbücher	53	56
Italienische Kinderbücher	37	75
Türkische Kinderbücher	30	28
Spanische Kinderbücher	24	14
Albanische Kinderbücher	11	16
Portugiesische Kinderbücher	6	7
Tamilische Bücher	81	65
Kroatische Bücher	99	119
Hörbücher	7'948	8'143
Musik	1'606	1'986
Filme	3'746	4'248
Sprachkurse	71	83
Internet	448	457
Zeitschriften	2'984	3'136
Lesestifte (Tiptoi, Ting) neu ab 2012	45	--
<b>Total</b>	<b>54'825</b>	<b>57'474</b>

## 4. SPORT

### 4.1. EHRUNG ERFOLGREICHER SPORTLERINNEN UND SPORTLER

Geehrt wird, wer an Schweizermeisterschaften einen der ersten drei Ränge belegt hat oder sich an internationalen Wettkämpfen in den ersten zehn Rängen klassieren konnte. Das Mindestalter beträgt 15 Jahre. Eine weitere Ehrung der gleichen Person in der gleichen Sportart ist erst nach drei Jahren möglich.

Dieses Jahr wurde der 15 Jahre junge Marcel Brenner für seine ausserordentliche Leistung als Motorradrennfahrer von der Gemeinde Ostermündigen geehrt. Die letzten beiden Jahre war er je Schweizermeister in der Minibike Trophy, dieses Jahr fuhr er sich auf Platz drei der Schweizermeisterschaft im international ausgetragenen Moriwa-ki GP3 Junior Cup.

## 5. STATISTIK

### 5.1. SCHÜLER- UND KLASSENZAHLEN

Die nachstehenden Schüler- und Klassenzahlen zeigen die Situation am 15. September 2012 (Klammerwerte = Vorjahr):

Schulstufe	Schülerzahl		Klassenzahl	
Kindergarten	283	(263)	14	(13)
1. Schuljahr	139	(122)	7	(6)
2. Schuljahr	117	(107)	6	(6)
3. Schuljahr	105	(119)	6	(6)
4. Schuljahr	121	(118)	6	(6)
5. Schuljahr	122	(111)	6	(6)
6. Schuljahr	110	(106)	6	(6)
7. Schuljahr Real	46	(55)	3	(3)
7. Schuljahr Sek	45	(34)	2	(2)
7. Schuljahr Spez.Sek	20	(22)	1	(1)
8. Schuljahr Real	49	(66)	3	(3)
8. Schuljahr Sek	37	(80)	2	(4)
8. Schuljahr Spez.Sek	21	(0)	1	(0)
9. Schuljahr Real	58	(50)	3	(3)
9. Schuljahr Sek	59	(56)	3	(3)
Klassen zur besonderen Förderung	12	(14)	2	(2)
Heilpädagogische Sonderklassen	33	(36)	4	(4)
<b>Total</b>	<b>1'377</b>	<b>(1'359)</b>	<b>75</b>	<b>(74)</b>

Der Klassendurchschnitt über alle Regelklassen des 1.–9. Schuljahres beträgt 19,1 Schüler/innen (19,0). Im Kindergarten liegt er bei 20,2 Kindern (20,2).

### 5.2. LEHRKRÄFTE

Die nachstehenden Angaben beschränken sich auf diejenigen Lehrkräfte, welche für das ganze Schuljahr 2012/13 (oder länger) angestellt worden sind. Lehrkräfte mit mehreren Teilanstellungen sind nur einmal gezählt.

Lehrkräfte	befristete Anstellung	unbefristete Anstellung	Total
Frauen	26	109	135
Männer	6	42	48
Total	32	151	183



## 1. FINANZEN

### 1.1. RECHNUNGSABSCHLUSS 2011

Der im Frühjahr 2012 vorgelegte Rechnungsabschluss für das Jahr 2011 schloss bei einem Aufwand von 92,7 Mio. CHF und einem Ertrag von 90,9 Mio. CHF mit einem Aufwandüberschuss von 1,8 Mio. CHF ab. Dieses Defizit wurde dem Eigenkapital belastet, das neu noch einen Saldo von 9,8 Mio. CHF ausweist.

Im Voranschlag war ein Aufwandüberschuss von 4,6 Mio. CHF vorgesehen gewesen, somit ergab sich gegenüber dem Budget eine Besserstellung von 2,8 Mio. CHF.

Besserstellungen gegenüber dem Voranschlag konnten erreicht werden mit Minderaufwand beim Personalaufwand von 0,1 Mio. CHF und beim Sachaufwand von 0,7 Mio. CHF, bei den Passivzinsen von 0,2 Mio. CHF. Der Saldo aus Einlagen und Entnahmen Spezialfinanzierungen fiel um 1,3 Mio. CHF positiver aus. Ein Mehrertrag ergab sich bei den Steuern von 0,5 Mio. CHF, bei den Vermögenserträgen und Konzessionen von 0,1 Mio. CHF, bei den Entgelten von 1,5 Mio. CHF (höhere Einnahmen aus Bussen) und bei den Rückerstattungen und Beiträgen von 2,0 Mio. CHF.

Schlechterstellungen gegenüber dem Voranschlag ergaben sich durch Mehraufwand bei den Abschreibungen von 1,3 Mio. CHF (übrige Abschreibungen z.L. Spezialfinanzierungen), bei den Entschädigungen an Gemeinwesen von 0,3 Mio. CHF und bei den Eigenen Beiträgen von 1,9 Mio. CHF. Mindererträge ergaben sich in den übrigen Bereichen von 0,1 Mio. CHF.

Die Einkommenssteuern der natürlichen Personen lagen um 0,4 Mio. CHF unter den Budgeterwartungen. Die Abnahme gegenüber dem Voranschlag begründet sich in einer zu hohen Annahme der steuerpflichtigen Personen. Bei den Steuern juristischer Personen ergaben sich Mehrerträge von 0,9 Mio. CHF. Gegenüber dem Vorjahr veränderten sich diese Erträge nur wenig. Somit lagen die Einnahmen in beiden Jahren über den Erwartungen. Grössere Schwankungen liegen bei dieser Steuerart im Normalbereich.

### 1.2. INVESTITIONEN

Die Investitionen beliefen sich im Jahr 2011 netto auf 8,0 Mio. CHF. Dabei betrug diejenigen zu Lasten des Steuerhaushaltes 5,5 Mio. CHF und die der Gemeindebetriebe insgesamt 2,5 Mio. CHF. Die Wasserversorgung erzielte einen Ausgabenüberschuss von 1,3 Mio. CHF und die Abwasserentsorgung einen von 1,2 Mio. CHF. Die Investitionsausgaben konnten lediglich zu 70 % (Selbstfinanzierungsgrad) aus eigenen Mitteln geleistet werden. Die fehlende Deckung musste über eine Schuldenzunahme von 2,0 Mio. CHF beigebracht werden.

### 1.3. SCHULDEN

Im Berichtsjahr 2012 konnten dagegen die Ausgaben der Laufenden Rechnung und der Investitionsrechnung aus eigener Selbstfinanzierung bestritten werden. Die mittel- und langfristigen Schulden blieben Ende Jahr mit 65 Mio. CHF unverändert auf dem gleichen Stand wie zu Jahresbeginn.



### 1.4. VORANSCHLAG UND FINANZPLAN

Der im Dezember 2012 dem Grossen Gemeinderat vorgelegte Voranschlag der Laufenden Rechnung für das Jahr 2013 weist einen Aufwandüberschuss von 1,9 Mio. CHF aus, der auch aus dem Eigenkapital gedeckt werden kann.

Der Finanzplan prognostiziert bis zum Jahr 2015 Aufwandüberschüsse. Danach sollen wieder positive Ergebnisse ausgewiesen werden können. Insgesamt sollte das Eigenkapital bis zum Ende der Planungsperiode erhalten bleiben können.

### 1.5. RECHNUNGSABSCHLUSS 2012

Das definitive Ergebnis der Rechnung 2012 lag bei Redaktionsschluss des Verwaltungsberichtes noch nicht vor. Es wird auf die detaillierte Jahresrechnung mit der dazu gehörenden Botschaft verwiesen.

### 1.6. FINANZKOMMISSION

Die Kommission hielt im Berichtsjahr insgesamt acht Sitzungen ab, um die anfallenden Geschäfte des Grossen Gemeinderats zu begutachten. Neben den wiederkehrenden Traktanden wie Gemeinderechnung, Voranschlag und Finanzplan beurteilte die Kommission die Kreditanträge auf die finanzielle Tragbarkeit hin und prüfte die Kreditabrechnungen.

## 2. STEUERN

### 2.1. STEUERN NATÜRLICHE PERSONEN

Im Steuerregister der Gemeinde Ostermündigen wurden per 31. Dezember 2012 insgesamt 10'014 steuerpflichtige (inkl. 162 teilweise steuerpflichtige) Personen geführt.

Die Ermessensschätzungen wegen Nichteinreichens der Steuererklärung haben gegenüber dem Vorjahr um 21% auf neu 583 steuerpflichtige Personen zugenommen.

### 2.2. STEUERN JURISTISCHE PERSONEN

Am Stichtag konnten 485 juristische Personen verzeichnet werden, was einer Zunahme von 9 % gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Diese setzen sich wie folgt zusammen: 245 AG, 8 Holdings, 164 GmbH, 53 Vereine und 15 Übrige.

### 2.3. STEUERERLASS

Die Anzahl der Steuererlassgesuche nahm erfreulicherweise deutlich um 23 % ab. Im Berichtsjahr sind 310 Gesuche verarbeitet worden. Davon sind 141 (45 %) abgewiesen worden und bei 160 (52 %) wurde ein teilweiser oder totaler Steuererlass gewährt. Die restlichen 9 (3 %) sind zurückgezogen worden.

Gegen 10 durch die Steuerverwaltung Ostermündigen eröffnete Erlassentscheide ist ein Rekurs eingereicht worden. Die Rekurskommission hat diese mit einer Ausnahme abgewiesen oder als gegenstandslos abgeschrieben.

Die Erlassgesuche sind neu gestaltet worden, was sich zu bewähren scheint. Mit der Checkliste auf der ersten Seite kann der Gesuchsteller selber erkennen, ob ein Steuererlassgesuch überhaupt Aussicht auf Erfolg hat.

Die jährliche Kontrolle durch die Revisoren des Zentralen Erlassdienstes der Kantonalen Steuerverwaltung führte zu keinen Beanstandungen und bescheinigte der Erlassgemeinde eine korrekte Arbeitsweise.

Die Anträge auf Veranlagung nach Art. 41 StG haben um 5 % zugenommen. Bei diesem Artikel handelt es sich um ein vorgezogenes Steuererlassgesuch. Es gelten dabei die identischen Voraussetzungen. Wenn die finanziellen Verhältnisse im Zeitpunkt der Abgabe der Steuererklärung bereits zu einem vollständigen Erlass berechtigen, wird die Veranlagung gleich mit „Null“ eröffnet. In der Regel handelt es sich hierbei um Beziehende von Renten mit Ergänzungsleistungen. Insgesamt 470 Steuererklärungen hatten diese Voraussetzungen erfüllt.

### 2.4. QUELLENSTEUERN

Die in der Gemeinde Ostermundigen wohnhaften ausländischen Arbeitnehmer/innen, die an der Quelle besteuert werden, haben gegenüber dem Vorjahr um rund 24 % zugenommen. Mittlerweile sind dies 943 Personen.

Bereits seit zwei Jahren können die Arbeitgeber die Quellensteuern zentral mit einem der vier Erfassungszentren (Städte Bern, Biel und Thun oder der Steuerverwaltung des Kantons Bern) abrechnen. Der Anspruch auf die Quellensteuern hat jedoch nach wie vor diejenige Gemeinde, in welcher die quellenbesteuerte Person ihren Wohnsitz hat. Die Verantwortung für die vollständige und korrekte Registerführung liegt ebenfalls bei der Gemeinde. Registerrelevante Ereignisse müssen dem zuständigen Erfassungszentrum elektronisch gemeldet werden.

### 2.5. GERES (GEMEINDEREGISTER SYSTEME)

Die Schnittstelle zwischen der Einwohnerkontrolle und dem Steuerregister empfängt sämtliche steuerrelevanten Einwohnermeldungen. Diese werden dort für das Steuerregister aufbereitet und sollten nach Kontrolle durch die Steuerverwaltung automatisch ins Steuerregister überspielt werden. Nach wie vor arbeitet diese Schnittstelle nicht optimal. Immer noch müssen viele Mutationen manuell eingelesen, korrigiert oder dem Amt für Information und Organisation weitergereicht werden.

### 2.6. AMTLICHE BEWERTUNG

Im Berichtsjahr nahmen die amtlichen Schätzer/innen bei Liegenschaften für Neubauten, Umbauten, Installationen, Baurechte und Nutzungsänderungen 74 Bewertungen vor.

Bei Objekten, welche durch bauliche Veränderungen eine Wertvermehrung erfahren, wird eine Neubeurteilung und Anpassung des amtlichen Werts vorgenommen. Der amtliche Wert ist jeweils Grundlage für die Steuererklärung (Vermögenswert) sowie den Bezug der Liegenschaftssteuer. Im Auftrag der Gemeinde hat die Steuerverwaltung des Kantons Bern dafür im Berichtsjahr Liegenschaftssteuerrechnungen mit einem Betrag von rund 3,5 Mio. Franken verschickt.

Das vom Grundbuchamt Bern geführte Register weist für 2012 für die Gemeinde Ostermundigen neu 5'144 Grundstücke aus, was einer Zunahme von 1 % entspricht. Die gesamten amtlichen Werte belaufen sich auf rund 2,40 Milliarden CHF.



## 1. KOMMISSIONEN

### 1.1. HOCHBAUKOMMISSION

Im Berichtsjahr gingen 117 Baugesuche und vier Voranfragen ein. Das sind 30 Baugesuche mehr als im Vorjahr. Die starke Zunahme zeigte, dass die Bautätigkeit in Ostermundigen weiterhin zunimmt. Die Hochbaukommission entscheidet als Bewilligungsbehörde über sämtliche ordentliche Baugesuche (ohne Gastgewerbe). An den zehn Sitzungen wurden 24 Baugesuche bewilligt, resp. dem Regierungsstatthalteramt zur Annahme empfohlen. Zwei Baugesuche wurden zurückgewiesen resp. dem Regierungsstatthalteramt zur Ablehnung empfohlen. Zusätzlich bewilligte die Verwaltung 66 kleinere Baugesuche, resp. gab Empfehlungen an den Regierungsstatthalter ab. Das Jahr war geprägt von Gesuchen für Balkonverglasungen und Erneuerung der Bewilligungen für Plakatträger. Grössere Neubauten wurden in diesem Jahr keine bewilligt.

Zudem hat die Hochbaukommission vier Arbeitsaufträge im Zusammenhang mit dem Einbau der Tagesschule und eines Kindergartens in der Schulanlage Bernstrasse vergeben.

### 1.2. ÄSTHETISCHE KOMMISSION

Die Ästhetische Kommission unterstützt die Hochbaukommission bei der Beurteilung der Gestaltung und gibt Empfehlungen weiter. An den sechs Sitzungen wurden 13 Baugesuche begutachtet. Beurteilt wurde u.a. auch die Überbauung Küntigrube an der Dr.-Zuber-Strasse, die Überbauung Oberdorfstrasse 54–58 und die Fassadensanierungen Rütliweg 105–127. Vier Baugesuche mussten aufgrund von notwendigen Nachverbesserungen mehrmals in der Kommission behandelt werden.

### 1.3. ENERGIEKOMMISSION

Die Tätigkeiten im Energiekonzept wurden aufgrund der Budgetkürzung auf ein Minimum reduziert. Deshalb tagte die Energiekommission nur in einer Sitzung.

Die Seniorenkurse „Mobil sein, Mobil bleiben“ wurden an drei halbtägigen Kursen angeboten. 47 Personen besuchten den Kurs. Dieser wird auch im Jahr 2013 wieder angeboten.

28 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung und Schulen nahmen auch in diesem Jahr am „Bike to Work“ teil. Während einem Monat fuhren die Teilnehmenden 2'714 km mit dem Fahrrad zur Arbeit. Die Gemeinde nimmt auch im Jahr 2013 wieder am „Bike to Work“ teil. Zum sechsten Mal hat die Energiekommission einen geführten Besuch der Hausbau- und Energiemesse zum Thema Fassadensanierung organisiert und durchgeführt. Interessierte Eigentümerinnen und Eigentümer brachten teilweise Fotografien und Pläne ihrer eigenen Häuser mit, welche sie energetisch sanieren wollen. Trotz einer kleineren Teilnehmerzahl war der Anlass ein voller Erfolg.

Die Teilnehmer waren alles konkret Interessierte und Gewillte in dieser Sache. Entsprechend waren auch die Fragen und Diskussionen praxisnah und aufschlussreich. Die Teilnehmenden waren begeistert und bedanken sich bei der Energiekommission Ostermundigen für das einmalige und hilfreiche Angebot.

In der Woche vom 4. bis 13. Mai 2012 fanden die Tage der Sonne statt. Die Aktivitäten wurden mit Bern, Burgdorf und Köniz koordiniert. Einerseits wurden diverse Vorträge und Ausstellungen und andererseits Energietouren Burgdorf-Ostermundigen und Ostermundigen-Bern-Köniz durchgeführt. 28 Teilnehmer waren bei der E-Bike-Tour unter dem Motto «Sonnenenergie in der Stadt» dabei. Auf der Tour wurden verschiedene energetisch relevante Objekte besichtigt, ohne dabei allzu sehr ins Schwitzen zu kommen. Die Organisatoren waren trotz intensivem Dauerregen mit der

Auslastung als auch mit der Durchführung sehr zufrieden. Die Anlässe in Ostermundigen (Fachvortrag mit Ausstellung Solargewerbe inkl. Präsentation von Schülerinnen und Schüler) fanden am 7. und 8. Mai 2012 statt. Zudem wurde an der Schule Dennigkofen ein Workshop für den Bau von Solaraschenlampen durchgeführt.

Mit der Genehmigung der Ausschreibung zum Erarbeiten des Richtplans Energie durch den Gemeinderat vom 13. November 2012 wurde ein weiterer Schritt Richtung 2000-Watt-Gesellschaft geschaffen. Die öffentliche Ausschreibung wurde bereits im Dezember 2012 gestartet. Ziel ist es, den Richtplan Energie per 2015 einzuführen, damit so auch die Motion zur 2000-Watt-Gesellschaft erfüllt wird.

## 2. BAUPOLIZEI

Die im Vorjahr eingeführte Gecko-Software für das Baubewilligungsverfahren hat sich bestens bewährt. Es konnten weitere Abläufe optimiert werden und die Datenübertragung in das Eidg. Gebäude- und Wohnungsregister (GWR) sowie in das von mehreren Abteilungen genutzte Programm "NEST" erfolgt nun halbautomatisch.

### 2.1. BAUTÄTIGKEIT

Im Oberfeld, auf dem Areal des ehemaligen Schiessplatzes, konnten die neuen Erschliessungsstrassen teilweise dem Baustellenverkehr übergeben werden. Die autofreie Wohnsiedlung mit 98 Wohnungen und die 9 Mehrfamilienhäuser mit 144 Wohnungen im Baufeld 1 sind im Bau. Die ersten Wohnungen werden ab dem Sommer 2013 bezugsbereit sein.

Mit dem Bau der vier weiteren Mehrfamilienhäuser der Überbauung Schmäterling mit 16 Wohnungen an der Oberdorfstrasse 84–90 und der zwei Mehrfamilienhäuser mit 9 Wohnungen an der Oberdorfstrasse 54 und 58 wurde begonnen.

Beim Restaurant Schlüssel an der Oberdorfstrasse 47 und 49 konnte der Neubau von zwei Wohnhäusern mit 6 Wohnungen bewilligt werden. Somit werden in diesem Bereich der Oberdorfstrasse über 30 neue Wohnungen entstehen.

An der Güterstrasse 3 wurde mit dem Neubau eines Wohn- und Geschäftshauses mit 20 Wohnungen begonnen. Die Geschäftsräume werden im Frühjahr 2013 und die Wohnungen im August 2013 bezugsbereit sein.

Das Gartencenter Wyss an der Unteren Zollgasse 81 konnte im Frühjahr eröffnet werden. An der Bernstrasse 180 wurde das Mehrfamilienhaus mit 10 Wohnungen fertiggestellt. Die letzten Gebäude der Wohnüberbauung Hättenberg an der Bernstrasse 121–137 wurden fertiggestellt.

## 3. LIEGENSCHAFTSUNTERHALT

### 3.1. ALLGEMEINER BETRIEB

Die Preise für fossile Brennstoffe waren 2012 etwas höher als im vorangegangenen Betriebsjahr. Mitte und Ende Jahr haben sich die Preise etwas gesenkt, jedoch war es schwierig, den richtigen Zeitpunkt für Bestellungen zu finden.

Was sich seit einigen Jahren abzeichnete und bestätigt hat, ist, dass die Pelletheizung in der Schulanlage Rüti die kostengünstigste Variante darstellt. Im Winterhalbjahr wird ausschliesslich mit Pellets geheizt und im Sommerhalbjahr kommt nach Bedarf die Ölheizung zum Einsatz. Das benötigte Gebrauchswasser wird vorwiegend mit den Sonnenkollektoren erzeugt.

Das Reinigungsmaterial für die Gemeindeliegenschaften wird alljährlich durch die Abteilung Hochbau ermittelt, eingekauft und abgerechnet. Über Jahrzehnte wurde das Reinigungsmaterial, welches nicht direkt in die Bezugsorte geliefert wurde, in der Militärkantine Tell gesammelt,

sortiert und ausgeliefert. Seit dem letzten Jahr erfolgt dieser Schritt nun über die Schulanlage Dennigkofen. Für alle Beteiligten bringt diese Veränderung Vorteile. Für den Werkhof, der für die Feinverteilung zuständig ist, ist diese Änderung nicht unwichtig. In den Jahren zuvor musste vermehrt die Auslieferung aufgrund des anstehenden Winterdienstes verschoben werden.

### 3.2. VANDALEN- UND EINBRUCHSCHÄDEN

Das Jahr 2012 war in Bezug auf Vandalen- und Einbruchsschäden eher ein ruhiges Jahr. Die grössten Interventionen wurden zweimal im Schulhaus Rothus mittels Sprayereien getätigt. Eine Täterschaft konnte bisher nicht überführt werden. Ansonsten sind meist nur kleinere Schmierereien erfolgt, welche zum grossen Teil durch die Schulhauswarte entfernt werden könnten. Was nach wie vor ein Problem darstellt, ist das Littering. Nicht nur abends oder an den Wochenenden, sondern auch während dem Schulbetrieb wird achtlos das Verpackungsmaterial auf den Boden geworfen.

### 3.3. SCHULANLAGE BERNSTRASSE

Nebst notwendigen Instandhaltungsarbeiten musste das Eingangsvordach bei der Turnhalle Mitteldorfstrasse saniert werden. Das Vordach wurde neu mit einem Kupferblech verkleidet. Die Lamellenstoren an der Fassade des Schulhauses 1 sind nach teilweise über 30 Jahren im Einsatz langsam aber sicher an ihre Altersgrenze gelangt. Sie müssen in den nächsten Jahren laufend ersetzt werden. Ansonsten stand das Jahr ganz im Zeichen der Umbauarbeiten der Tageschule und des Kindergartens.

### 3.4. SCHULANLAGE DENNIGKOFEN

In einer dritten Etappe wurden die Sanierungsarbeiten der Fassadensockel bei den Klassentrakten 1 und 2 abgeschlossen. Die Feuchtigkeitsschäden machten sich auf der Aussenisolation durch Abplatzungen des Verputzes bemerkbar. Die Fassadensockel wurden bis ins Erdreich freigelegt, damit die Isolation gegen die aufsteigende Feuchtigkeit abisoliert und neu verputzt werden konnte. Die Kosten können leider an keine Firma in Form eines Garantiefalls weiter verrechnet werden, sind aber ganz klar die Folgen unseriöser Arbeiten bei der ersten Ausführung.

Durch den Bezug des Hallentraktes ist der Werkraum 2, im Klassentrakt 2, welcher die Unterstufe belegte, frei geworden. In den Sommerferien wurde dieser Raum in einen Metallwerkraum für die Oberstufe umgebaut. Ein zu Buche schlagender Posten war die Abluftanlage für die Schweissgeräte.

Der Pausenplatz vor dem Schulhaus bekam in einer zweiten Etappe eine neue Rutschbahn. Gleichzeitig wurde das steile Terrain zur Nachbarliegenschaft mit einer Böschungssicherung gesichert. Die Sanierung der Werkleitungen im Dennigkofenweg konnten Dank guter Kommunikation der Verantwortlichen mit allen Beteiligten ohne grosse Probleme umgesetzt werden.

### 3.5. SCHULANLAGE MÖSLI

In den Herbstferien ist in allen Schulgebäuden eine neue Pausensignalanlage installiert worden. Die Anlage kann nebst dem Pausensignal bei Bedarf auch zwei Alarme mittels Durchsage übermitteln. Die beiden Alarme „verbleiben“ und „evakuieren“ können bei den Hauptzugängen mit einem Schlüsselschalter ausgelöst werden. In den Frühlingsferien musste wegen eines Wurzelwuchses von einem Baum aus der Nachbarschaft die Kunststofflaufbahn in einem Teilbereich saniert werden. Nebst der Kunststofffläche mussten auch die seitlichen Zementplatten und Bahn-

abschlusssteine ersetzt werden.

In den beiden Handarbeitszimmern wurden die alten Deckenrasterleuchten durch neue ersetzt.

### 3.6. SCHULANLAGE ROTHUS

Knapp zwanzig Jahre nach der Sanierung wurden die inneren Malerarbeiten in der Turnhalle aufgefrischt. Eine weitere grössere Kostenstelle war die Sanierung des kleinen Teichs. Seit Jahren wurde der Teich immer undichter. Mit relativ grossem Aufwand wurden sowohl die Wände als auch der Boden abgedichtet. Die Sanitärleitung mussten ebenfalls vollständig ersetzt werden. Die übrigen Instandhaltungsarbeiten hielten sich in Grenzen.

### 3.7. SCHULANLAGE RÜTI

Auch in diesem Berichtsjahr beschränkte sich der Unterhalt auf die Instandhaltung der Liegenschaften und die Wartung der technischen Einrichtungen. Der Unterhalt der anspruchsvollen Umgebungsgestaltung kann nur mit Mithilfe einer externen Gartenbaufirma auf einem guten Niveau gehalten werden.

### 3.8. KINDERGÄRTEN

Im Berichtsjahr sind in den Kindergärten nur die notwendigsten Instandhaltungsarbeiten umgesetzt worden. Ziel ist es, dass die Projektierung Ende 2013 soweit fortgeschritten ist, dass ab 2014 sämtliche Kindergärten in Etappen nach den heute gültigen Normen saniert oder mehrheitlich neu erstellt werden können. Eine grössere Tätigkeit erfolgte im Kindergarten Untere Zollgasse 26. Mit der Sanierung der Werkleitungen an der Unteren Zollgasse sind sowohl Wasser- als auch Abwasserleitungen ersetzt worden. Im gleichen Gebäude wurde in den Sommerferien der PVC-Bodenbelag aus dem Jahre 1980 durch einen Linoleum ersetzt.

### 3.9. VERWALTUNGSLIEGENSCHAFTEN

Der Liegenschaftsunterhalt wird seit Jahren tief gehalten. Der theoretisch mögliche Umzug in ein Verwaltungsgebäude beeinflusste die Unterhaltstrategie in den letzten Jahren markant. Mit dem budgetierten Betrag konnten nur die notwendigen Instandhaltungsarbeiten der drei eigenen Verwaltungsgebäude sowie mieterspezifische Unterhaltsarbeiten in den eingemieteten Büros an der Mitteldorfstrasse 6/6 A ausgeführt werden. Unvorhergesehenes und nicht aufzuschiebende Instandhaltungsarbeiten sind somit ein nicht budgetierbarer Faktor und führen regelmässig zu Budgetüberschreitungen.

Von Seiten der Liegenschaftsbewirtschaftung ist man bemüht, nur die wirklich notwendigsten Instandhaltungsarbeiten umzusetzen.

### 3.10. OBERFELDWEG 48, JUGENDHAUS

Nebst den notwendigen Unterhaltsarbeiten wurden zwei grössere bauliche Interventionen am Objekt vorgenommen. Im Bürobereich wurde ein Aufenthaltsraum, der sogenannte „Gielerum“, durch den Ausbruch der Trennwand den übrigen Verwaltungsräumlichkeiten zugänglich gemacht. Damit statisch alles auch korrekt verläuft, wurde mittels Klebarmierung die fehlende Wand ergänzt. Vor einigen Jahren wurde bereits ein Durchbruch mit dem Raum auf der linken Seite ausgeführt.

Wegen Reklamationen der neuen Anwohner vom Jurablickweg mussten die beiden Notausgänge an der Nordfassade saniert werden. Mittels Lärmgutachten wurden vorgängig Messungen in Auftrag gegeben und das weitere Vorgehen definiert. Die beiden alten Türen wurden durch Neue ersetzt und die angrenzenden Konstruktionen mit Schwerlastfolien ausgekleidet. Im Aussenbereich sind die Notausgänge mit Blech verkleidet worden.



### 3.11. KINDERTAGESSTÄTTE

Diesen Frühling konnte ein neues Spielgerät im Aussenbereich eingeweiht werden. Das alte Gerät war bereits in der alten Kita am Birkenweg im Einsatz und war nun definitiv aus Sicherheitsgründen abgesprochen worden. Das neue Gerät wurde mit einem vollflächigen Fallschutzbelag ausgerüstet. Ein Teil der Arbeiten wurde per Ende des Berichtsjahres ausgeführt.

### 3.12. FREIBAD DENNIGKOFEN

Nach dem relativ kalten Winter haben die Frostschäden in den Beckenbereichen ein grösseres Ausmass angenommen als in den Jahren zuvor. Viele Frostschäden gab es im Bereich der Dilatationsfugen. Auch die Beckenüberlaufwannen mussten mit grösserem Aufwand repariert, respektive neu verklebt werden. Eine Sanierung der Becken drängt sich immer mehr auf, denn auch die Farbanstriche im Wasserbereich hätten eine Auffrischung dringend nötig. Zurzeit wird ein Sanierungsprojekt ausgearbeitet, welches im nächsten Jahr zur Abstimmung kommt. Bei der Umgebung wurden in diverse Rabatten teilweise Neubepflanzungen und -gestaltungen vorgenommen. Ebenfalls wurde bei den Hochstamm-bäumen Ergänzungen sowie Pflegemassnahmen umgesetzt.

### 3.13. NOTSPITAL (RÜTI)

Die Fernheizleitung, welche das Notspital mit der Heizzentrale der Schulanlage verbindet, erlitt wegen der sehr kalten Temperaturen im Februar 2012 einen Leitungsbruch. Mit grösserem Aufwand musste die Leitung freigelegt werden, bevor sie durch eine neue ersetzt werden konnte. Die Ausführungsarbeiten erfolgten in den Sommerferien.

### 3.14. THEATERPLATZ MADAME BISSEGGER, STEINGRÜBLI

Das neue Theaterstück „Bickini“ der Theatergruppe „Madame Bissegger“ hat die erste Saison bereits erfolgreich hinter sich gebracht. Im Bereich Unterhalt wurde in diesem Jahr für die mobile WC-Anlage eine Fäkalienpumpe mit einer provisorischen Kanalisationsleitung, welche in die öffentliche Abwasserleitung führt, installiert. Mit diesen Massnahmen konnte auf ein teures Abpumpen der Fäkalien verzichtet werden. Die Installation wird nach drei Jahren bereits amortisiert sein. Auf Grund der durchgeführten Holzerarbeiten im Vorjahr musste die Zufahrt ins Theaterareal ausgebaut werden.

### 3.15. WC-ANLAGE DREIECK

Die WC-Anlage ist seit Februar 2012 definitiv geschlossen. Reklamationen aus der Bevölkerung sind der Abteilung Hochbau keine bekannt. Ausser einem grösseren Leitungsbruch, kurz vor Weihnachten, sind keine Unterhaltsarbeiten notwendig gewesen. Das Gebäude bleibt bis auf Weiteres bestehen.

## 4. SANIERUNGEN

### 4.1. SCHULANLAGE DENNIGKOFEN: SANIERUNG HALLENTRAKT

Die Erstellung der Kreditabrechnung ist für die erste Jahreshälfte 2013 vorgesehen. Mit Ablauf der zweijährigen Garantiezeit sind einige Mängel aufgetreten, welche teilweise noch in Bearbeitung sind. Ansonsten bewegt sich der Liegenschaftsunterhalt wieder im Normalbereich.

## 4.2. SCHULANLAGE MÖSLI

Auf Grund von Aufnahmen wurde eine Zustandsanalyse der Abwasseranlagen der Schule Möslı erstellt. Insgesamt wurden ungefähr 550 Meter Leitungsnetze und 35 Kontrollschächte erfasst. Die meisten Abwasseranlagen befanden sich in einem schlechten Zustand und mussten saniert werden. In den Sommerferien sind die Arbeiten mit einem grossen Aufgebot an Material und Fachleuten ausgeführt worden. Zur Behebung der Schäden wurden verschiedene Verfahren zur Anwendung gebracht. Die Schächte sind durch den Baumeister manuell abgedichtet und instand gestellt worden. Zwei Kontrollschächte mussten neu erstellt werden. Die Ablagerungen wurden mit Hilfe eines Fräsroboters entfernt. Die Abwasserleitungen sind mit einem Schlauchrelining abgedichtet und die seitlichen Abschlüsse mit einem Roboter wieder geöffnet worden. Die Gewässerschutzvorschriften werden durch die vorgenommenen Massnahmen wieder eingehalten.

## 4.3. SCHULANLAGE BERNSTRASSE

In der Schulanlage Bernstrasse ist eine neue Tagesschule im Erdgeschoss des Schulhauses 3 mit 48 Plätzen und im Tiefparterre des Schulhauses 1, in den Räumen der ehemaligen Schulküche, ein regulärer Kindergarten für 24 Kinder eingerichtet worden. Im Weiteren sind im Schulhaus 3 sämtliche WC-Anlagen totalsaniert worden.

Der Kick Off der Bauarbeiten erfolgte in der Sportwoche 2012. Die Bautätigkeiten erstreckten sich in laufenden Etappen bis zu den Sommerferien. Für die Benutzenden wurde in dieser Zeit einiges an Verständnis und Toleranz abverlangt. Die baulichen Massnahmen konnten im August 2012 erfolgreich beendet werden, so dass die Räumlichkeiten auf das neue Schuljahr bezogen werden konnten. Einzig die Umgebungsfertigstellung des Kindergartens und kleinere Pendenzen dauerten bis Mitte Oktober 2012. Der Kostenvoranschlag war ausreichend und sämtliche Projektziele konnten erfolgreich umgesetzt werden.

## 4.4. FREIBAD

### 4.4.1. BECKENSANIERUNG

Die Gemeinde Ostermundigen ist Eigentümerin des 1963 eröffneten Freibades Ostermundigen. Das fünfzig jährige Freibad wurde in mehreren Etappen saniert und attraktiver gestaltet. Es stehen weitere Instandsetzungsarbeiten an, damit der Betrieb weiterhin aufrecht erhalten werden kann. Die Zuleitungen zu den Becken und die Becken als solches sind undicht und es versickert Abwasser im Untergrund. Dieser Zustand ist gesetzeswidrig und muss umgehend behoben werden. Zudem sind die Randabschlüsse der Becken durch das Chlorwasser sehr rau (Verletzungsgefahr) und der Beckenanstrich ist erneuerungsbedürftig. Die Steuerung der Wasseraufbereitungsanlagen muss zusammen mit der Beckensanierung altershalber ersetzt werden.

Das Jahr 2012 wurde genutzt, um das Projekt Beckensanierung vorzubereiten, indem verschiedene Sanierungsvarianten geprüft und die anzufallenden Kosten miteinander verglichen wurden. Das Parlament kann im März 2013 über die Sanierungsvarianten befinden, welche Ende 2013 zur Umsetzung kommen soll.

### 4.4.2. SANIERUNG RESTAURANT

Die vor Saisonbeginn 2011 realisierte Sanierung des Restaurants konnte zusammen mit dem Eingangsbereich abgerechnet werden. Auf Grund von unvorhersehbaren Zuständen und Mehrleistungen musste die Bauabrechnung mit einer Kostenüberschreitung abschliessen.

### 4.4.3. SANIERUNG EINGANGSBEREICH

Im Winter 2011/12 erfolgte der Umbau der Räumlichkeiten. Die Kassen, Büro- und Aufenthaltsräume sowie der Garderobenbereich wurden komplett ersetzt und mit einer Wärmedämmung und einer Heizung für die Übergangszeit ergänzt. Zusätzlich wurden die nördlichen Öffnungen der Umkleieräume verglast. Rechtzeitig vor Saisonbeginn konnten die neuwertigen Räumlichkeiten dem Betrieb übergeben werden.



Eingangsbereich des sanierten Freibads Ostermundigen.

## 5. WEITERE PROJEKTE

### 5.1. NEUES DIENSTLEISTUNGSZENTRUM (VERWALTUNG)

Die Verhandlungen mit der Eigentümerschaft der Poststrasse 6 wurden am 17. April 2012 abgebrochen, da die Aussicht auf eine Einigung nicht mehr möglich erschien. Somit ist der Zusammenschluss der gesamten Gemeindeverwaltung an einem Ort kurzfristig nicht mehr denkbar. Statt dessen hat der Gemeinderat beschlossen, die Variante „Dienstleistungszentrum auf dem Tell Areal“ weiterzuverfolgen.

### 5.2. ENTWICKLUNG AREAL TELL

Die Resultate aus der Testplanung und aus der Marktanalyse zeigten klar auf, dass das Areal grosszügig verdichtet werden kann. Der Immobilienmarkt würde an diesem Standort Liegenschaften mit einem Nutzermix aus Dienstleistungen, Wohnen und Retail aufzunehmen. Der Gemeinderat hat im 17. April 2012 aufgrund der Absage an die Eigentümerschaft Poststrasse 6 entschieden, dass das neue Dienstleistungszentrum der Verwaltung zusammen mit dem neuen Gemeindesaal auf dem Tell Areal zu realisieren ist. Im nächsten Schritt

muss der Projektumfang und der Planungsprozess bis zur Realisierung des Dienstleistungszentrums beschrieben werden.

### 5.3. KINDERGARTEN OBERFELD

In Ostermundigen sind in den letzten Jahren etliche neue Siedlungen entstanden und es werden weitere entstehen. Schon heute ist klar, dass die bestehenden Kindergärten und die Schulräume die zusätzlichen Kinder nicht aufnehmen können. Darum wurde im ehemaligen Schützenhaus auf dem Oberfeld mit der Eigentümerschaft ein Mietvertrag für einen Doppelkindergarten abgeschlossen. Das Parlament hat dem Kredit für die Zumiete der Flächen für den Kindergarten am 15. November 2012 einstimmig zugestimmt. Die Vorbereitungsarbeiten sind im Gang, damit die neuen Räumlichkeiten ab 1. Juli 2013 bezogen werden können.

### 5.4. VELO-HAUSLIEFERDIENST UND VELOSTATION

Der Businessplan für den Velo-Hauslieferdienst ist kurz vor der Fertigstellung. Da bei der geplanten zukünftigen Betreiberin (AMI – Aktive Integration Verwaltung) ein Wechsel in der Geschäftsführung stattgefunden hat, musste das Projekt unterbrochen werden.

Nach Betriebsaufnahme des Velo-Hauslieferdienstes sollte der Businessplan für die zukünftige Velostation am Bahnhof Ostermundigen erstellt werden.



## 1. PLANUNGEN IM PROJEKTIERUNGSSTADIUM

### 1.1. TRAMREGION BERN: INFRASTRUKTUREN DER GEMEINDE

Die Gemeinde hat entlang der Bernstrasse verschiedene Infrastrukturanlagen schon länger geplant und teilweise umgesetzt. Mit dem Projekt Tram Region Bern sind diese Planungen und vollständigen Umsetzungen zurückgestellt worden. Diese Ideen und Planungen werden nun in die Gesamtüberlegungen Tram Region Bern aufgenommen.

### 1.2. TESTPLANUNG BOLLIGENSTRASSE

Vor dem Hintergrund der vielen baulichen und planerischen Aktivitäten, die derzeit im Raum Wankdorf stattfinden, soll die Verkehrsproblematik im Einzugsgebiet der Bolligenstrasse (Bern-Nord, Bern-Ost, Ostermundigen) gelöst werden. Ziel ist es, die Verkehrssicherheit zu erhöhen, die Engpassbeseitigung der Autobahn zu beheben und die verkehrsbedingte Lärm- und Luftbelastung zu reduzieren. Gleichzeitig soll der Grünraum möglichst erhalten und besser vernetzt werden. Das kantonale Tiefbauamt hat dazu zusammen mit dem Bundesamt für Strassen, der Stadt Bern und der Gemeinde Ostermundigen eine Testplanung durchgeführt. Nach Abschluss dieser Arbeiten haben die beteiligten Partner gemeinsam das weitere Vorgehen in drei Bausteinen festgelegt: Baustein 1: Für die Neugestaltung der Bolligenstrasse Nord (Knoten Schermenweg bis Kreisel Rothus, Bolligen) startet der Kanton demnächst ein Mitwirkungsprojekt unter Einbezug der Betroffenen. Dieses wird im Rahmen eines kantonalen Strassenplanverfahrens durchgeführt.

Der Baustein 2 umfasst die Autobahn A6 vom Anschlussbereich Wankdorf bis zur Zufahrt Bernexpo. Hier hat das Bundesamt für Strassen eine weiterführende Projektstudie ausgelöst, mit dem Ziel, den Verkehrsfluss beim Anschluss Wankdorf und

auf der A6 langfristig sicherstellen zu können. Die offene Linienführung im Bereich der Allmenden wird beibehalten. Der Schutz der Bolligenallee, die direkt neben der A6 verläuft ist gewährleistet. Allfällige Verbreiterungen der Verkehrsflächen sind auf Seite der Grossen Allmend vorgesehen. Beim Anschluss Wankdorf sind neue Fussgänger- und Veloverbindungen geplant, die kreuzungsfrei über den Knoten führen.

Baustein 3 schliesslich umfasst den Ausbau des heute in Tieflage verlaufenden A6-Abschnitts zwischen Bernexpo und Schosshaldenstrasse. Kanton, Region und Gemeinden gehen davon aus, dass die auf 6 Fahrstreifen auszubauenden A6 überdeckt wird und so ein grosses städtebauliches Potential frei wird. Dieser Autobahnabschnitt soll im Rahmen des Projekts der Engpassbeseitigung A6 Bern-Muri weiterbearbeitet werden.

Die drei Bausteine sollen unabhängig voneinander geplant und realisiert werden. Während für die Engpassbeseitigung (Baustein 3) von einem längeren Realisierungshorizont auszugehen ist, sind Bund und Kanton bestrebt, ihre Planungsarbeiten für die Bausteine 1 und 2 soweit voranzutreiben, so dass die Arbeiten an der Bolligenstrasse und im Anschlussbereich Wankdorf bereits 2020 in Angriff genommen werden können.

### 1.3. ÜBERBAUUNGSORDNUNG (UEO) „OBERFELD“, BASIS- UND DETAILERSCHLISSUNG

Das Regierungsstatthalteramt Bern-Mittelland hat am 17. August 2011 die Baubewilligung für die Erstellung der Basis- und Detailerschliessung Oberfeld (Erschliessungsstrassen, Beleuchtung, Entwässerung, Ver- und Entsorgungsleitungen, sowie 70 Parkplätze für öffentliche oder bevorzugte Nutzung) erteilt.

Seit letzten November sind die Erschliessungsarbeiten für die neue Wohnsiedlung Oberfeld im vollen Gange. Ein Grossteil der öffentlichen Werkleitungen sind verlegt, die Randabschlüsse der Strassen und Trottoirs erstellt, die Gruben für

die zahlreichen (142 Stück) Bäume ausgehoben sowie diverse Belagsarbeiten ausgeführt. Eine neue LED-Beleuchtung prägt künftig das Strassenbild im Oberfeld. Zu diesem Zweck ist die Gemeinde mit der BKW eine einzigartige Kooperation eingegangen, indem sie der BKW die Strassenzüge des Oberfeldes als Mustergelände für die Beleuchtung mit Hilfe der LED-Technologie zur Verfügung stellt. Dabei bestücken verschiedene Lieferanten je einen Strassenzug mit ihrem Beleuchtungssystem. Auf diese Weise wird das Oberfeld zum schweizweit grössten „Showroom für LED-Strassenbeleuchtung“. So wird anderen Gemeindebehörden bei einem Augenschein ermöglicht, die Qualität der fortschrittlichen LED-Strassenbeleuchtungssysteme am „lebenden Objekt“ zu betrachten.

### **1.4. WORBLE: ABSCHNITT GEMEINDEGRENZE STETTLEN BIS RÖRSWILGUT**

Infolge Schliessung der Kartonfabrik Deisswil erfuhr diese Wasserbauplanung ein kurzes „time out“ bis die neuen Grundeigentümer bekannt waren.

Die Verhandlungen mit der neuen Grundeigentümerin Bernapark AG hat folgendes ergeben: Die Linienführung der Worble wird im Bereich der markanten Fabrikfassade gemäss den bereits bestehenden Plänen beibehalten. Im Bereich der ZPP 13 (ÜeO „Industrie Schwandi“) sollten die Öltanks entfernt und die Worble an die Bahnlinie verschoben werden. Zurzeit werden Detailabklärungen betreffend Verschiebung Bahnhof Deisswil und Doppelspurausbau mit der RBS geführt. Wenn alle Abklärungen gemacht und die nötigen Vereinbarungen unterzeichnet sind, wird die Planung in diesen Bereichen weitergeführt und für die Vorprüfung beim Bund ausgearbeitet. Die Koordination mit der Planung der Überbauungsordnung „Industrie Schwandi“ wird weitergeführt. So wird sichergestellt, dass alle involvierten Stellen berücksichtigt werden und die Planungen eventuell gemeinsam öffentlich aufgelegt werden können.

### **1.5. WORBLE: ABSCHNITT RÖRSWILBRÜCKE BIS GEMEINDEGRENZE BOLLIGEN**

Die Bauarbeiten für den Hochwasserschutz wurden öffentlich ausgeschrieben. Der Zuschlag erhielt die Firma Kästli aus Ostermundigen. Da das Projekt auch den Wasserteiler für den Mühlekanal (Stromgewinnung) beinhaltet wird das Projekt teilweise neu durch die Swissgrid AG (neue Eigentümerin des elektrischen Übertragungsnetzes der Schweiz) mitfinanziert. Dabei handelt es sich um ein Pilotprojekt, bei welchem eine Mitfinanzierung erstmals festgelegt wurde. Nach Verhandlungen haben sich Bund, Kanton und Swissgrid AG nun soweit geeinigt, dass mit dem Bau im Januar 2013 gestartet werden kann.

### **1.6. ÜBERBAUUNGSORDNUNG ÜEO „INDUSTRIE SCHWANDI“**

Der Kanton beabsichtigt ein Massnahmenkonzept der Kantonsstrasse im Worblental, im Abschnitt Steingrübliweg Umfahrungsstrasse bis Worb zu erarbeiten. Ziel des Kantons ist es, anfangs 2013 das Konzept verabschieden zu können. Anschliessend werden die Bauprojekte abschnittsweise erarbeitet. Die Kablan AG plant auf der ZPP 13 (Bestandteil der ÜeO „Industrie Schwandi“) eine neue Produktions- und Lageranlage (Gemeindegebiet Ostermundigen, ehemals Bauland der Kartonfabrik Deisswil). Das Areal der Bernapark AG ist der Entwicklungsschwerpunkt auf Gemeindegebiet Stettlen schlechthin. Die Erschliessung des Bernaparks hängt aber mit der Erschliessung der ZPP 13 zusammen. Eine gemeinsame Betrachtung und Planung als ÜeO „Industrie Schwandi“ ist aus diesem Grund unerlässlich umso mehr zwei Gemeinden und der Kanton Bern betroffen sind. Auf der Umfahrungsstrasse wird gemäss den ersten Erhebungen des Kantons die Geschwindigkeit massiv überschritten. Eine Anpassung des Knoten Schwandiweg könnte die Situation entschärfen. Mit der Realisierung der obenerwähnten Vorhaben wird das Verkehrsaufkommen auf dem Schwandiweg möglicherweise erhöht.

Bereits heute erfolgt die Erschliessung der Industrie Schwandi über den Schwandiweg, welcher zum grossen Teil auf Gemeindegebiet Ostermündigen liegt. Bisher diente die Strasse hauptsächlich der Kartonfabrik respektive seit neuestem der Bernapark AG. Heute wird der Langsamverkehr (FussgängerInnen und RadfahrerInnen) auf dem Schwandiweg nicht gesichert geführt und die Strasse weist nur eine Breite von 5.50 Meter auf. Wie sich das Verkehrsaufkommen durch die Ansiedlung der Kablan AG und der neuen Nutzungsabsichten der Bernapark AG verändert, ist heute noch unbekannt.

Ein Ausbau des Schwandiweges wird auf Grund der Veränderung im Bereich der ÜeO „Industrie Schwandi“ (Bereich der alten Kartonfabrik und einer Verlegung des Bahnhofes Stettlen), der Arbeiten im Bereich der Worble, des neu zu erstellenden Fuss- und Radweges „worblentalwärts“ und der Situation auf der Kantonstrasse unausweichlich.

## 2. INFRASTRUKTURBAUTEN DES VERKEHRS

### 2.1. UMSETZUNG STRASSENMANAGEMENT (MSE) FÜR 2009–2013

Der Grosse Gemeinderat hat im Jahr 2003 dem Systemwechsel für die Umsetzung der Sanierungsmassnahmen im Strassenunterhalt zugestimmt. Am 30. Oktober 2008 hat der Grosse Gemeinderat den Rahmenkredit für die Umsetzung der Sanierungsmassnahmen 2009 – 2013 mit reduziertem Standard wiederum genehmigt und hielt damit an der Strategie von 2003 fest.

Mit dieser Strategie werden Nebenstrassen ungleich der Hauptstrassen saniert, das heisst Unebenheiten der Nebenstrasse werden nicht gänzlich verschwinden. Aus diesem Grund wird auf die Anwendung des reduzierten Standards bei Hauptstrassen verzichtet, da dies für Velofahrende bei grösserem Verkehrsaufkommen ein Sicherheitsrisiko darstellt. Im Berichtsjahr wurden 5 Strassenabschnitte saniert. Die Sanierungsmassnahmen erfolgten einerseits durch Belagserneuerungen, andererseits durch Kaltmikrobelagseinbau. Die Endkosten des Rahmenkredites 2009–2013 sind weiterhin eingehalten.

### 2.2. VERLEGUNG BUSLINIE 10; 2. AUSBAUE- TAPPE AM RÜTIWEG (SCHIESSPLATZWEG BIS OBERER CHALETWEG)

Die Umgestaltung Rütieweg wurde „abgespeckt“ und auf das Notwendige reduziert. Die Belagsanierung wurde nicht definitiv fertiggestellt. Die reservierten Mittel werden „eingefroren“ und nach dem Tramentscheid für eine Sanierung mit oder ohne Tram beansprucht.



### 2.3. WEITERE SANIERUNGEN

Ausgeführte Sanierungen siehe Tabelle in Kapitel: Statistik, Sanierungen: Strassen, Fuss- und Radwege.

#### 2.3.1. ERHALTUNG DER ANLAGE ALS BETRIEBSELEMENT (BETRIEBLICHER UNTERHALT, REPARATUREN)

Die Strassen werden nach dem MSE saniert. Damit wird eine Kontinuität im Werterhalt sichergestellt und die Gemeindefinanzen werden nicht zu arg strapaziert. Trotz dieser sinnvollen Strategie kann es vorkommen, dass auf einigen Strassen Winterschäden auftreten können. Diese Schäden sind aufgrund der nicht absoluten Homogenität der Strassen zurückzuführen. Das heisst, die Strassen haben nicht überall den gleichen Aufbau, sei es durch alte Grabarbeiten oder der Unterbau ist unterdimensioniert, da der seinerzeitige Neubau der Strasse nach den damals geltenden Normen erstellt wurde. Da früher mit wesentlich kleineren Belastungen gerechnet und mit anderen Materialien gearbeitet wurde, genügen diese Querschnitte heute oft nicht mehr. Dies führt dann in strengen Wintern zu unliebsamen Schäden. Dort, wo die Beläge Risse aufweisen, kann das Wasser besonders gut eindringen. Es gefriert und sprengt die alten Beläge weg. Das Eis hält diese jedoch noch zusammen. Sobald es taut, bricht der Belag und ein Loch kann entstehen. Diese Löcher werden durch die Strassenbaugruppe vom Werkhof provisorisch geflickt. Im Frühling erfolgt dann jeweils eine örtliche umfassendere Reparatur entweder durch Belagsersatz oder als Rissanierung.

Bei 9 Strassenabschnitten mussten 400 m<sup>2</sup> Belagsreparaturen vorgenommen werden.

Bei 8 Strassenabschnitten wurden ca. 6'028 m<sup>1</sup> Belagsrisse mittels heisser Pressluft geöffnet, anschliessend gereinigt und mit einer speziellen Heissvergussmasse vergossen. Die noch heisse Vergussmasse wurde anschliessend mit Hart-Edelsplitt abgestreut.

#### 2.3.2. STRASSENEINLAUFSCHÄCHTE UND RINNEN

Jeweils im Frühjahr und im Herbst nach dem Laubniedergang der Bäume spült die Strassenbauequippe vom Werkhof über 300 m Strassenrinnen und deren Zuleitungen zu den Einlaufschächten. Damit die Kanalisation nicht durch Strassenschmutz verstopft wird, werden zusätzlich einmal jährlich mit einem Saugwagen sämtliche Schächte der öffentlichen Strassenentwässerung gereinigt und vom Strassenschlamm befreit (2012 = 50 Tonnen). Dieser Schlamm wurde anschliessend als Sondermüll entsorgt.

#### 2.3.3. STRASSENENTWÄSSERUNG

In den Perimetern Dennigkofenweg Mitte, Dennigkofenweg Süd, Obere Zollgasse, Kilchgrundstrasse und Parkstrasse, Flurweg West / Bühlweg, Tulpenweg Lilienweg, Steinbruchweg, Nobsstrasse, Schiessplatzweg, Alpenstrasse, Alpenstrasse Nord, Blankweg und Ringstrasse wurden im Zusammenhang mit der Sanierung der Wasser- und Abwasserleitungen die öffentliche Strassenentwässerung von den privaten Entwässerungsleitungen abgekoppelt und via Schlammsammler direkt an die öffentliche Kanalisation angeschlossen. Die Oberflächenentwässerung der betreffenden Strassen kann durch diese Massnahme verbessert werden.

### 2.4. ÖFFENTLICHE STRASSENBELEUCHTUNG

#### 2.4.1. MIT LED IN EINE STRAHLENDE ZUKUNFT IM ÖFFENTLICHEN RAUM.

LED ist eine äusserst sparsame Leuchttechnik. Viele Gemeinden, so auch Ostermundigen, befinden sich in der Testphase, um zu prüfen, ob LED-Beleuchtung auch hält was sie verspricht. Denn im öffentlichen Raum gelten andere Kriterien als im Privatbereich. So müssen Lampen auch noch nach Jahren gewährleisten, dass das Licht ohne Trübung des Glases bis auf den Boden gelangen kann. Äusserst wichtig ist der Sicherheitsaspekt. Das weisse Licht der LED-Leuchten führt zu erhöhter Sicherheit auf Strassen, Wege und Plätzen, indem es Farben klarer darzustellen vermag. So können Autofahrer Fussgänger und Velofahrer besser erkennen.

In der Gemeinde sind bereits 12 LED-Leuchten im Einsatz. Wie bereits unter Punkt 1.3. ÜeO „Oberfeld“ erwähnt, entsteht im Oberfeld ein grosses Mustergelände für die Beleuchtung mit der zukunftsorientierten LED-Technologie. Die künftigen Bewohnerinnen und Bewohner des Oberfeldes werden sich an einer äusserst angenehmen und lichtechten, d.h. qualitativ hochstehenden Strassenbeleuchtung erfreuen können.

Mit LED kann Strom gespart werden. Nur die noch (zu) hohen Investitionskosten der Leuchte und die schwierige Auswahl des richtigen Produktes verhindert den vollständigen Einzug bei den öffentlichen Strassen. So gesehen wird das Oberfeld eine wichtige Pilotanlage in der Region darstellen. Eine flächendeckende Umstellung von den heutigen Natrium Lampen (oranges Licht) auf LED wird bestimmt in den nächsten Jahren ein Thema sein.

### 2.4.2. MUTWILLIGE SCHÄDEN AN DER ÖFFENTLICHEN BELEUCHTUNG (VANDALISMUS)

In diesem Jahr wurden 2 Vandalenschäden verzeichnet, was Kosten in der Höhe von Fr. 11'500.– verursachte. Bei einer Betrachtung über die letzten Jahre kann ein Rückgang bei den mutwilligen Schadenfällen festgestellt werden, wobei die Schadenssumme zugenommen hat. Die grossen Schäden sind beim Radweg entlang der Umfahrung zu verzeichnen.

### 2.4.3. VERKEHRSSCHÄDEN

Im Berichtsjahr wurden am Steinbruchweg, Oberer Flurweg und an der Gerberstrasse 3 Kandelaber umgefahren. Alle Verursacher konnten ermittelt und die Kosten entsprechend in Rechnung gestellt werden.

## 3. ÖFFENTLICHE ANLAGEN

### 3.1. FLORAPARK SPIELPLATZ

Der Bau und der Unterhalt des Floraparks wurden im Januar 1989 mittels eines Infrastrukturvertrags geregelt, da der Spielplatz nicht im Grundeigentum der Gemeinde ist. Das bedeutet, dass Nutzen und Schaden der Gemeinde übertragen wurde. Im Herbst 2011 wurde uns im Rahmen der jährlichen Sicherheitskontrolle durch eine externe Firma nahegelegt, die über 15 Jahre alte Spielanlage zu ersetzen und gleichzeitig den Fallschutz den heutigen Normen entsprechend anzupassen. Um Kosten zu minimieren wurden verschiedene Kanäle angegangen.

Die Anfrage beim Herbstmärktekomitee um einen Unterstützungsbeitrag wurde positiv beurteilt. Es wurden deshalb zu Gunsten der Erneuerung des Kinderspielplatzes Fr. 3'000.– gesprochen. Der Geschäftsführer der Kindertagesstätte „Kita bir Isebahn“ hat zusätzlich ein Betrag von Fr. 500.– an die Gemeinde weitergegeben.

Mit dem Budgetkredit der Gemeinde und den oben erwähnten Beiträgen konnten die defekten Spielgeräte ersetzt werden. Der Fallschutz wurde den europäischen Sicherheitsnormen angepasst.



Spielgerät Florapark

### 3.2. SEEPARK

Wegen mehreren Reklamationen von Anwohnern betreffend Verunreinigungen durch Urin und Kot im und um die Parkanlage wurde in der Tiefbaukommission über den Bau einer Toilettenanlage diskutiert. Als Übergangslösung wurde eine mobile Toilettenanlage beim Spielwagen Purzelbaum beschlossen und aufgestellt. Die Rückmeldungen waren überaus positiv. Bisher wurden keine Vandalenschäden gemeldet. Aus Kostengründen wird im nächsten Jahr wieder eine solche mobile Toilette über die Sommermonate gemietet bis eine definitive Lösung getroffen werden kann.

## 4. LANDSCHAFTSSCHUTZ UND NATUR

### 4.1. TEILRICHTPLAN ÖKOLOGISCHE VERNETZUNG 2010–2015

Der Gemeinderat sowie der Kanton Bern haben das Vernetzungsprojekt bis 2015 genehmigt. Das Projekt wird weiter geführt mit dem Ziel mehr ökologische Ausgleichsflächen in den Gebieten mit intensiver landwirtschaftlicher Nutzung auszuweisen.

## 5. WASSERBAU

### 5.1. WORBLE

#### 5.1.1. UNTERHALTSMASSNAHMEN

Spezielle Unterhaltsmassnahmen oder Sofortmassnahmen mussten nicht durchgeführt werden. Trotzdem werden jährlich die Uferbereiche kontrolliert und kleine Arbeiten durch den Werkhof vorgenommen. Grossen Wert wird auf die Bekämpfung der Neophyten (gebietsfremde Pflanzenarten) gelegt. Durch die konsequente Entfernung des „Drüsigen Springkrauts“ konnte dieses stark dezimiert werden.



Drüsiges Springkraut

Der arglistige Japan-Staudenknöterich bereitet vermehrt Probleme. Diese Fläche mehrmals jährlich und entsorgen das Schnittgut vorschriftsgemäss. Auch bei den Bauarbeiten zum Hochwasserschutz werden solche Flächen mit der erforderlichen Sorgfalt fachgerecht entfernt und entsorgt.



Japan Knöterich

### 5.2. LÖTSCHENBACH

#### 5.2.1. WASSERMENGE

Der Lötschenbach führt wieder seine normale Wassermenge. Nachfragen bei der Gemeinde Muri-Gümligen haben ergeben, dass die grossen Bauten im Grundwasser fertig erstellt sind und die Larsen um die Baugruben entfernt wurden. Es wird angenommen, dass sich so der Grundwasserspiegel wieder erholt hat. Der Lötschenbach wird aber weiterhin beobachtet. Wenn nötig (kein Wasser) werden mit den oberliegenden Gemeinden Kontakte aufgenommen um allenfalls erforderliche Massnahmen zu beschliessen.

Entlang des Lötschenbaches wurden die jährlichen Unterhaltsarbeiten wie das Zurückschneiden der Hecken und das Mähen der Böschung durch den Werkhof, die Landwirte und auch durch externe Fachleute durchgeführt. Daneben wurden bei den monatlichen Bachkontrollen (von Mitarbeitenden des Werkhofes durchgeführt) Unrat wie Plastikflaschen, Robidogsäcke (leer und voll), Veloräder usw. aus dem Bach entfernt.

#### 5.2.2. TRÄGERSCHAFT LÖTSCHENBACH

Die Trägerschaft Lötschenbach unterhält und mäht die Böschung vom Birkenweg bis zur Grenze der Stadt Bern. Diese Arbeiten werden durch die Gemeinde nicht entlohnt. Der Verein erhält lediglich einen kleinen „Zustupf“ in die Vereinskasse.

## 6. WINTERDIENST

Der Winter 2012 ist im Vergleich zum Vorjahr wieder etwas intensiver ausgefallen. Insgesamt führten die Schneefälle zu 10 Grosseinsätzen (2011: 4 Einsätze; gesamtes Werkhofpersonal) und 8 Kleineinsätze (2011: 8 Einsätze; 4–8 Mitarbeitende). Aufgrund von Glatteis musste die Abteilung Tiefbau zusätzlich insgesamt 39 Einsätze leisten (2011: 27 Einsätze; 1–3 Mitarbeitende).

Die Schnee- und Glatteiskämpfung generierte insgesamt 3'214 Arbeitsstunden (2011: 1'683 Arbeitsstunden) in der Abteilung. Zusätzlich wurden Fremdleistungen von 35 Arbeitsstunden (2011: 48 Arbeitsstunden) eingekauft. Es wurden rund 80 Tonnen (2011: 30 Tonnen) Streusalz sowie 10 Tonnen (2011: 35 Tonnen) Splitt für die Schnee- und Glatteiskämpfung eingesetzt.

Neu ab ca. März 2013 wird die Abteilung Tiefbau und Betriebe für die Glatteiskämpfung Salzsole einsetzen. Diese Technik ist in den Gemeinden und Städten des Kantons Bern noch nicht so bekannt, diese wird jedoch in der Ostschweiz sowie Deutschland, Österreich und Skandinavien schon seit einigen Jahren eingesetzt. Die Abteilung Tiefbau startet mit einem Streuer, welcher auf Teilstücken der Fusswege eingesetzt wird. Mit dem Einsatz dieser Technik erwarten wir Verbesserungen im ökologischen und ökonomischen Bereich des Winterdienstes sowie eine effizientere Glatteiskämpfung auf den Gehwegen.

## 7. ABFALLBEWIRTSCHAFTUNG

### 7.1. ABFALLENTSORGUNGSSTRATEGIE OSTERMUNDIGEN

Die im Konzept Abfallentsorgungsstrategie Ostermundigen bis 2010 gesteckten Ziele (Recycling-Quote 55 %, Reduktion der Hauskehricht- und Grobgutmenge um 30 Kilo pro Kopf) werden 2012 teilweise erreicht. Die Zunahme der Recycling-Quote ist hauptsächlich auf die Schwankung der Grüngutmenge (plus 113 Tonnen) zurückzuführen. Die Recycling-Quote betrug 54 %.

### 7.2. HAUSKEHRICHT UND GROBGUT

Anlässlich der Sammlungen wurden total 2'870 Tonnen eingesammelt. Der Kehrichtverbrennungsanlage wurden somit 2'791 Tonnen Hauskehricht und 79 Tonnen Grobgut zugeführt. Aufgrund der seit Einführung der Abfallentsorgungsstrategie weiterhin geringen Grobgutmengen ist ein monatlicher Sammelrhythmus ideal. Die Menge an brennbarem Kehricht hat im Berichtsjahr um 23 Tonnen zugenommen.

### 7.3. PAPIER-/KARTONSAMMLUNG

An 50 Sammeltagen wurden total 1'498 Tonnen Altpapier und Karton eingesammelt. Die Rückvergütung der Berna Industrie- und Dienstleistungspark AG betrug gemäss Liefer- und Abnahmevertrag Fr. 50.–/Tonne.

Wie bereits in den Vorjahren musste keine einzige Wagenladung beanstandet werden. Die maximal mögliche Q-Zahl 100 der Lieferantenbewertung bedeutet, dass Ostermundigen qualitativ einwandfreie Ware lieferte und somit weiterhin als A-Lieferant (höherer Papierpreis) eingestuft ist.

### 7.4. GLAS

Die gesammelte Menge Altglas ist gegenüber dem Vorjahr gleich geblieben und betrug 550 Tonnen (Vorjahr 549 Tonnen).

Die Auszahlung der vorgezogenen Entsorgungsgeldgebühr (VEG) erfolgt jeweils rückwirkend für das Vorjahr. Der definitive Entschädigungsansatz für die farbgetrennte Sammlung betrug für das Jahr 2011 Fr. 100.– pro Tonne. Somit wurde die Gemeinde Ostermundigen im Jahr 2011 mit rund Fr. 55'000.– entschädigt. Mit diesem Ertrag können die Aufwände für die regionale Entsorgungsfirma und der Unterhalt der Glassammelstellen gedeckt werden.

Mitte Oktober 2012 konnte die bestehende Glassammelstelle „Rüti“ durch den Bau einer Unterflursammelstelle ersetzt werden. Es handelt sich um die erste Sammelstelle dieser Art in Ostermundigen. Die bisher gesammelten Erfahrungen sind sehr positiv.

### 7.5. GRÜNABFUHR, KOMPOSTIERUNG, HÄCKSELDIENST

Gesamthaft wurden mit der Grünabfuhr 1061 Tonnen Grüngut entsorgt. Nach dem erwarteten Rückgang infolge der Gebühreneinführung im Jahr 2006 ist die gesammelte Menge in den letzten Jahren wieder gestiegen und hat den Rückgang weitgehend kompensiert. Es gilt zu beachten, dass die Grüngutmenge je nach Witterungsbedingungen von Jahr zu Jahr schwanken kann.

Durch die Helfenden der zwei Quartierkompostanlagen wurden 33 Tonnen kompostierbare Abfälle verarbeitet. Für diese tolle Leistung gebührt den Kompostgruppen ein grosses Lob und Dankeschön.

Der Häckseldienst wurde im üblichen Rahmen beansprucht.

## 8. STATISTIK

### 8.1. STRASSENNETZ

Jahr	Gesamtlänge			
	Strassen		Fuss- und Radwege	
	Änderung	Total	Änderung	Total
	m	m	m	m
2007	0	30'691	180	28'140
2008	0	30'691	0	28'140
2009	219	30'910	0	28'140
2010	400	31'310	20	28'160
2011	0	31'310	0	28'160
2012	1'200	32'510	1'200	29'360

### 8.2. SANIERUNGEN: STRASSEN, FUSS- UND RADWEGE

Belagserneuerungen und Sanierungen	Strassen m <sup>2</sup>	Fuss- + Radwege m <sup>2</sup>
Bernstrasse	40	
Bahnhofstrasse	1'400	80
Bantigerstrasse		100
Blankweg	15	
Dennigkofenweg	1'800	600
Gerbestrasse	20	
Hubelstrasse	1'700	
Rütiweg	30	
Obere Zollgasse	10	
Total Belagserneuerungen und Sanierungen im Berichtsjahr	5'050	780



### 8.3. ÖFFENTLICHE BELEUCHTUNG

Stand der Leuchten per Ende 2012: 1211 Einheiten  
 In der Waldeckstrasse wurden 430 m neue Kabel eingezogen und die Beleuchtung um 3 Kandelaber erweitert. Am Dennigkofenweg wurden 4 zusätzliche Kandelaber gestellt und über 800 m neue Kabel eingezogen. Am Rütieweg Höhe Terrassenüberbauung wurden ebenfalls 2 zusätzliche Kandelaber gestellt. Im Neubaugebiet Oberfeld konnten die ersten 2'200 Meter Beleuchtungskabel eingezogen werden. Und im Zuge mit Werkleitungssanierungen an der Paracelsustrasse konnten die alten Beleuchtungskabel (290m) durch neue ersetzt werden.

Die Lebensdauer des Natrium-Leuchtmittels beträgt ca. 4 Jahre. In diesem Jahr wurden 236 Leuchten gereinigt und das Leuchtmittel ausgetauscht.

Der Wiederbeschaffungswert und Erneuerungswert der gesamten öffentlichen Beleuchtung (Material und Baumeisterarbeiten) beläuft sich auf Fr. 19,3 Mio.

### 8.4. AUFWENDUNGEN NACH VERKEHRSKONZEPT

Seit Genehmigung des Verkehrskonzeptes sind folgende Nettokosten für die Umsetzung angefallen:

	Total Franken
Bis 2011	1'729'600
Kosten nach Verkehrskonzept 2012	0
Subventionen	0
Nettokosten nach Abzug von Subventionen bis Ende 2012	1'729'600

### 8.5. BAUMINVENTAR

Gemeindeeigener Baumbestand längs Strassen und in öffentlichen Anlagen	346 Bäume
Neupflanzungen 2012	0 Bäume
Ersatzpflanzungen	0 Bäume
Bestand Ende Jahr	346 Bäume

### 8.6. AUFWENDUNGEN ZUR UMSETZUNG DES LANDSCHAFTSRICHTPLANES

Im Jahr 2012 sind für die Umsetzung des Landschaftsrichtplanes Nettokosten von Fr. 7'740.– angefallen. Diese bestehen aus den Entschädigungen von ökologischen Vernetzungsflächen an die Landwirte.

### 8.7. SITZBÄNKE

Auf dem gesamten Gemeindegebiet befinden sich 189 Anlagebänke. Davon sind:

- 90 Standard- und Eisengestellbänke
- 38 Massivholzbänke
- 24 Metallbänke
- 4 Holzbänke mit Betonsockel
- 33 Hocker auf Steinsockel

**8.8. ABFALLBEWIRTSCHAFTUNG DER GEMEINDE OSTERMUNDIGEN (VERGLEICHSAZAHLEN 2002–2012)**

	2002	2003	2004	2005
Hauskehricht, Sperrgut, Grobgut	3307	3231	3204	3271
Papier / Karton	1617	1613	1594	1602
Eisen / Büchsen	156	155	146	175
Glas	580	583	610	609
Batterien	1	1	1	2
Grünabfuhr	1007	948	976	978
Quartierkompostierung	105	100	88	91
Altöl	3	3	2	2
Sonderabfälle	6	0	5	0
Elektro- und Elektronikgeräte	13	1	0	1
<b>Total (Tonnen)</b>	<b>6795</b>	<b>6635</b>	<b>6626</b>	<b>6730</b>
Einwohnerzahl per 31.12.	15365	15325	15284	15126
<b>Kehricht pro Kopf (kg)</b>	<b>442</b>	<b>433</b>	<b>434</b>	<b>445</b>
<b>Anteil Recycling (%)</b>	<b>51</b>	<b>51</b>	<b>52</b>	<b>51</b>

**TIEFBAU**

Einführung AES per 01.01.2006

2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
2738	2686	2754	2768	2844	2847	2870
1615	1637	1652	1529	1495	1498	1498
71	75	70	75	75	73	67
613	645	594	591	568	549	550
1	0	0	0	0	0	0
862	893	916	1005	918	948	1061
101	94	99	79	55	44	33
2	3	2	2	2	2	2
5	0	7	0	5	0	5
1	0	0	0	0	0	0
<b>6008</b>	<b>6033</b>	<b>6094</b>	<b>6049</b>	<b>5962</b>	<b>5961</b>	<b>6086</b>
15135	15172	15308	15460	15667	15925	16141
<b>397</b>	<b>398</b>	<b>398</b>	<b>391</b>	<b>381</b>	<b>381</b>	<b>377</b>
<b>54</b>	<b>56</b>	<b>55</b>	<b>55</b>	<b>52</b>	<b>53</b>	<b>54</b>

## 1. ALLGEMEINES

### 1.1. RAHMENKREDITE WASSER UND ABWASSER 2009–2014

#### 1.1.1. EINSATZ RAHMENKREDIT ERSATZ WASSER 2009 BIS 2012

Im Rahmenkredit für den Ersatz von Wasserleitungen sind für die Jahre 2009 bis 2012 insgesamt Fr. 9'633'000.00 (inkl. MWSt., inkl. Reserven) enthalten. Der Gemeinderat hat bisher Fr. 9'588'500.00 (inkl. MWSt.) zur Ausführung freigegeben. Folgende Projekte sind aktuell in Ausführung:

Projekt	Anteil 2009–11	Freigabe GR	Einsatz	
			bis 31.12.11	Endprognose
Sanierung Mösli	1'050'000	1'050'000	685'933.00	750'000.00
Hüsliweg/Steinbruchweg	945'000	945'000	535'104.00 <sup>1)</sup>	535'104.00
Ringstrasse	216'000	255'000	176'834.20	255'000.00
Schermenweg	492'000	574'000	461'569.40	574'000.00
Moosweg West	310'000	425'000	414'191.80	425'000.00
Moosweg Ost	780'000	1'085'500	637'071.50	1'085'500.00
Dammweg	360'000	369'000	341'095.35	350'000.00
Flurweg Ost	264'000	285'000	238'316.65	250'000.00
Waldeckstrasse	264'000	443'000	463'802.10	465'000.00
Unt. Zollgasse/Grubenstr.	834'000	1'154'000	201'235.25	1'154'000.00
Dennigkofenweg Mitte	456'000	1'096'000 <sup>2)</sup>	1'063'694.20	1'096'000.00
Zossstrasse	120'000	114'000	91'694.15	114'000.00
Eichweg	396'000	409'000	71'931.30	409'000.00
Obere Zollgasse	600'000	849'000	0.00 <sup>3)</sup>	849'000.00
Waldheimstrasse	480'000	535'000	358'737.35	535'000.00
Allgemeine Reserven	1'336'000			
<b>Summen</b>	<b>8'903'000</b>	<b>9'588'500</b>	<b>5'741'210.25</b>	<b>8'846'604.00</b>

<sup>1)</sup> Teilkredit abgeschlossen; Kenntnisnahme durch GR am 15.05.2012

<sup>2)</sup> Anteil von Projekt „Dennigkofenweg Süd“ von Fr. 640'000.00 hier integriert

<sup>3)</sup> Bauverzögerung wegen Beschwerde gegen Arbeitsvergabe; Ausführung erst 2013

Folgende Projekte waren im Rahmenkredit für 2009 bis 2012 vorgesehen, wurden jedoch auf später verschoben:

Projekt	Anteil 2009–12	verschoben auf
Dennigkofenweg Nord	252'000	2013
Dennigkofenweg Süd	160'000	2013
Flurweg	100'000	2013
Schwandiweg	252'000	nach 2014

1.1.2. EINSATZ RAHMENKREDIT ERSATZ ABWASSER 2009 BIS 2012

Im Rahmenkredit für den Ersatz von Abwasserleitungen sind für die Jahre 2009 bis 2012 insgesamt Fr. 8'594'000.00 (inkl. MWSt., inkl. Reserven) enthalten. Der Gemeinderat hat bisher Fr. 8'862'500.00 (inkl. MWSt.) zur Ausführung freigegeben. Folgende Projekte sind aktuell in Ausführung:

Projekt	Anteil 2009–12	Freigabe GR	Einsatz bis 31.12.12	Endprognose
Sanierung Mösli	1'300'000	1'300'000	672'406.35	1'235'000.00
Hüsliweg/Steinbruchweg	300'000	300'000	357'467.35 <sup>1)</sup>	357'467.35
Ringstrasse	0	39'000 <sup>2)</sup>	-18'357.85 <sup>3)4)</sup>	39'000.00
Oberdorfstrasse	365'000	365'000	61'064.25 <sup>5)</sup>	61'064.25
Schermenweg	1'925'000	1'716'500	882'818.35	1'716'500.00
Moosweg West	490'000	1'290'000 <sup>5)</sup>	1'335'673.30	1'400'000.00
Dammweg	500'000	492'000	653'054.55	660'000.00
Flurweg Ost	0	97'000 <sup>2)</sup>	141'424.80	145'000.00
Waldeckstrasse	310'000	138'000	118'703.35	138'000.00
Unt. Zollgasse/Grubenstr.	0	356'000 <sup>2)</sup>	-14'093.10 <sup>2)</sup>	356'000.00
Dennigkofenweg Mitte	0	56'000 <sup>2)</sup>	33'159.90	56'000.00
Zossstrasse	0	3'000 <sup>2)</sup>	5'754.30 <sup>6)</sup>	3'000.00
Eichweg	245'000	426'000	111'534.75	426'000.00
Obere Zollgasse	1'105'000	1'468'000	0.00 <sup>7)</sup>	1'468'000.00
Waldheimstrasse	530'000	648'000	388'337.10	648'000.00
Bahnhofstrasse	715'000	168'000	144'833.00	168'000.00
Allgemeine Reserven	1'400'000			
<b>Summen</b>	<b>9'185'000.00</b>	<b>8'862'500</b>	<b>4'873'780.40</b>	<b>8'877'031.60</b>

<sup>1)</sup> Teilkredit abgeschlossen; Kenntnisaufnahme durch GR am 15.05.2012

<sup>2)</sup> Freigabe zu Lasten der allgemeinen Reserve

<sup>3)</sup> Akontozahlungen von Privaten sind eingegangen

<sup>4)</sup> Es laufen zurzeit noch Abklärungen betreffend Versickerungsmöglichkeiten, deshalb wurde in diesem Bereich vorerst nur in die Planung investiert.

<sup>5)</sup> Teilkredit abgeschlossen; Kenntnisaufnahme durch GR am 11.12.2012

<sup>6)</sup> Rechnungsstellung an Private erst 2013

<sup>7)</sup> Bauverzögerung wegen Beschwerde gegen Arbeitsvergabe; Ausführung erst 2013

Folgendes Projekt war im Rahmenkredit für 2009 bis 2012 vorgesehen, wurde jedoch auf später verschoben:

Projekt	Anteil 2009–11	verschoben auf
Gümligentalstrasse	215'000	2013

### 1.1.3. EINSATZ RAHMENKREDIT SANIERUNGEN ABWASSER 2009 BIS 2012

Im Rahmenkredit für die Sanierungen von Abwasserleitungen sind für die Jahre 2009 bis 2012 insgesamt Fr. 1'200'000.00 (inkl. MWSt.) enthalten. Der Gemeinderat hat bisher Fr. 1'245'000.00 (inkl. MWSt.) für die Ausführung freigegeben; ein Anteil von Fr. 45'000.00 aus dem Jahr 2013 wurde dabei vorgezogen. Bis Ende 2012 wurden Sanierungsarbeiten für Fr. 1'058'508.30 ausgeführt. Einige Arbeiten konnten aus Kapazitätsgründen der Unternehmungen noch nicht gestartet bzw. ausgeführt werden.

### 1.1.4. EINSATZ RAHMENKREDIT SPÜLUNGEN ABWASSER 2009 BIS 2012

Im Rahmenkredit für die Spülungen von Abwasserleitungen sind für die Jahre 2009 bis 2012 insgesamt Fr. 1'200'000.00 (inkl. MWSt.) enthalten. Diese hat der Gemeinderat bisher auch frei gegeben. Bis Ende 2012 wurden Spülungen und Kanalfernsehaufnahmen für insgesamt Fr. 1'348'380.80 ausgeführt. Die Kreditabrechnung mit Begründung der Mehrkosten erfolgt im 2013.

### 1.1.5. PROJEKTE 2013

Weil die Planung künftiger Projekte einige Zeit dauert, müssen Projektierungsaufträge meist schon im Vorjahr erteilt werden. Deshalb hat der Gemeinderat bereits für folgende Vorhaben Projektierungskredite freigegeben:

<b>Projekt</b>	<b>betroffene Rahmenkredite</b>
<b>Dennigkofenweg Nord</b>	Ersatz Wasser + Abwasser
<b>Dennigkofenweg Süd</b>	Ersatz Wasser + Abwasser
<b>Kilchgrundstrasse / Parkstrasse</b>	Ersatz Wasser + Abwasser
<b>Tulpenweg / Lilienweg / Parkstrasse</b>	Ersatz Wasser + Abwasser
<b>Nobsstrasse</b>	Ersatz Wasser + Abwasser
<b>Steinbruchweg</b>	Ersatz Wasser + Abwasser
<b>Schiessplatzweg</b>	Ersatz Wasser + Abwasser

Für alle übrigen Projekte der Rahmenkredite wird dem Gemeinderat die Freigabe der entsprechenden Projektierungskredite zu Beginn des Jahres 2013 beantragt.

### 1.1.6. TEILREVISION ABWASSERREGLEMENT ZUR FÖRDERUNG VERSICKERUNG

Gestützt auf das Postulat der FDP-Fraktion vom 11. September 2008 betreffend der Schaffung von Anreizen für das Realisieren von Versickerungsanlagen wurden das Abwasserreglement und die Abwasserverordnung derart geändert, dass die Gemeinde ab 2013 im Sinne einer Anschubfinanzierung Beiträge an den Neubau von Versickerungsanlagen leisten kann. Wie sich dies auf die Gebühreneinnahmen auswirken wird, ist völlig offen und muss in den nächsten Jahren beobachtet werden.



## 2. WASSERVERSORGUNG

### 2.1. WASSERVERBUND REGION BERN AG (WVRB AG)

Die WVRB AG hat sich auch im Jahre 2012 weiterhin sehr positiv entwickelt. Rechtzeitig konnten die Bauarbeiten für die neue Transportleitung „Stadtleitung 2“ (Nähe Kleezentrum zum Pumpwerk Dennigkofen) vor der Eröffnung des Freibades abgeschlossen werden. Aus Sicht der Tiefbauunternehmung, aber auch aus Sicht des beauftragten Rohrlegeunternehmens mussten einige spezielle Herausforderungen gemeistert werden. So mussten zum Beispiel das SBB-Bahntrasse unterquert, das wasserhaltige Tiefenmösli durchquert und die Schlüsselstelle oberhalb des Wittigkofenschlosses passiert werden. Gleichzeitig mit den Tiefbauarbeiten musste das alte Gebäude des Pumpwerks beim Freibad Ostermundigen komplett saniert und vergrössert werden. Alte Pumpen wurden demontiert; neueste Pumpentechnologie mit modernster Steuerungstechnik soll in Zukunft die Versorgungssicherheit im Osten von Bern nachhaltig garantieren.

Ein besonderes Augenmerk wurde dem neuen Leitsystem gewidmet. Ostermundigen wurde ja als Pilotgemeinde innerhalb der WVRB AG definiert. In Zukunft sollen sämtliche WVRB-Gemeinden mit diesem zukunftsgerichteten Leitsystem ausgerüstet werden. So wird es in Zukunft möglich sein, die Pumpen derart einzusetzen, dass zum Beispiel auch tagsüber günstiger Solarstrom genutzt werden kann und die Reservoirs nach dem effektiv erwarteten Tagesbedarf gefüllt werden können. Dass die Pumpen elektrisch so gesteuert werden, dass sie punkto Abnutzung und elektrischem Verbrauch optimal betrieben werden, war Voraussetzung für den Steuerungsbaue. Seit Ende 2012 wird dieses wegweisende Leitsystem Schritt um Schritt in Betrieb genommen und ersetzt das bestehende, noch auf Relais-technik basierende Leitsystem. In Zukunft wird massiv weniger Wasser von der Wasserversorgung Muri (welche nicht Partner der WVRB AG ist) bezogen, was sich aus finanzieller Sicht positiv auf den Geschäftsgang der WVRB AG auswirken wird.

Gut voran geht es auch mit der lang geplanten Totalsanierung des wichtigsten Werkes der WVRB AG, der Verteil- und Pumpzentrale Schönau. Ein weiterer Partner, die Gemeinde Meikirch, wurde im Jahre 2012 in die WVRB AG aufgenommen. Eine gute und nachhaltige Lösung für Meikirch aber auch für die WVRB AG, können doch in Zukunft die Ressourcen optimal eingesetzt werden. Für die Gemeinde Meikirch kann so ohne grosse Zusatzinvestitionen nachhaltig die Versorgungssicherheit garantiert werden. Die Zweiteinspeisung für die Partnergemeinde Wohlen kann so gleichzeitig realisiert werden.

Das Geschäftsergebnis 2012 übertraf die Erwartungen. Die tiefen Zinsen und günstigen Baukosten wirken sich sehr positiv aus. Per Ende Jahr erfolgte nun auch die im Jahre 2011 beschlossene Aktienkapitalerhöhung. Ein wichtiger Schritt für eine nachhaltige, gesunde Finanzierung.

### 2.2. WASSERGEWINNUNG UND WASSERVERBRAUCH

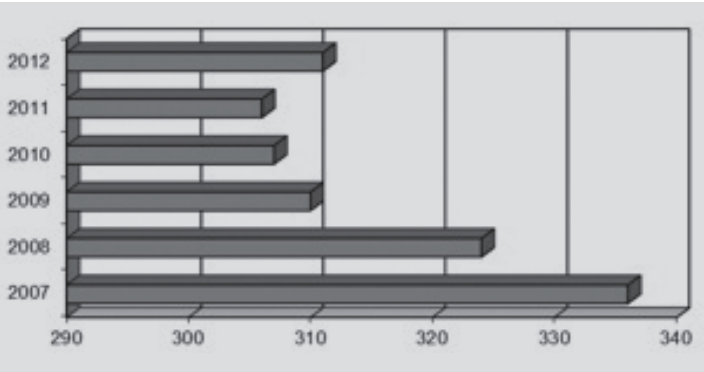
#### 2.2.1. NIEDERSCHLAG/WASSERABGABE

Die Niederschlagsmenge war im 2012 mit 1'265 mm (= Liter pro m<sup>2</sup>) wesentlich höher als im Vorjahr (784 mm).

Der durchschnittliche Wasserkonsum pro EinwohnerIn und Tag ist gegenüber dem Vorjahr infolge leicht erhöhter Bedürfnisse der Industrie etwas höher.



WASSERVERBRAUCH 2007 – 2012



Liter pro EinwohnerIn und Tag inkl. Industrie und Gewerbe

Die verkaufte Wassermenge betrug 1'649'102 m<sup>3</sup>. Dieser steht eine Wassergewinnung von 1'823'605 m<sup>3</sup> gegenüber, was eine Differenz von 174'503 m<sup>3</sup> oder 9.57 % (Vorjahr 4.62 %) ergibt. Diese Differenz, im Fachjargon Leckwasserverlust genannt, darf landesweit als gut bezeichnet werden; der Landesdurchschnitt liegt bei 13 %! Für Ostermündigen ist dieser Wert hingegen relativ hoch und ist aufgrund von intensiven Leitungsspülungen vor Inbetriebnahme zu Gunsten der Qualität entstanden. Grossprojekte im Rahmen des Rahmenkredits sowie die Neuerstellung des Versorgungsnetzes im Oberfeld führten massgebend zu diesen Zahlen. Dank den prompten Meldungen der Bevölkerung bei Leitungsbrüchen und dem raschen und effizienten Eingreifen des Pikettdienstes (Brunnenmeister, Bauunternehmung, Rohrlegefirmen, Polizei usw.) ist unser Verlust im Normalbetrieb sensationell tief als Folge der Sanierungen. So werden grössere teure Schäden verhindert. Der durchschnittliche Wasserverbrauch (inklusive Verlusten, laufenden Brunnen, Hydrantenbezügen, Messdifferenzen, Bau- und Industrierwasser usw.) beläuft sich bei 16'008 EinwohnerInnen und einer Wassergewinnung von 1'823'605 m<sup>3</sup> auf 312 Liter (306) pro EinwohnerIn und Tag. Der durchschnittliche Verbrauch pro EinwohnerIn ohne Industrie beträgt 202 Liter/Tag.

2.2.2. DIE INDUSTRIE ALS GROSSBEZÜGERIN UND PARTNERIN

Den industriellen Bezüchern durften im Jahre 2012 total 636'682 m<sup>3</sup> Wasser verkauft werden, was 38.6 % des Gesamtwasserverbrauchs entspricht. Der industrielle Lebensmittelbetrieb Emmi Frischprodukte AG legt als ISO-zertifizierter Betrieb grössten Wert auf eine einwandfreie Wasserqualität und untersucht zur Qualitätssicherung das gelieferte Wasser in den eigenen Labors und teilt diese Resultate der Gemeinde jeweils zur Kontrolle mit.

Erneut sei darauf hingewiesen, dass eine hervorragende Zusammenarbeit zwischen der Emmi Frischprodukte AG und der Gemeinde besteht, was für beide Parteien von eminenter Wichtigkeit ist. Bezieht doch diese anspruchsvolle Partnerin über einen Drittel der gesamten verkauften Wassermenge in einer hervorragenden Qualität und deckt einen namhaften Anteil der Kosten der Wasserversorgung Ostermündigen. Über 100 Mio. in Ostermündigen fabrizierte Café Latte konnten nicht zuletzt aufgrund der hervorragenden Wasserqualität von EMMI im Jahre 2012 verkauft werden.

2.3. RESERVOIR RÜTI

Beim Reservoir mit den beiden Kammern mit einem Inhalt von 6'000 m<sup>3</sup> Gebrauchsreserve sowie 1'000 m<sup>3</sup> Löschreserve wurden im Auftrag des WVRB die ordentlichen Reinigungs- und Unterhaltsarbeiten ausgeführt.

2.4. BETRIEBSWARTE

Die Erfassung und Auswertung von Daten in den Wasserversorgungsanlagen erfolgt in der Betriebswarte und dient der Betriebsführung, der Optimierung des Betriebsablaufs, der Kontrolle des Wasserhaushalts, als Planungsgrundlage und als Grundlage für die werkinterne Statistik und die Jahresstatistik.

### 2.5. LEITUNGSNETZ

#### 2.5.1. HAUPTLEITUNGSNETZ

##### 2.5.1.1. Bestehendes Netz, Erweiterung und Ersatz

- Die Gesamtlänge des gemeindeeigenen Wassernetzes hat sich um 764 m vergrössert.
- Ersatz von Wasserleitungen im Jahr 2012 von total 2'180 m.
- Das Hauptleitungsverteilnetz mit Nennweiten zwischen 100 und 400 mm weist neu eine Länge von total 38'947 m auf.
- Die Versorgung mit Trink- und Löschwasser war jederzeit sichergestellt.
- Im Baufeld Oberfeld wurde einer Netzerweiterung (Ringschluss) realisiert.
- An der Zossstrasse wurde eine Netzerweiterung erstellt.
- Grauguss-Ersatz mit gleichzeitiger Vergrösserung der Leitungsquerschnitte wurde am Dennigkofenweg (Abschnitt Waldheimstrasse bis Dennigkofengässli), im Eichweg (Abschnitt Schermenweg bis Breiteweg) an der Poststrasse (Abschnitt Forelstrasse bis Bantigerstrasse), in der Unteren Zollgasse (Abschnitt Forelstrasse bis Moosweg) und in der Waldheimstrasse ausgeführt.

Das durchschnittliche Verlegejahr des Hauptleitungsnetzes (ohne WVRB) ist nun 1989. Daraus ergibt sich per Ende 2012 ein Netz-Durchschnittsalter von 23 Jahren (2002 = 54 Jahre). Trotz dieses Erfolgs muss darauf hingewiesen werden, dass sich immer noch rund 7 km Grauguss- und Faserzementleitungen im Boden befinden, welche demnächst ersetzt werden müssen.

##### 2.5.1.2. Unterhalt öffentliche Leitungen

Während des ganzen Jahres wurde wiederum ein Teil der Hauptleitungsschieber einer Funktionskontrolle unterzogen. Ebenfalls wurde das gesamte Netz auf Defekte hin überprüft.

Im Hauptleitungsnetz mussten 8 (Vorjahr 10) Defekte behoben werden. Ein weiterer Hinweis, dass ein systematischer Ersatz des alten Leitungsnetzes sehr wichtig für die Versorgungssicherheit und die Qualität des Wassers ist.

#### 2.5.2. HYDRANTEN

##### 2.5.2.1. Bestehendes Netz

Hydrantenbestand: 346 Stück (338).

##### 2.5.2.2. Erweiterung

Im Berichtsjahr wurden 9 zusätzliche Hydranten aufgestellt:

- Zossstrasse 11a
- Detailerschliessung Überbauung Oberfeld

##### 2.5.2.3. Unterhalt

Es wurden folgende Arbeiten ausgeführt:

- Totalrevision an 29 Hydranten;
- Behebung der Mängel gemäss Mängelliste der Feuerwehr.

#### 2.5.3. Trinkwasserkontrollen

Während dem ganzen Jahr wurden durch das Kantonale Laboratorium 26 chemische und 53 bakteriologische Proben aus dem gesamten Leitungsnetz und den Anlagen ausgewertet. 26 Proben wurden zur Bestimmung der Wasserhärte und des Nitratgehaltes entnommen.

Die Auswertungen haben ergeben, dass das Wasser sämtlicher Proben den strengen Anforderungen des Lebensmittelgesetzes entspricht.

#### 2.5.4. WASSERZÄHLER

Ersatz von 133 (122) Wasserzählern durch revidierte Zähler.

Seit 2008 werden alle neu eingebauten bzw. ausgetauschten Wasserzähler mit Funkmodulen ausgerüstet. Dies erfolgt für die WasserbezügerInnen kostenlos und ermöglicht die Fernablesung von ausserhalb der Gebäude und damit eine enorme Zeitersparnis für die Wasserversorgung. Bis Ende 2012 sind 627 der 1'624 installierten Zähler mit Funkmodulen ausgerüstet (= 38.6%). Diese Zähler können durch 2 Personen der Wasserversorgung in rund 2 Arbeitstagen abgelesen werden. Früher, ohne Funkmodule, benötigten 2 Personen je 2 Arbeitswochen.

### 2.5.5. AUSWIRKUNGEN DES SYSTEMATISCHEN UNTERHALTS DER HYDRANTEN UND WASSERZÄHLER

Nur dank des rigorosen Unterhaltsprogramms sind die Hydranten im Brandfall funktionstüchtig und verlieren kein Wasser durch Undichtigkeit, was sich auf die Leckverluste stark auswirkt. Aus Gründen der Messgenauigkeit werden die Wasserzähler im Turnus von 15 Jahren ausgetauscht. Diese Arbeiten werden vorwiegend von den örtlichen Gewerbebetrieben geleistet.

## 3. ABWASSERENTSORGUNG

### 3.1. PRIVATE HAUSANSCHLUSSLEITUNGEN

Im Jahr 2012 wurden die Kanalisationen von 231 privaten Liegenschaften in diversen Perimeter mit Kanalfernsehen aufgenommen. Total wurden 61 Liegenschaftsentwässerungen mittels Schlauchrelining saniert. In den letzten 7 Jahren wurden rund 995 Liegenschaften auf den Zustand und die Dichtigkeit der Abwasserleitungen geprüft. Bis Ende 2012 wurden in der Folge die Abwasserleitungen in bereits 595 Liegenschaften saniert. Die Untersuchungen zeigen, dass in den nächsten Jahren im Minimum weitere 540 Liegenschaften saniert werden müssen. Neu unterstützt der Kanton die Gemeinde bei diesen Sanierungsarbeiten mit gezielten Subventionen im Betrag von Fr. 500.00 pro erfolgreich sanierte Liegenschaft.

Wegen der Undichtheit drang vor den Sanierungen teilweise Grundwasser in die Leitungen, welches die öffentlichen Leitungen füllte und in die ARA geleitet wurde, oder das Schmutzwasser versickerte im Untergrund.

Mehrere Eigentümer- und Anwohnerversammlungen dienten dem Zweck, die Betroffenen zu informieren und ihnen die Angst vor den grossen Bauarbeiten zu nehmen. Die Akzeptanz darf als ausgesprochen hoch angesehen werden.

### 3.2. HAUPTLEITUNGSNETZ

2012 wurden ca. 4'000 m Kanalrohre mit Hochdruckspülwagen gereinigt und mittels Kanalfernsehaufnahmen auf Schäden untersucht. Aufgrund durchgeführter Kanalfernsehuntersuchungen und gemäss dem Generellen Entwässerungsplan (GEP) wurden in den Gebieten Gerbestrasse, Bahnhofstrasse, Schiessplatzweg, Alpenstrasse, Bantigerstrasse und Moosweg 1'348 m Kanalrohre mittels Schlauchrelining saniert. Infolge hydraulischer Anpassungen wurden in den Gebieten Eichweg, Poststrasse, Waldheimstrasse und Dennigkofen 800 m und für die Erschliessung der Überbauung Oberfeld (ehemaliges Schiessgelände) 720 m Kanalisationsleitungen ersetzt oder zusätzlich neu verlegt. Die Durchmesser dieser neuen Abwasserleitungen betragen 200 mm bis 700 mm und sind bis 5 m unter dem Terrain. Für die Zugänglichkeit und den Unterhalt dieser Leitungen wurden ca. 50 Kontrollschächte erstellt.



### 3.3. LIEGENSCHAFTSENTWÄSSERUNG – PRIVATE VERSICKERUNGSANLAGEN

Die Erhebung der Anlagen wurde 2012 gemäss den kantonalen Vorschriften weiter durchgeführt. Es wurden 29 neue Anlagen abgenommen, davon 18 offene Versickerungen (Sickergruben). Bei 112 Inspektionen mussten 63 Beanstandungen ausgesprochen und 7 Verfügungen ausgestellt werden.

Die Erhebung beinhaltet folgende Daten:

- Versickerung mit oder ohne Bodenpassage;
- Vorreinigung;
- Schachtabdeckung/Zugänglichkeit;
- Notüberläufe;
- Fläche, die versickert wird.

### 3.4. ZENTRALE VERSICKERUNGSANLAGE OBERFELD

Seit 3 Jahren ist die zentrale Versickerungsanlage Oberfeld für die Rückführung des Meteorwassers aus den Gebieten Terrassenrain, Schulhaus Rüti und in Zukunft auch für das Strassenabwasser des Oberfeldes in Betrieb. Eine in der Schweiz einzigartige Anlage inmitten eines Quartiers, welche von vielen Kantonen und vom Bund (BAFU) mit grossem Interesse begleitet wird. Fallen die wissenschaftlich geprüften Resultate positiv aus, sollen in Zukunft solche Anlagen in der ganzen Schweiz gebaut werden um einerseits die Kanalisationen zu entlasten und gleichzeitig die Grundwasserseen wieder anzureichern. Ostermundigen – eine Pilotgemeinde für zukunfts-trächtige Lösungen.

In Zusammenarbeit mit Hochschule Rapperswil (UM-TEC), dem BAFU, dem AWA und der EAWAG wurden im Jahr 2012 diverse Feldversuche auf dem Gelände und in der Anlage durchgeführt. Eine Wetterstation wurde installiert und die Niederschläge aufgezeichnet. Zudem wurden diverse Kolonnenversuche, Kalibriermessungen, Einbauten neuer Pilze, Wassertests, Strömungsversuche mit AF5 usw. gemacht. Danach erfolgte der Start zur Messkampagne 1 mit anschließender Analyse im Labor des AWA in Bern und des AWEL in Winterthur. Die Resultate sind erfolgsversprechend.

Verschiedene Kantone und Grossgemeinden zeigten auch im Jahre 2012 Interesse an unserer Anlage bzw. besichtigten diese vor Ort. Viele beteiligten sie sich sogar finanziell an diesen Auswertungen.

### 3.5. GÜLLENAUSTRAG IM WINTER

Es musste keine Bewilligung erteilt werden.

## 4. GASLIEFERVERTRAG EWB – GEMEINDE

Noch immer steht der neue Gasvertrag mit der Energie Wasser Bern AG aus. Die Grundidee, eine regionale Lösung zu finden, scheint nicht möglich zu sein. Bis Frühling 2013 muss der Versorgungsauftrag zwischen der Gemeinde Ostermundigen und der Energie-Wasser- Bern AG geregelt sein um die Auflagen des Weko zu erfüllen.

## 5. FREIBAD

### 5.1. ALLGEMEINES

#### 5.1.1. BETRIEB/STATISTIK

Mit dem Vorverkauf der Saisonabonnemente gelang der Start in die Badesaison 2012 bei wunderschönem Frühsommerwetter sehr gut. Es wurde im Vorverkauf für über Fr. 60'000.00 Abonnemente und Saisonkabinen-Mieten verkauft, was sehr erfreulich ist.

Die Eröffnung der Badsaison 2012 fand am 12. Mai statt.

Das Wetter im Mai war leider sehr durchzogen und die Anzahl der erhofften warmen Maitage blieb weit unter den Erwartungen. Durchschnittlich kamen im Mai pro Tag 224 Besuchende oder total nur 4'479 im gesamten Monat.

Im Juni waren 17'729 Eintritten zu verzeichnen. Pro Tag besuchten durchschnittlich 591 Personen das Bad. Der bestbesuchte Tag war mit 2'301 Eintritte der 30. Juni. Die Besucherzahl im Juni 2012 war im Vergleich zu 2011 um einiges höher. Infolge unbeständigen und kühlen Wetters verzeichneten wir im Monat Juli eine tiefe Besucherzahl. Diese war aber gleichwohl etwas höher als im selben



Monat im Vorjahr. Im Juli konnten wir Total 15'485 Besuchende verzeichnen, d.h. pro Tag durchschnittlich 500 Eintritte. Der Spitzentag war in diesem Monat der 18. Juli; es besuchten 1'726 Gäste das Bad.

Wie im letzten Jahr war der August ein „Bademonat“. Mit 28'505 Besucher, oder 920 pro Tag, konnte die Statistik ein wenig beschönigt werden. Am 19. August waren 2'342 Besuchende im Bad, was das Spitzenresultat für 2012 bedeutet.

Die Besucherzahl im September war etwa so wie in den vergangenen Jahren. In diesem Monat wurden total 2'264 bzw. 142 Gäste pro Tag verzeichnet.

Zusammenstellung der Besucherzahlen Saison 2011:

Monat	Gäste pro Tag	Gäste total
<b>Mai (20 Tage)</b>	<b>224</b>	<b>4'479</b>
<b>Juni (30 Tage)</b>	<b>591</b>	<b>17'729</b>
<b>Juli (31 Tage)</b>	<b>500</b>	<b>15'485</b>
<b>August (31 Tage)</b>	<b>920</b>	<b>28'505</b>
<b>September (18 Tage)</b>	<b>142</b>	<b>2'264</b>
<b>Total</b>		<b>68'462</b>

Mit total 68'462 Eintritten muss von einer eher schlechten Badesaison gesprochen werden.

Erneut grossen Zuspruch hatte der Vorverkauf der Saison-Abonnemente, wurden doch vor der Freibad-Eröffnung bereits Abonnemente und Saisonkabinen-Mieten für über Fr. 60'000.00 verkauft. Erstmals konnte der Vorverkauf durch das Kassenpersonal im neu sanierten Kassenhaus im Freibad durchgeführt werden. In der Badsaison 2012 wurden 2'290 Saisonabonnemente und 224 12er-Abonnemente verkauft. Fazit: Nur dank den guten Einnahmen im Vorverkauf konnten die finanziellen Vorgaben trotz eines nassen Sommers erfüllt werden.

3'697 Badegäste benutzten dem reduzierten Feierabendtarif ab 17:00 Uhr, was sehr geschätzt wurde. Dies bedeutet gegenüber 2011 eine Steigerung von 575 Gästen.

Jahresvergleich der Besucherzahlen:

Jahr	Gäste	Bemerkung
2012	68'456	neuntbeste Saison
2011	66'426	zehntbeste Saison
2010	74'328	sechstbeste Saison
2009	91'954	zweitbeste Saison
2008	71'632	siebtbeste Saison
2006	80'462	viertbeste Saison
2004	74'540	fünftbeste Saison
2003	131'100	beste Saison seit 1970
2002	70'577	achtbeste Saison
2001	87'856	drittbeste Saison
1977	55'320	schlechteste Saison seit 1970

Die Gesamt-Einnahmen aus Eintritten und Badishop beliefen sich im Berichtsjahr 2012 auf Fr. 226'679.75 (Vorjahr Fr. 228'835.95).

Auch in der Saison 2012 wurde das Freibad-Restaurant durch die Bären Ostermundigen AG geführt. Der pachtzinspflichtige Umsatz des Restaurants ergab einen Pachtzins von Fr. 16'076.65 (Vorjahr Fr. 14'674.45). Auch hier zeigt sich die schlechte Bade-Saison 2012. Die Saisonkabinen und Doppelkästli konnten wie gewohnt sehr gut vermietet werden.

#### 5.1.2. ZWISCHENFÄLLE

Glücklicherweise sind im Freibad in dieser Saison keine nennenswerten Unfälle oder Zwischenfälle aufgetreten.

#### 5.1.3. VANDALENSCHÄDEN

Im Berichtsjahr wurde das Freibad von Vandalen verschont.

Die vereinzelt Nachtschwimmer verursachten keine wesentlichen Schäden.

#### 5.1.4. WASSERAUFBEREITUNG

Die entnommenen Wasserproben entsprachen den gesetzlichen Vorschriften. In den Spitzen-Wochen wurde auch dieses Jahr festgestellt, dass die Kapazität der Chlorier-Anlage „Granudos“ an ihre Grenzen kommt. Um die Bestimmungen trotzdem einhalten zu können, musste von Hand nachchloriert werden!



### 5.2. ANLAGE

#### 5.2.1. ERWEITERUNG FREIBAD

Wie in den vergangenen Jahren, war der im Jahr 2010 neu erstellte Sportplatz mit Volleyball- und Fussball-Spielwiese ein Anziehungs- und Treffpunkt der jungen und jugendlichen Badegäste und wurde sehr rege benutzt von allen Gästen sehr geschätzt.

#### 5.2.2. BLUMENSCHMUCK UND RASEN

Der Blumenschmuck im Freibad war in diesem Jahr erneut eine Augenweide und wurde von den Gästen sehr geschätzt.

Die beliebte und sattgrüne Rasenfläche wurde von den Badegästen als sehr schön und gepflegt empfunden. Dem Badpersonal sowie den Gärtnern der Gemeinde ist es zu verdanken, dass das Freibad eine so schöne Rasenanlage präsentieren darf.

#### 5.2.3. RUTSCHBAHN UND SONNENSCHUTZ

Nach wie vor begeisterte die Rutschbahn die Kinder sowie deren Begleitpersonen. Kleinere Blessuren gab es auf der Rutschbahn aber auch dieses Jahr. Wenn man jedoch bedenkt, dass in einer Badesaison sicher über eine Million Kinder und Erwachsene auf dieser Rutsche hinabsausen, gibt es dort sehr wenige Unfälle. Die stete Überwachung durch das Badpersonal trägt auch hier zur nötigen Sicherheit bei.

In den paar heissen Tagen war der grosse Sonnenschirm über dem Planschbecken und über dem Sandkasten eine wertvolle Einrichtung zur Abschirmung der schädlichen UV-Strahlen. Insbesondere besorgte Eltern kommen extra deshalb in unser Bad, weil ihre Kinder optimal von der immer stärkeren Sonneneinstrahlung geschützt sind.

### 5.3. BETRIEB

#### 5.3.1. AUFSICHT

Die Aufsichtspflicht war in diesem Jahr für das Badpersonal wieder angenehm durchzuführen. Das ist sicher dem vorerwähnten Spielbereich zuzuschreiben. Konflikte unter den Badegästen konnten dadurch weitgehend vermieden werden. Es hat wieder für alle Gäste genügend Platz, um sich zu erholen.

### 5.4. AKTIVITÄTEN

#### 5.4.1. KINDERSCHWIMMKURSE MIT DEM „SWIM-TEAM“

Weiterhin sehr beliebt sind die Schwimmkurse für Kinder. Zahlreiche Kinder lernten das Element Wasser auszunützen. Auch in diesem Jahr mussten wegen schlechtem Wetter ein paar Lektionen ins Hallenbad verlegt werden.

#### 5.4.2. SCHULBADEN – ODER DIE ALTERNATIVE SPORTSTUNDE MIT BEACH-VOLLEY

Wie in den Vorjahren, war das Schulschwimmen auch in dieser Saison nicht sehr gefragt. Erfreulicherweise wurde dafür festgestellt, dass die Schulen aus Ostermündigen und Umgebung ihre Turnstunden bei den neuen Beach-Volleyballfelder durchführen.

Wie gewohnt, führte die SLRG jeweils am Donnerstag im Freibad ihre Trainings für ihre Mitglieder durch.

#### 5.4.3. TAUCHKURSE

Auch dieses Jahr führten verschieden Anbieter im Freibad Tauchkurse durch.

#### 5.4.4. VERSICHERUNG SYMPANY SPONSERT EINTRITTE

Die Versicherungsfirma Sympany führte für ihre jugendlichen Mitglieder bis 25 Jahre in der Region Bern wieder die gelungene Aktion durch, deren Eintritte zu bezahlen. Der Sympany konnten unsererseits 353 Eintritte in Rechnung gestellt werden.

#### 5.4.5. MUNDIGER CHARE-TRÄFF

Dieser Anlass des Jugendamtes Ostermündigen wurde auch in diesem Berichtsjahr durchgeführt.

## 1. ZENTRALE DIENSTE

### 1.1. POLIZEIKOMMISSION

Die Polizeikommission (POK) hielt insgesamt 3 Sitzungen ab. Dabei prüfte und bewilligte sie 10 verschiedene Anlässe inklusive der notwendigen Verkehrsmassnahmen.

Im Bereich Strassensignalisationen und Markierungen behandelte die Kommission folgende Geschäfte:

- Blaue Zone ehemalige Post 2
- Lastwagenfahrverbot auf der Bantigerstrasse
- Oberer Flurweg und Mitteldorfstrasse, Gesuch um Temporeduktion
- Bahnhofstrasse, Einmündung Bernstrasse bis zum Kreisel Obere Zollgasse, Gesuch um Temporeduktion

Die POK beurteilte 36 Einbürgerungsgesuche zuhanden des Gemeinderates und stellte dabei in 25 Fällen Antrag auf Einbürgerung. Vier Gesuche wurden um 1–2 Jahre zurückgestellt. Ein Gesuch musste infolge Todesfall eingestellt werden. Bei 4 Gesuchen mussten zusätzliche Abklärungen getätigt werden bzw. sie konnten bis dato nicht an den Gemeinderat überwiesen werden. Ein Gesuch wurde abgelehnt und auf einen Antrag konnte aufgrund des strafrechtlichen Leumundes nicht eingetreten werden.

### 1.2. EINBÜRGERUNGEN

2012 sind 22 neue Gesuche eingereicht worden. 32 Personen erhielten das Bürgerrecht zugesprochen. Aufgrund eines Vorstosses im Grosse Rat erarbeitet eine kantonale Arbeitsgruppe zurzeit eine Prüfungsgrundlage, mit welcher der obligatorische Einbürgerungskurs künftig abgeschlossen werden muss. Die Einführung eines Testes als Abschluss des Kurses wurde in der Vernehmlassung auch von der Gemeinde begrüsst. Der Test würde die aktuelle Vorgehensweise mit dem Sprachtest und der Befragung durch die Polizeikommission optimal ergänzen.

Es wird auf die Statistik unter Ziffer 5.1.3. verwiesen.

### 1.3. POLIZEIINSPEKTORAT

#### 1.3.1. ALLGEMEINES

Wie bereits in den vergangenen Jahren, mussten die Gemeindebetriebe auch im Jahr 2012 mehrere Wasser-, Abwasser- sowie Gasleitungen auf dem Gemeindegebiet ersetzen. In diesem Jahr waren besonders der Dennigkofenweg, die Waldheimstrasse, der Eichweg, die Poststrasse sowie die Untere Zollgasse betroffen. Das führte zeitweise zu Teil- bzw. Totalsperrungen der vorgenannten Strassen. In der Folge kam es zu erheblichen Behinderungen für den Durchgangs- bzw. für den Quartierverkehr. Trotz dem schlechten Herbstwetter und dem frühen Wintereinbruch, konnten bis auf die Poststrasse, sämtliche Tiefbauarbeiten wie geplant vor den Festtagen abgeschlossen werden. Das Polizeiinspektorat dankt allen betroffenen Anwohnerinnen und Anwohner, für ihr Verständnis.

#### 1.3.2. SICHERHEITSPOLIZEI

Im Zusammenhang mit den Vandalismusschäden im Jahr 2012, gibt es Erfreuliches zu berichten. Insgesamt waren „nur“ 6 Fälle von Vandalismus an gemeindeeigenen Einrichtungen zu verzeichnen. Die dadurch entstandene Schadenssumme betrug ca. Fr. 10'000.–. Im Vergleich zum Vorjahr, in welchem sich die Schadenssumme auf ca. Fr. 70'000.– belief. Das Polizeiinspektorat Ostermundigen lancierte ebenfalls im Jahr 2012 eine Plakatkampagne mit zwei verschiedenen Slogans. Zum einen wurde gegen Littering und zum andern gegen Nachtlärm angekämpft. Mit den Slogans „Littering verdient keinen Respekt. – Deine Umwelt schon“ und „Ruhestörung verdient keinen Respekt. – Rücksichtsvolle Mitmenschen schon“ wurden alle sensibilisiert, sich an die Regeln zu halten. Die Aktion war ein voller Erfolg und die Reklamationen aus der Bevölkerung, welche direkt betroffen waren, gingen nach dem Aufstellen der Plakate, markant zurück.

### 1.3.3. VERKEHRSPOLIZEI

Auch im Jahr 2012 wurden auf dem Gemeindegebiet von Ostermundigen Geschwindigkeitsmessungen durchgeführt. Es wurden insgesamt 3'308'928 Fahrzeuge kontrolliert. Davon mussten 23'961 Fahrzeuglenkerinnen und Fahrzeuglenker gebüsst werden. Dies entspricht einer Übertretungsquote von 0,72 %. Zudem mussten 162 Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer bei der Staatsanwaltschaft angezeigt werden. Nach tragischen Verkehrsunfällen mit Fussgängern auf Zebrastreifen, wurden im vergangenen Jahr von den 118 Fussgängerübergängen in Ostermundigen, deren 82 auf ihre Sicherheit und technischen Anforderungen (Einrichtung) untersucht. Die Fussgängerstreifen entlang der Bernstrasse (Bereich Tram-Projekt) wurden nicht berücksichtigt. Die vom Polizeiinspektorat Ostermundigen beurteilten Fussgängerübergänge erhielten 26 die Bewertung „gut“, 44 „ausreichend“ und deren 12 „mangelhaft“. Folgende Kriterien wurden berücksichtigt: Sicherheit, Einrichtung (Distanz, Signalisierung, Markierung, Inseln), Sichtbarkeit und Zugänglichkeit für Menschen mit Behinderung. Die Untersuchungsergebnisse werden nun eingehend mit der Abteilung Tiefbau besprochen und analysiert, mit dem Ziel, geeignete Massnahmen zur Optimierung der Situation zu ergreifen. Es wird auf die Statistik unter Ziffer 6.2.1. und 6.2.2. verwiesen.

### 1.3.4. GEWERBEPOLIZEI

#### 1.3.4.1. Bewilligungen

Insgesamt wurden 44 (48) Gesuche „Gastgewerbliche Einzelbewilligungen“ für Festwirtschaften eingereicht, beurteilt und durch das Regierungsverwaltungsrat bewilligt. Es handelte sich um öffentliche Anlässe von Privaten, Firmen und Vereinen.

#### 1.3.4.2. Gastgewerbe und Handel mit alkoholischen Getränken

Sowohl bei den gastgewerblichen Betriebsbewilligungen als auch bei den Handelsbetriebsbewilligungen wechselten in verschiedenen Betrieben die verantwortlichen Personen.

### 1.4. GESUNDHEITSPOLIZEI

Die Pilzkontrolle erfolgte von Mitte August bis 31. Oktober im Schulhaus Mösli. Insgesamt wurden 243 (160) Kontrollscheine ausgestellt. Es wird auf die Statistik unter Ziffer 6.1.1. verwiesen.

### 1.5. FRIEDHOF- UND BESTATTUNGSWESEN

Der Vertrag zum Miteigentümergeinschaftsverhältnis des Schosshaldenfriedhofs zwischen der Stadt Bern und der Gemeinde Ostermundigen hat sich bewährt. Die Bestattungen und damit der Kostenanteil für Ostermundigen sind zunehmend. Waren es 2010 noch total 105 Bestattungen, waren es 2011 deren 110 und 2012 bereits 113. Es wird auf die Statistik unter Ziffer 6.1.2. verwiesen.

### 1.6. LANDWIRTSCHAFT

Der Ackerbauleiter führte Feldbesichtigungen, Besprechungen mit Landwirten, Differenzbereinigungen sowie Administrationen durch.

### 1.7. FORSTWESEN

Für die Waldwegsanierungen am Ostermundigenberg wurde der alljährliche finanzielle Beitrag von Fr. 5'000.00 ausgerichtet.

### 1.8. FEUERUNGSKONTROLLEN

Alle Heizungsbesitzer mit einer verlängerten Sanierungsfrist haben ihre Anlagen erneuert oder sind jetzt am Wärmeverbund Mösli angeschlossen. Einzelne Liegenschaftsbesitzer haben umgestellt auf Alternativenergien. Die relativ hohe Beanstandungsquote bei den Gasanlagen ist auf das Alter der Feuerungen zurückzuführen und bei den Ölheizungen sind wir gemäss Statistik vom beco im kantonalen Durchschnitt. Die Gesamtübersicht ist unter Ziffer 6.3.1 und 6.3.2. ersichtlich.

### 1.9. ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEITSSCHUTZ

Die vereinfachten und umfangreichen Korrekturen wurden bei jedem Objekt umgesetzt und haben sich gelohnt. Endlich realisiert wurde der Fluchtweg beim Verwaltungsgebäude Bernstrasse 65d aus der Cafeteria im UG ins Freie. Auf einen Blick sieht man, wo noch Mängel sind und in welcher Zeitspanne diese behoben werden sollten (fehlender Sand in den Sandkästen bei den Kindergärten, defekte Spielgeräte bei öffentlichen Spielplätzen, Hindernisse bei Durchgangswegen, falsche Lagerung von wassergefährdenden Flüssigkeiten etc.) Für alle Schulhäuser wurde je ein Defibrillator budgetiert. Die Geräte sollen 2013 angeschafft werden. Im Hinblick auf ein mögliches neues Verwaltungszentrum wurden bauliche Mängel nur bei akut gefährlichen Situationen behoben.

Am lehrreichen Brandbekämpfungskurs vom 24. Mai 2012, welcher zur Hälfte von der Gebäudeversicherung des Kantons Bern subventioniert wurde, haben 15 interessierte Gemeindeangestellte teilgenommen und waren hell begeistert. Im Herbst hat ein Weiterbildungskurs für Nothilfe im RKZ stattgefunden und wurde mit 19 TeilnehmerInnen erfolgreich abgeschlossen.

## 2. EINWOHNERDIENSTE

### 2.1. ALLGEMEINES

Die Dienstgruppe „Einwohner- und Fremdenkontrolle“ hat ab 01. August 2012 eine neue Namensbezeichnung erhalten. Mit der Namensgebung „Einwohnerdienste“ konnte eine zeitgemässere und passendere Bezeichnung gefunden werden.

### 2.2. KOMMISSION FÜR DIE AUSLÄNDISCHE BEVÖLKERUNG

Die Kommission traf sich für die Behandlung der Geschäfte zu einer Sitzung. Die Kommission befasste sich u. a. mit der fachlichen Begleitung des Integrationsprojektes ZIO.

### 2.3. WAHLEN UND ABSTIMMUNGEN

Am 17. Juni 2012 wurde E-Voting zum ersten Mal für alle stimmberechtigten BernerInnen mit Wohnsitz im Ausland angeboten. E-Voting ist eine komfortable und zeitsparende Alternative zur brieflichen oder persönlichen Stimmabgabe an der Urne.

Ostermundigen zählt rund 60 stimmberechtigte AuslandschweizerInnen. Von der Möglichkeit von E-Voting machten von den seither 3 durchgeführten Abstimmungen zwischen 8–12 Stimmberechtigte Gebrauch. Neben dem Kanton Bern bieten 11 weitere Kantone E-Voting für Auslandschweizer an.

Das Jahr war insbesondere geprägt von der Vorbereitung und Durchführung der Gesamterneuerungswahlen des Grossen Gemeinderates, Gemeinderates und der Wahl des Gemeindepräsidiums am 25. November 2012.

Bei den Ausmittlungsarbeiten der Gemeinderatswahlergebnisse ist es zu einer äusserst bedauerlichen Wahlpanne gekommen. 162 unveränderte Wahlzettel der CVP/GLP sind irrtümlicherweise

vorerst der EVP angerechnet worden. Die Berichtigung des Wahlergebnisses hat dazu geführt, dass im Gegensatz zur ersten Bekanntgabe am Wahlsonntag-Abend die EVP ihren bisherigen Sitz im Gemeinderat verloren und die CVP ihren bisherigen Sitz behalten hat.

Anlässlich des 1. Wahlganges erreichte von den 3 Kandidierenden für das Gemeindepräsidium niemand das absolute Mehr. Am 16. Dezember 2012 fand der 2. Wahlgang für das Gemeindepräsidium statt. Gewählt als Nachfolger von Christian Zahler wurde Thomas Iten.

### 2.4. BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG

Es wird auf die Statistik unter Ziffer 6.4.1. verwiesen.

## 3. BEVÖLKERUNGSSCHUTZ

### 3.1. KOMMISSION FÜR ÖFFENTLICHE SICHERHEIT

Für die Behandlung der Geschäfte traf sich die Kommission zu 3 (4) Sitzungen. Sie behandelte verschiedene materielle und personelle Fragen und Probleme aus den Bereichen der Öffentlichen Sicherheit. Hauptthemen bildeten das Beschaffungskonzept der Feuerwehr für 10 Jahre und die Voranschläge.

### 3.2. FEUERWEHR

#### 3.2.1. PERSONELLES

Über den alljährlichen Informationsabend konnten 4 (6) neue Feuerwehrangehörige gewonnen werden  
10 (6) Feuerwehrangehörige sind während des Jahres aus verschiedenen Gründen ausgetreten. Der Bestand betrug Ende Jahr 63 (69) AdFw. Insgesamt sind unverändert 15 Frauen in der Feuerwehr eingeteilt.

#### 3.2.2. AUSRÜSTUNG

Die Ausrüstung wurde ergänzt durch folgende Beschaffungen:

- Persönliche Ausrüstung für die Rekruten
- 50 neue Rufempfänger
- 4 Rettungshauben
- 1 Dräger-Rettungspaket
- 6 Jet-Strahl-Rohre

#### 3.2.3. EINSÄTZE, DIENSTLEISTUNGEN

Insgesamt musste die Feuerwehr für 115 (114) Einsätze ausrücken. Dabei bezogen sich 21 (28) Einsätze auf Feuer, 15 (17) auf Wasser, 9 (16) wegen Insekten und 44 (32) auf Brandmeldeanlagen. Es wird auf die Statistik unter Ziffer 6.5. verwiesen.

## 4. ZIVILSCHUTZORGANISATION BANTIGER

### 4.1. FACHKOMMISSION

Die Kommission befasste sich an 2 Sitzungen unter anderem mit folgenden Schwergewichtsthemen:

- Personelles im Verwaltungsbereich ZSO Bantiger ab 01.08.12
- Material- und Anlagebewirtschaftung ab 01.08.12
- Budget 2013
- Dienstleistungsplanung 2013
- Personalmutationen in der Milizorganisation ZSO Bantiger

### 4.2. FACHAUSSCHUSS

An zwei Sitzungen beriet dieses Gremium die Geschäfte der Fachkommission vor und bearbeitete weitere Projekte.

### 4.3. PERSONELLES

Per 1. August 2012 konnten zwei Stellen als Anlage- und Materialwart mit insgesamt 150 % besetzt werden. Eine Stelle wurde von 30 % auf 100 % aufgestockt, die andere mit 50 % innerhalb der Abteilung Öffentliche Sicherheit neu in die ZSO Bantiger verschoben.

### 4.4. ZIVILSCHUTZSTELLE

Die Personalbestände der ZSO Bantiger per Ende 2012 und Mutationen im Laufe des Jahres sind der Statistik unter Ziffer 6.6.1 zu entnehmen.

### 4.5. ALARMIERUNG

Das Amt für Bevölkerungsschutz, Sport und Militär des Kantons Bern (BSM) ordnete für die ZSO Bantiger vom 22. Oktober bis 4. November 2012 erhöhte Bereitschaft an, um im Falle eines Ereignisses im Kanton Bern prioritär Hilfe zu leisten. Die ZSO Bantiger kam in dieser Zeit jedoch nicht zum Einsatz.

### 4.6. EINSATZMATERIAL

Zur Verbesserung der persönlichen Einsatzrüstung der AdZS konnten Roll-Shirts, Fleece-Jacken und neue Helme beschafft werden. Um die Einsatzbereitschaft bei Dunkelheit und schwierigen Witterungsverhältnissen besser sicher zu stellen, wurde das Einsatzsortiment um Schutzzelte und zusätzliches Beleuchtungsmaterial erweitert.

### 4.7. DIENSTLEISTUNGEN

In sämtlichen Fachbereichen wurden Kaderschulungen durchgeführt und in Vorkursen die Einsätze und Wiederholungskurse vorbereitet. Die Zusammenarbeit der Führungsunterstützung mit dem Regionalen Führungsorgan (RFO) wurde an einer gemeinsamen Übung praktiziert. Erkenntnisse aus dieser Ausbildungssequenz flossen in den Wiederholungskurs ein. Die Themen Einrichten und Betreiben eines Führungsstandortes, Aufbau und Bedienung der Telematikeinrichtungen, Kartenführung und Ortskenntnisse wurden während zwei Tagen intensiv geschult. Während insgesamt 4 Einsatzwochen unterstützten Betreuer die Stiftung Libella in Ostermundigen in der Betreuung ihrer Bewohnenden. Im jährlichen Wiederholungskurs wurden Fachkenntnisse in den Bereichen erste Hilfe, psychologische Nothilfe, Verkehrsregelung und Brandverhütung / Brandbekämpfung repetiert und praktisch angewendet.

Der Kulturgüterschutz (KGS) unterstützte das Bernische Historische Museum bei ihrer Arbeit in verschiedenen Aussendepots und konnte sich an verschiedenen Fachvorträgen weiterbilden. Die Formationen der Unterstützung frischten in Wiederholungskursen ihre Fachkenntnisse auf und leisteten Einsätze zu Gunsten der Gemeinschaft in folgenden Gemeinden:

- Sanierung von Wanderwegen in der Gemeinde Grindelwald
- Sanierung von Wanderwegen in Bolligen, Stettlen und Krauchthal

Die Zivilschutzanlagen und ein Teil der öffentlichen Schutzräume wurden gemäss den gesetzlichen Vorgaben gewartet. Das Amt für Bevölkerungsschutz, Sport und Militär (BSM) des Kantons Bern führte in drei Zivilschutzanlagen in Ostermundigen eine periodische Anlagekontrolle (PAK) durch. Zudem überprüfte das BSM anlässlich einer Inspektion die Fachkenntnisse der Materialwarte und Feldweibel.



In allen Gemeinden der ZSO Bantiger wurde das Einsatzmaterial nach Vorschrift gewartet sowie die obligatorischen Probeläufe und Geräteprüfungen durchgeführt.

Der Jahresschlussrapport für das obere und mittlere Kader setzte mit einem Vortrag über kriminalpolizeiliche Aufgaben bei Grossereignissen einen interessanten Schlusspunkt im Dienstleistungsplan 2012.

Details zu den Dienstleistungen sind der Statistik unter Ziffer 6.6.2 zu entnehmen.

### **5. REGIONALES FÜHRUNGSORGAN BANTIGER**

Auch im Jahr 2012 hat sich das Regionale Führungsorgan Bantiger zu Stabsausbildungen, Übungen und Rapporten mehrmals getroffen. Die Zusammenarbeit in und zwischen den einzelnen Fachbereichen wurde stets gefördert und verbessert. Pro Quartal wurde ein Probealarm durchgeführt, um die Bereitschaft des RFO Bantiger zu überprüfen.

Bei der ausserordentlichen Alarmübung Anfangs Mai 2012, hat sich klar gezeigt, dass eine Doppelbesetzung pro Fachbereich, wie es bereits seit den Anfängen des RFO Bantiger der Fall ist, nötig ist um ein RFO im Ernstfall schnell auf Platz und Einsatzbereit zu haben.

In einer Stabsübung (Hochwasser in Krauchthal) wurde das RFO in der Stabsarbeit und der Zusammenarbeit mit der Führungsunterstützung der ZSO Bantiger geschult. Bei der Stabsausbildung Anfangs November standen diverse Problemstellungen pro Fachbereich im Vordergrund, welche von den einzelnen Mitgliedern gelöst und danach gemeinsam ausgewertet wurden.

Im Auftrag des Amts für Bevölkerungsschutz, Sport und Militär des Kantons Bern wurden die Gemeinden nach 2005 wieder aufgefordert, die Gefahren in ihren Gemeinde zu analysieren. Das RFO Bantiger übernahm bei dieser Aktualisierung der periodischen Gefahrenanalyse für die 8 Vertragsgemeinden die Koordination. Mit der tatkräftigen Unterstützung der Gemeinden konnten die gesamten Gefahrenanalysen in vorgegebener Frist überarbeitet und eingereicht werden. Da im Kanton Bern jedes Regionale Führungsorgan im Ernstfall ein Anrecht auf einen geschützten Führungsstandort hat, begann das RFO Bantiger die Suche nach einem optimalen Standort. Mit dem KP/BSA (Kommandoposten/Bereitstellungsanlage) Moos in Gümligen, wurde ein solcher Standort gefunden. Nach dem Einverständnis des Kantons und dem positiven Gemeinderatsentscheid von Muri b. Bern kann die Planung der technischen Aufrüstung dieses geschützten Führungsstandortes beginnen.

Anlässlich des Jahresrapportes des RFO Bantiger Anfang November 2012 wurden Fachreferate über folgende Themen abgehalten:

- Krisenintervention in Schulen; durch den Abteilungsleiter öffentliche Sicherheit der Gemeinde Ostermundigen
- Krisenmanagement der Schweizerischen Bundesbahnen SBB

Nebst den beiden Referaten wurde auf das Jahr 2012 zurück und auf das Jahr 2013 hinaus geblickt.

## 6. STATISTIKEN

### 6.1. POLIZEISEKRETARIAT

#### 6.1.1. PILZKONTROLLE

##### 6.1.1.1. Ausgestellte Kontrollscheine

	2012	2011
Gemeinde Ostermundigen	137	106
Gemeinde Bolligen	36	27
Gemeinde Ittigen	25	15
Gemeinde Bern	34	7
andere Gemeinden	11	5
<b>Total</b>	<b>243</b>	<b>160</b>

##### 6.1.1.2. Kontrollierte Pilze in Kilogramm

Für den privaten Verbrauch	335	206
Beschlagnahmt	19	13
<b>Total</b>	<b>274</b>	<b>219</b>

##### 6.1.1.3. Giftpilze

Eingezogene Giftpilze in Stücken	274	221
----------------------------------	-----	-----

### 6.1.2. BESTATTUNGEN

#### Schosshalden- und Bremgartenfriedhöfe

	2011	2010
<b>Schosshaldenfriedhof:</b>		
Erdbestattungen	10	13
Urnenbestattungen	33	31
Gemeinschaftsgrab	69	63
<b>Bremgartenfriedhof:</b>	<b>1</b>	<b>3</b>
<b>Total Verstorbene</b>	<b>113</b>	<b>110</b>

## 6.1.3. EINBÜRGERUNGSWESEN

<b>Personen nach Herkunftsland:</b>	<b>2012</b>	<b>2011</b>
Albanien	-	2
Algerien	-	2
Angola	3	4
Bosnien und Herzegowina	4	3
Deutschland	6	5
Iran	2	2
Italien	2	6
Kolumbien	2	2
Kosovo	2	8
Kroatien	3	3
Mazedonien	1	1
Portugal	1	1
Russland	1	1
Schweden	1	-
Spanien	-	2
Sri Lanka	2	4
Syrien	-	5
Tunesien	2	2
<b>Total Personen</b> (inkl. CH/Ausländer-Ehen)	32	53

## 6.2. GEMEINDEPOLIZEI

### 6.2.1. VERKEHRSPOLIZEI

	<b>2011</b>	<b>2010</b>
	2012	2011
<b>Busenbetrag in Franken</b>	1'497'000	1'549'000
<b>Ertrag Parkkartengebühren in Franken</b>	134'166	132'133
<b>Ertrag Parkgebühren Ticketautomaten in Franken</b>	81'494	76'582
<b>Geschwindigkeitskontrollen</b>	102	107
- Gemessene Fahrzeuge	3'308'928	3'657'423
- Übertretungen	23'961	30'839
- Übertretungen in % der Messungen	0,72	0,84
<b>Aufgefundene Fahrräder</b>	113	151
- Vermittlung/Entsorgung	8	29
- Verkaufserlös in Franken	3'605	4'185

6.2.2. VERWALTUNGSPOLIZEI

	2011	2010
<b>Abklärungen Einwohner- und Fremdenkontrolle</b>	71	74
<b>Zustellung Gerichtsurkunden</b>	317	367
<b>Zustellung Zahlungsbefehle</b>	434	546
<b>Vorführungsaufträge Betriebsamt</b>	137	220
<b>Wohnungsräumungen</b>	7	4
<b>Abgegebene Fundgegenstände</b>	98	108
- Vermittelt an Eigentümer zurückgegeben	51	38

6.3. STATISTIK FEUERUNGSKONTROLLE

6.3.1. FEUERUNGSKONTROLLEN (ÖL)

2012	Kontr. Anlagen	Anlagen i. O.	Anlagen-beanst.	Zuviel Russ	Öl-an-teile	CO zu hoch	Abgas-verl. zu hoch	NO <sup>2</sup> zu hoch	San Frist
<b>Total</b>	<b>405</b>	<b>342</b>	<b>63</b>	<b>10</b>	<b>7</b>	<b>16</b>	<b>17</b>	<b>38</b>	<b>39</b>
%	100	84,4	15,6						

2011	Kontr. Anlagen	Anlagen i. O.	Anlagen-beanst.	Zuviel Russ	Öl-an-teile	CO zu hoch	Abgas-verl. zu hoch	NO <sup>2</sup> zu hoch	San Frist
<b>Total</b>	<b>368</b>	<b>315</b>	<b>53</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>10</b>	<b>23</b>	<b>34</b>	<b>41</b>
%	100	85,6	14,4						

6.3.2. FEUERUNGSKONTROLLEN (GAS)

2012	Kontr. Anlagen	Anlagen i. O.	Anlagen-beanst.	Zuviel Russ	Öl-an-teile	CO zu hoch	Abgas-verl. zu hoch	MPG/F	NO <sup>2</sup> zu hoch	San Frist
<b>Total</b>	<b>114</b>	<b>90</b>	<b>24</b>	<b>8</b>	<b>12</b>	<b>17</b>	<b>18</b>		<b>25</b>	<b>27</b>
%	100	79	21							

2011	Kontr. Anlagen	Anlagen i. O.	Anlagen-beanst.	Zuviel Russ	Öl-an-teile	CO zu hoch	Abgas-verl. zu hoch	MPG/F	NO <sup>2</sup> zu hoch	San Frist
<b>Total</b>	<b>159</b>	<b>139</b>	<b>20</b>	<b>2</b>	<b>4</b>	<b>18</b>	<b>15</b>		<b>25</b>	<b>27</b>
%	100	72	28							

## 6.4. BEVÖLKERUNGSSTATISTIK

### 6.4.1. ZUWACHS UND ABGÄNGE

Die Bevölkerung hat um 216 Personen zugenommen.

Der Ausländeranteil ist 2012 auf 26,13 % (25,00 %) gestiegen.

	2012	2011
Stand am 01. Januar	15'925	15'667
Stand am 31. Dezember	16'141	15'925
Bevölkerungsbewegung	+ 216	+ 258
Zuwachs	<b>2012</b>	<b>2011</b>
<b>SchweizerInnen</b>		
Geburten	92	97
ZuzügerInnen	820	919
<b>AusländerInnen</b>		
Geburten	52	53
ZuzügerInnen	594	647
<b>Total Zuwachs</b>	<b>1'558</b>	<b>1'716</b>
Abgang	2012	2011
<b>SchweizerInnen</b>		
Todesfälle	125	128
WegzügerInnen	864	882
<b>AusländerInnen</b>		
Todesfälle	9	11
WegzügerInnen	362	403
<b>Total Abgang</b>	<b>1'360</b>	<b>1'424</b>

### 6.4.2. ZUSAMMENSETZUNG DER GESAMTBEVÖLKERUNG PER 31. DEZEMBER 2012

<b>SchweizerInnen</b>	<b>Männlich</b>	<b>Weiblich</b>	<b>Total</b>
Niedergelassene	5'416	6'272	11'688
WochenaufenthalterInnen	122	113	235
<b>Total SchweizerInnen</b>	<b>5'538</b>	<b>6'385</b>	<b>11'923</b>
<b>AusländerInnen</b>			
Niedergelassene Ausweis C	1'459	1'221	2'680
AufenthalterInnen Ausweis B	597	611	1'208
Vorläufig Aufgenommene Ausweis F	63	60	123
KurzaufenthalterInnen Ausweis L	79	53	132
AufenthalterInnen Ausweis Ci	2	2	4
Asylsuchende Ausweis N	17	13	30
GrenzgängerInnen Ausweis G	4	0	4
Nicht zugeteilt / ausstehend	17	13	30
WochenaufenthalterInnen	2	5	7
<b>Total AusländerInnen</b>	<b>2'240</b>	<b>1'978</b>	<b>4'218</b>
<b>Gesamttotal</b>	<b>7'778</b>	<b>8'363</b>	<b>16'141</b>

### 6.5. FEUERWEHR

#### EINSÄTZE PRO DIENSTART:

<b>Einsatzarten</b>	<b>2012</b>	<b>2011</b>
<b>Feuer</b>	21	28
<b>Waldbrand</b>	0	2
<b>Wasser</b>	15	17
<b>Sturm</b>	1	1
<b>Öl/Gas</b>	10	6
<b>Chemie</b>	1	1
<b>Verkehrsunfälle</b>	2	2
<b>Tierrettung</b>	0	1
<b>Insekten</b>	9	16
<b>Technische Hilfe</b>	4	4
<b>Brandmeldeanlagen</b>	44	32
<b>Andere</b>	8	4
<b>Total</b>	<b>115</b>	<b>114</b>



## 6.6. ZIVILSCHUTZORGANISATION BANTIGER

### 6.6.1. BESTÄNDE PER ENDE 2012

Aktive, in Formationen eingeteilt, ausgebildet	389
Aktive, noch nicht eingeteilt, noch nicht ausgebildet	90
Reserve	576
Zweitkontrolle (Freistellung zu Gunsten anderer Organisationen)	57
Freigestellt zu Gunsten Partnerorganisation (Feuerwehr, Sanität, etc.)	25
Nicht eingeteilte (in Abklärung, Auslandsaufenthalt, etc.)	52
<b>Total Kontrollbestand Schutzdienstpflichtige 31.12.2012</b>	<b>1'189</b>

<b>Mutationen Schutzdienstpflichtige</b>	
Zuzüge	100
Wegzüge	66
neu Rekrutierte	35
Vorzeitig Entlassene	20
Entlassene nach Jahrgang (JG 1971)	126

### 6.6.2. GELEISTETE DIENSTTAGE 2012

Dienstleistungen		Mann/Tage
Wiederholungskurse, Übungen, Rapporte	Mannschaft & Kader	743
Materialwartungen	Mannschaft & Kader	40
Betriebskontrollen (Anlagen)	Mannschaft & Kader	200
Einsätze zu Gunsten der Gemeinschaft	Heimeinsatz Libella	55
	Arbeiten für die Gemeinden Bolligen, Stettlen, Krauchthal und Grindelwald	313
Instandstellungsarbeiten		0
Grundkurse		490
Kader- & Zusatzkurse		173
<b>Total Dienstage 2012</b>		<b>2'014</b>



## 1. SOZIALHILFEKOMMISSION

Die Sozialhilfekommission tagte im Jahr 2012 vier (4) Mal und behandelte insgesamt 29 (34) Geschäfte.

Nebst den wiederkehrenden Geschäften wurden 2012 folgende Themen behandelt:

- Kenntnismassnahmen und Diskussion über neue Abläufe innerhalb des Sozialdienstes und Erarbeiten der Ziele für das Jahr 2012.
- Genehmigen von angepassten Einträgen im Handbuch wegen Änderungen der Gesetze.
- Bearbeiten von Anträgen für verdeckte Ermittlungen von Sozialinspektoren.
- Stichprobenweise Kontrolle der Klientendossiers.
- Erarbeiten von Aufgaben/Arbeitsweisen der zukünftigen Kommission für Soziales nach dem Zusammenschluss der Abteilungen Vormundschaft/Justiz und Soziales und dem Aufheben der Vormundschaftskommission und der Kinder- und Jugendkommission.

Das Ziel, die Mitarbeitenden der Abteilung Soziales und die Mitglieder der SOKO in einem regelmässigen Austausch zusammen zu bringen wurde weiterverfolgt. Die Rückmeldungen sowohl der Mitglieder der SOKO wie auch der Mitarbeitenden waren sehr positiv. Die Kontakte dienen dem Aufbau eines gegenseitig wachsenden Verständnisses der Anliegen und der Vertrauensbildung. Der abschliessende Anlass der Abteilung Soziales vor dem Zusammenschluss mit der Abteilung Vormundschaft/Justiz wurde gemeinsam mit einem Weiterbildungsanlass (Führung im Museum Paul Klee) und anschliessendem gemeinsamen Nachtessen durchgeführt.

## 2. SOZIALHILFE

### 2.1. ALLGEMEINES

Auch im 2012 hat der erwartete Anstieg der Dossierzahlen aufgrund des anhaltend schwachen Wirtschaftslage und den Veränderungen bei den vorgelagerten Versicherungen (ALV, IV, EL) nicht im erwarteten Masse stattgefunden. Die Neuanmeldungen sind in etwa gleich wie im Vorjahr geblieben. Dagegen ist aus den Zahlen erkennbar, dass die geleistete Unterstützungssumme pro Person konstant ansteigt. Dies ist auch auf Änderungen im Gesetz zurück zu führen, da im 2012 neu alle Krankenkassenprämien der Klienten über den Lastenausgleich abgerechnet werden und nur noch die Prämienverbilligung und nicht mehr die ganze Prämie durch das Amt für Sozialversicherungen zurückerstattet wurde. Der Gesamtaufwand blieb gegenüber 2011 ungefähr gleich hoch. Die Belastung der einzelnen Mitarbeitenden ist nach wie vor sehr hoch. Die Komplexität der Fallbearbeitung nimmt weiterhin zu. Durch klare Regelungen und Anwendungen der möglichen Sanktionen nimmt die Anzahl von Rechtsstreitigkeiten zu und verursacht einen grossen Aufwand. Zu erwähnen ist, dass die Grundlagen für die Zuteilung der Beschäftigungsplätze durch den Kanton leider noch immer nicht angepasst wurde und so für die Klienten des Sozialdienstes Ostermündigen immer noch sehr wenig Plätze zur Verfügung stehen. Dies bewirkt eine sehr lange Warteliste. So müssen die Klienten, welche zu Abklärungszwecken in eine Tagesstruktur gehen sollten, einige Monate warten bis sie eine Tagesstruktur/Beschäftigung aufnehmen können/müssen. Um diese Situation zu entschärfen und das Angebot zu erweitern wurden im Verlaufe des Jahres mit dem Sozialamt und dem Kompetenzzentrum Arbeit (KA) Bern intensive Gespräche aufgenommen.

**2.2. SOZIALHILFESTATISTIK**

2.2.1. SOZIALHILFE NACH SOZIALHILFEGESETZGEBUNG

Die Sozialhilfestatistik gibt Aufschluss über die Dossiers und Klientenzahlen in Ostermündigen. Unter dem Begriff „Dossier“ werden die Mitglieder einer Familie inkl. der unmündigen Kinder und Jugendlichen zusammengefasst.

2.2.1.1. Bearbeitungsart der Dossiers

Anzahl aller erfassten Dossiers	1'386	(1'476)
Dossiers Sozialhilfe	1'094	(1'037)
davon wirtschaftliche Unterstützung	867	(878)
Präventive Beratungen, Fondsgesuche	227	(159)

Dossiers Kinderplatzierung

wirtschaftliche Unterstützung fremdplatzierter Kinder	45	(57)
---	----	------

2.2.1.2. Merkmale der unterstützten Personen

	Personen	Personen
Anzahl unterstützter Personen insgesamt	1'470	(1'762)

2.2.1.3. Zivilstand

	*Personen	Prozent
ledig	853	55
verheiratet	368	25
verwitwet	7	0.5
anderes (geschieden / gerichtlich getrennt)	242	19.5
Kontrollgrösse	1'470	100

2.2.1.4. Alter der von materieller Hilfe betroffenen Personen

	Personen	%
unter 18 Jahren	485	33
18 – 25 Jahre	177	12
26 – 35 Jahre	221	15
36 – 50 Jahre	382	26
51 – 65 Jahre	191	13
ab - 66 Jahre	14	1
Anderes	0	0
Kontrollgrösse	1'470	100

2.2.1.5. Nationalitäten/Aufenthaltsstatus

	Personen	Prozent
SchweizerInnen	772	52.5
AusländerInnen	698	47.5
Kontrollgrösse	1'470	100

2.2.1.6. Finanzielles

	2012 *	2011
Aufwand	22'687'645.00	22'757'520.45
Ertrag	9'885'980.00	9'004'103.90
Nettoaufwand	12'801'665.00	13'753'416.55
Unterstützte Personen	1'470	1'762
Ø Person/Jahr	8'708.60	7'805.60

\*prov. Zahlen für 2012

Der Aufwand pro unterstützte Person ist wegen des Einbezugs der Krankenkassenprämien in den Lastenausgleich, im Vergleich zum letzten Jahr, um ca. Fr. 1'000.– pro Person höher.

Die Einnahmen setzen sich unter anderem zusammen aus Rentenansprüchen, Abtretung von ALV und Lohnansprüchen, dem Inkasso von geschuldeten Alimenten und zu viel bezogener Sozialhilfe sowie der Verwandtenunterstützung.

### 3. ZUSCHUSS NACH DEKRET

#### 3.1. ZUSCHUSS STATISTIK

Zuschüsse gemäss Dekret (ZUD) des Kantons Bern sind besondere Sozialhilfeleistungen, die an Personen ausgerichtet werden, welche Leistungen der AHV/IV/EL beziehen, damit aber ein bestimmtes Existenzminimum nicht erreichen. Die Zuschüsse

werden in der Regel nach den Berechnungsansätzen der Ergänzungsleistung bemessen und liegen über den Ansätzen der Sozialhilfe nach SKOS. Im Jahr 2012 wurden 48 (34) Dossiers bearbeitet. 17 (96) Dossiers konnten geschlossen werden, 9 (7) wurden neu eröffnet. 20 (13) Personen mit einem Zuschuss wohnten in einem Heim, 28 (21) Personen im eigenen Haushalt.

#### 3.1.1. MERKMALE DER BEVORSCHUSSTEN PERSONEN

##### 3.1.1.1. Zivilstand

Ledig	12	(9)
verheiratet	9	(7)
getrennt/geschieden	13	(8)
verwitwet	14	(10)
Kontrollgrösse	48	(34)

3.1.2. FINANZIELLES

Anzahl Personen	48	(34)
Aufwand	102'631.35	(82'762.30)
Ertrag	57'711.05	(74'910.05)
Nettoaufwand	44'920.30	(7'852.25)
Durchschnittswert pro Person und Jahr	2'782.45	(2'247.80)

Die Einnahmen setzen sich ausschliesslich aus Rückerstattungen aus dem Nachlass zusammen und verändern sich deshalb von Jahr zu Jahr sehr stark.

**4. INKASSO SOZIALHILFE**

**4.1. ALLGEMEINES**

Die Sozialhilfe ist verpflichtet, familierechtliche Unterhaltsbeiträge einzufordern und die Rückerstattung von ausgerichteten Sozialhilfeleistungen zu prüfen.

4.1.1. LAUFENDE INKASSO-DOSSIERS

	2012	2011
Kinder- und Frauen-Alimente	258	(338)
Sozialhilfe mit laufenden Inkassobemühungen	82	(97)
Elternbeiträge und Verwandtenunterstützung	11	(3)
<b>Total</b>	<b>351</b>	<b>(438)</b>

4.1.2. IM BERICHTSJAHR ABGESCHLOSSENE INKASSO-DOSSIERS

Alimenten Inkasso	19	(5)
Sozialhilfe Inkasso	1	(10)
Elternbeiträge und Verwandtenunterstützung	2	(1)
<b>Total</b>	<b>22</b>	<b>(16)</b>

**4.2. INKASSO**

Einnahmen	Fr. 1'360'374.–	(Fr. 1'376'242.–)
-----------	-----------------	-------------------

Alimentenschuldner/innen leben oft in wirtschaftlich unstablen Verhältnissen (häufiger Wohnortwechsel oder unbekannter Wohnort, Temporäransstellungen, Arbeits- oder Erwerbslosigkeit usw.), was einen hohen Arbeitsaufwand der Inkassostelle zur Folge hat. Inkassomassnahmen enden häufig mit Verlustscheinen. Der jährliche Geldrückfluss ist grossen Schwankungen unterworfen, da zum Teil mit einer einmaligen Zahlung grosse Ausstände beglichen werden können. Der Rückfluss ist zudem von der Konjunkturlage abhängig.

Wie jedes Jahr wurden zahlreiche Betreibungen und Schuldneranweisungen eingeleitet sowie Strafanzeigen eingereicht.

## 5. AUSFLUG FÜR SENIORINNEN UND SENIOREN

Aus Spargründen wurde vom Parlament beschlossen, dass der Ausflug für Seniorinnen und Senioren nur noch alle zwei Jahr stattfinden wird. Deshalb wurde im 2012 kein Ausflug angeboten.

## 6. FACHKOMMISSION FÜR ALTERSFRAGEN

Die Fachkommission für Altersfragen traf sich zu vier Sitzungen. Zusätzlich organisierte der Präsident der Fachkommission, Gemeinderat Gerhard Baumgartner, einen Runden Tisch an welchem sich alle an einem Fahrdienst interessierten Fachleute von Ostermundigen beteiligten, um weiterhin eine Möglichkeit günstiger Fahrten für Seniorinnen und Senioren anbieten zu können. So konnte mit dem roten Kreuz in Bern ein Übergangslösung bis Ende 2012 gefunden werden. Anschliessend wurde von der Spitex Ostermundigen, unter Mithilfe der reformierten Kirche und der Gemeinde Ostermundigen, ein professioneller TAXI Fahrdienst mit zwei eigenen Autos aufgebaut, welcher seine Arbeit auf den 1. Januar 2013 aufnehmen wird.

Das Seniorenforum 2012 mit dem Titel „Sicherheit im Alter“ stiess auf ein weniger grosses Interesse als das Thema des Vorjahres. Dies sicher nicht zuletzt, weil zu diesem Thema im 2012 recht viele Veranstaltungen stattfanden. Die durch die katholische Kirche Ostermundigen zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten waren sehr gut geeignet für einen solchen Anlass. Den Kurzvorträgen der Spezialisten der Kantonspolizei und der Departementsvorsteherin und des Leiters der Abteilung öffentliche Sicherheit von Ostermundigen, Gemeinderätin Aliko Panaides und Herr Peter Von Arx, wurde aufmerksam zugehört. Zum Schluss wurde aktiv ausgetauscht und bei den Fachleuten nachgefragt. Auch beim anschliessend angebotenen „Zvieri“ wurde kräftig zugegriffen.

## 7. AHV-ZWEIGSTELLE

### 7.1. ALLGEMEINES

Die AHV-Zweigstelle Ostermundigen ist eine Ausenstelle der Ausgleichskasse des Kantons Bern (AKB). Fachlich ist die AHV-Zweigstelle der AKB unterstellt und administrativ der Abteilung Soziales. Die AHV-Zweigstelle erledigt Aufgaben aus den von der AKB betreuten Sozialversicherungswerken und ist gut in die Gemeindeverwaltung eingebettet.

Die wichtigsten und gesetzlich vorgeschriebenen Aufgaben der Zweigstelle können in zwei Teilgebiete aufgeteilt werden. Einerseits hat die Zweigstelle im Gemeindegebiet dafür besorgt zu sein, dass sämtliche Arbeitgeber, Selbständigerwerbende und Nichterwerbstätige bei der AHV erfasst sind und diese die ordentlichen Beiträge an die AHV/IV/EO und ALV entrichten und andererseits hat die Zweigstelle dafür zu sorgen, dass im Leistungsbereich (AHV und IV-Renten, EO, Mutterschaftsentschädigung und Ergänzungsleistungen) die Zahlungen ausgerichtet werden.

Der Mensch, mit seinen vorwiegend persönlichen und wirtschaftlichen Anliegen und Problemen, steht bei der AHV-Zweigstelle im Mittelpunkt. Dies verlangt von den Angestellten grosses Einfühlungsvermögen, Verständnis, Vertrauenswürdigkeit, Hilfsbereitschaft und absolute Verschwiegenheit. Die AHV-Zweigstelle ist stets bemüht, dass die drei Buchstaben A H V auch gleichbedeutend sind für:

- A - Aufmerksam
- H - Hilfsbereit
- V - Vertrauenswürdig



**7.2. STATISTISCHE ZAHLEN AHV-ZWEIGSTELLE**

**7.2.1. ANGESCHLOSSENE MITGLIEDER**

Im Berichtsjahr wurden 286 (401) Neuerfassungen vorgenommen.

Die erfassten Mitglieder teilen sich wie folgt auf:

Nichterwerbstätige	225	(289)
Selbständigerwerbende, inkl. Nebenerwerb	30	(41)
Arbeitgebende/Firmen wie: AG, GmbH, Kollektivgesellschaften, Vereine, Stiftungen, Hausdienst, Hausverwaltungen und FAK-Mitglieder	29	(66)
ANOBAG (Arbeitnehmer ohne beitragspflichtigen Arbeitgeber)	02	(05)

**7.2.2. STATISTISCHE ZAHLEN DER AHV-ZWEIGSTELLE PER 2009**

Behandelte Anträge / betreute Versicherte:	2012	(2011)	+/- in %
AHV und Hilflosenmeldungen, Rentenvorausrechnungen, Splittinggesuche sowie Gesuche für Betreuungsgutschriften	170	(167)	+ 1,80
EO-Dienstmeldekarten und Anträge auf Mutterschaftsentschädigung	185	(230)	- 19,57
Anzahl EL-BezügerInnen per Ende Jahr	844	(819)	+ 3,06
Erwirkte EL-Verfügungen und Abrechnungen via Ausgleichskasse des Kantons Bern, inkl. Krankheitskosten	3'145	(2'937)	+ 7,09
Eingereichte Kostenvoranschläge für Zahnarztbehandlungen von EL-BezügerInnen:	84	(53)	+ 58,49
Anzahl Versicherte, welche Leistungen der AHV, IV, EL und HE beziehen	2'079	(2'018)	+ 3,03

Im Berichtsjahr wurden über die AHV-Zweigstelle Ostermundigen gesamthaft Beiträge (AHV/IV/EO, ALV, KZG) von Fr. 12'039'933.80 (12'655'124.60) eingenommen und Leistungen (AHV und IV-Renten, Ergänzungsleistungen, EO, Kinderzulagen) von Fr. 59'170'527.85 (55'993'932.40) ausgerichtet.

**8. ANLAUFSTELLE ERWERBSLOSE**

Die Anlaufstelle nimmt die Anmeldungen von Stellensuchenden aus Ostermundigen entgegen, prüft ihre Unterlagen und leitet sie gleichentags an das Regionale Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) Gümligen weiter. Am 1. Januar 2012 waren beim RAV Gümligen 294 ALV-bezugsberechtigte Personen aus Ostermundigen angemeldet.

Per 31. Dezember 2012 waren 307 Personen gemeldet.

**8.1. STATISTIK DER ANLAUFSTELLE FÜR ERWERBSLOSE PER 2012**

Im Berichtsjahr hat die Anlaufstelle 616 Neu- und Wiederanmeldungen von erwerbslosen Personen entgegengenommen und an das RAV weitergeleitet.

8.1.1. Anmeldungen nach Alter und Geschlecht

Alter	bis 25 Jahre	26 bis 35 Jahre	36 bis 50 Jahre	über 51 Jahre	Total	%
<b>Männer</b>						
CH	63	38	47	29	177	28,7
Ausl.	29	63	61	25	178	28,9
<b>Frauen</b>						
CH	49	52	47	20	168	27,3
Ausl.	19	30	34	10	93	15,1
<b>Total</b>	<b>160</b>	<b>183</b>	<b>189</b>	<b>84</b>	<b>616</b>	<b>100</b>
%	26,0	29,7	30,7	13,6	100	

8.1.2. Angemeldete ALV-Beziehende mit Rahmenfrist

Monatsende	ALV-Bezugsberechtigte Teil- und Ganzarbeitslose	Wieder- und Neuanmeldungen
Januar 12	294	54
Februar 12	294	52
März 12	284	49
April 12	272	53
Mai 12	253	35
Juni 12	253	47
Juli 12	267	49
August 12	275	54
September 12	264	39
Oktober 12	261	69
November 12	268	54
Dezember 12	307	61

**8.2. BESCHÄFTIGUNGS-  
UND INTEGRATIONSANGEBOT BIAS**

Die Programmplätze im AMI (Arbeitsmarktliche Massnahmen Ittigen) bleiben wie im Vorjahr voll ausgelastet. Nach wie vor besteht eine sehr lange Warteliste für Teilnehmende aus Ostermundigen.

Dank dem Entgegenkommen des KA Bern (Kompetenzzentrum Arbeit) konnten einzelne Teilnehmende aus Ostermundigen zusätzlich in Projekte nach Bern vermittelt werden.

## 1. VORMUNDSCHAFTSKOMMISSION

Die Vormundschaftskommission hatte im Berichtsjahr in 17 (17) Sitzungen insgesamt 399 (396) Geschäfte zu behandeln.

### 1.1. VORMUNDSCHAFTLICHE MASSNAHMEN

Errichtung und Übernahme von Vormund-, Beirat- und Beistandschaften	24	(18)
Ermächtigungsbeschlüsse	0	(0)
Aufhebung und Übertragung von Vormund-, Beirat- und Beistandschaften, inkl. Genehmigung der Schlussberichte	32	(18)
Diverse Kenntnismassnahmen, Orientierungen durch Betreuungsperson, Wechsel der Betreuungspersonen	17	(18)

### 1.2. KINDER- UND JUGENDSCHUTZ

Errichtung und Übernahme von vormundschaftlichen Aufsichten, Vormund- und Erziehungsbeistandschaft	17	(16)
Aufhebung und Übertragung von vormundschaftlichen Aufsicht-, Vormund- und Erziehungsbeistandschaften, inkl. Genehmigung der Schlussberichte	23	(12)
Wegnahme und Versorgung von Kindern, Umplazierungen, Entzug der elterlichen Obhut	5	(10)
Kostengutsprachen	0	(0)
Kindesschutzmassnahmen, Regelung des Besuchsrechtes, Kontrolle über Kindesvermögen	17	(18)
Kinderzuteilungsberichte	0	(0)
Orientierungen	1	(2)
Zustimmung zu Adoptionen (Art. 265 und Art. 265 a ZGB)	0	(1)
Gemeinsames Sorgerecht	10	(15)

### 1.3. PFLEGEKINDER

Pflegekinderbewilligungen	2	(2)
Tagespflegeplatzbewilligungen	0	(0)
Diverse Kenntnismassnahmen	1	(1)

#### 1.4. ALIMENTENBEVORSCHUSSUNG UND INKASSOHILFEN

Genehmigung von Gesuchen	23	(20)
Strafverfahren	0	(0)

#### 1.5. VATERSCHAFTEN

Schwangerschaftsanzeigen, Errichtung von Beistandschaften	0	(4)
Genehmigung von Unterhaltsverträgen, Aufhebung der Beistandschaft oder Umwandlung in Erziehungsbeistandschaft oder Jugendvormundschaft	14	(21)

#### 1.6. ERBRECHTLICHE MASSNAHMEN

Anordnung von Erbschaftsinventaren, Vertretungsbeistandschaften, Ausschlagung von Erbschaften, Kenntnisnahme und Genehmigung von Inventaren, Genehmigung von Erbteilungsverträgen, Abrechnung über Erbschaftsverwaltungen, Verzicht auf die Anordnung erbrechtlicher Massnahmen	40	(29)
---	----	------

#### 1.7. GENEHMIGUNGSPFLICHTIGE GESCHÄFTE

Prüfung und Genehmigung von Rechnungen und Berichten	104	(104)
Zustimmung zu Lehr- und Anlehrverträgen, Inventaren, Kaufverträgen, Erbteilungsverträgen von Bevormundeten	28	(33)

#### 1.8. ANDERE GESCHÄFTE

Andere Geschäfte	41	(54)
------------------	----	------

#### 1.9. NAMENSÄNDERUNGEN

Bericht und Antrag zu Namensänderungsgesuchen gemäss Artikel 30 ZGB	0	(0)
---	---	-----

#### 1.10. KINDERTAGESSTÄTTE

Kindertagesstätte	0	(0)
-------------------	---	-----

#### 1.11. GESCHÄFTE TOTAL

Total	399	(396)
-------	-----	-------

### 1.12. BESTAND DER VORMUND-, BEIRAT- UND BEISTANDSCHAFTEN SOWIE VORMUND-SCHAFTLICHE AUFSICHTEN, VERMÖGENSVERWALTUNGEN UND ALIMENTE BEVORSCHUSSUNGEN/INKASSOHILFEN

Im Jahr 2012 führte die Amtsvormundschaft gesamthaft 289 Fälle, 56 konnten im Berichtsjahr aufgehoben werden.

Bei der Amtsvormundschaft sind die kombinierten Beistandschaften gemäss Art. 392/393 ZGB bei den Erwachsenen und Beistandschaften gemäss Art. 308 ZGB bei den Kindern die häufigsten Massnahmen.

Private Personen setzen sich für 33 Mündel ein. Die so betreuten Mündel haben den Vorteil, dass sie mehr persönliche Nähe erleben dürfen.

Privates Mündelvermögen (inkl. Betriebskonti, Liegenschaften und Hypotheken) Fr. 1'879'969.52 (Fr. 1'971'330.99), individuell aufgeteilt auf 5 (5) Depot(s) und 46 (50) Konti.

## 2. BEVORSCHUSSUNG UND INKASSO VON KINDER ALIMENTEN

### 2.1. GESETZLICHE GRUNDLAGE

- Art. 290 und Art. 293 Abs. 2 ZGB
- Kantonales Gesetz über Inkassohilfe und Bevorschussung von Unterhaltsbeiträgen für Kinder vom 6. Februar 1980
- Kantonale Verordnung über Inkassohilfe und Bevorschussung von Unterhaltsbeiträgen für Kinder vom 10. September 1980

### 2.2. KENNZAHLEN

Bevorschusste Fälle	106	(101)
Davon neue Fälle	23	(26)
Bevorschusste Kinder	139	(135)
Inkasso-Fälle	134	(126)
Bevorschusste Alimente	Fr. 820'063.00	(Fr. 792'476.00)
Zurückbezahlte Alimente	Fr. 570'234.43	(Fr. 574'253.95)
Nettoaufwand	Fr. 249'828.57	(Fr. 218'222.05)
Zurückbezahlte Alimente 2012	64,59 %	(57,58 %)
Kant. Durchschnitt zurückbezahlter Alimente 2011	57 %	(56,20 %)
Zurückbezahlte Alimente früherer Jahre	40'230.08	(117'982.65)
Rücklaufquote gesamt 2012	69,54 %	84,08 %
SchuldnerInnen unbekanntes Aufenthaltes	54	(54)

### 3. SIEGELUNGSAMT

Anzahl Todesfälle	138	(141)
Bericht zum Nachlass/Ausschlagungen	22	(14)
Steuerinventare	44	(55)
Öffentliche Inventare	0	(0)
Erbschaftsinventare	13	(9)

### 4. AMTSVORMUNDSCHAFT

#### 4.1. AMTSVORMUND

Erneut ergibt sich eine höhere Gesamtfallzahl als im letzten Jahr: So vermag die inzwischen umgesetzte Stellenaufstockung bereits nur noch, den aktuellen Minimalbedarf zu decken und es gibt keinerlei Spielraum, obwohl die Fallbearbeitung meist komplex, aufwändig und dringlich geblieben ist, was auch die höhere Fluktuationsrate belegt (von 56 aufgehobenen Fällen wurden 47 umgehend durch neue ersetzt).

#### 4.2. ÜBERBLICK DER BETREUUNGSFÄLLE PER 31. DEZEMBER 2011

##### 4.2.1. GLIEDERUNG NACH ART DER MASSNAHMEN

##### 4.2.1.1. Vormundschaften

Minderjährigkeit (Art. 368 ZGB)	3	(5)
Geisteskrankheit/Geistesschwachheit (Art. 369 ZGB)	8	(8)
Auf eigenes Begehren (Art. 372 ZGB)	5	(5)
Beiratschaft (Art. 395 ZGB)	1	(1)

##### 4.2.1.2. Beistandschaften

Vertretungs- und Verwaltungsbeistandschaft (Art. 392 und 393 ZGB)	101	(103)
Beistandschaft auf eigenes Begehren (Art. 394 ZGB)	29	(32)
Erziehungsbeistandschaften (Art. 308 ZGB)	77	(85)
Zwecks Feststellung Vaterschaft (Art. 309 ZGB)	9	(3)

Aktive Fälle mit Massnahmen per 31.12.2011	233	(242)
Im Jahre 2011 aufgehobene Fälle	56	(29)

Zwischentotal: Mandats-Fälle per 31.12.2012	289	(271)
---	-----	-------



4.2.1.3. Fälle ohne vormundschaftliche Massnahmen

Hängige Abklärungen, vgl. Pkt. 4.4.	6	(14)
Abgeschlossene Abklärungen, vgl. Pkt. 4.4.	41	(44)
Zwischentotal Fälle ohne vormund. Massnahmen	47	(58)
<b>Total geführte Fälle</b>	<b>336</b>	<b>(329)</b>

4.2.2. GLIEDERUNG NACH ALTERSSTRUKTUR UND UNTERBRINGUNG  
(nur aktuelle Mandatsfälle, d.h. ohne Abklärungsfälle)

Kinder

Bei Angehörigen lebend	50	(51)
In Pflegefamilie	5	(4)
Im Heim/Grossfamilie	35	(38)
<b>Total Kinder</b>	<b>90</b>	<b>(93)</b>

Erwachsene

Selbständig/Alterssiedlung	54	(58)
Bei Familienangehörigen	0	(0)
Im Heim/Klinik/WG/Pflegeplatz	81	(81)
<b>Total Erwachsene</b>	<b>135</b>	<b>(139)</b>
Diverse, keine Angaben	8	(10)
<b>Total Fälle nach Art der Massnahmen</b>	<b>233</b>	<b>(242)</b>

4.2.3. GLIEDERUNG NACH ERWERBSTÄTIGKEIT

Nicht-Erwerbstätige

Kinder bis Ende Schulpflicht	87	(86)
Erwachsene mit Renteneinkommen	99	(100)
Erwachsene mit Sozialhilfe	0	(4)
Diverses	8	(10)
<b>Total Nicht-Erwerbstätige</b>	<b>194</b>	<b>(200)</b>

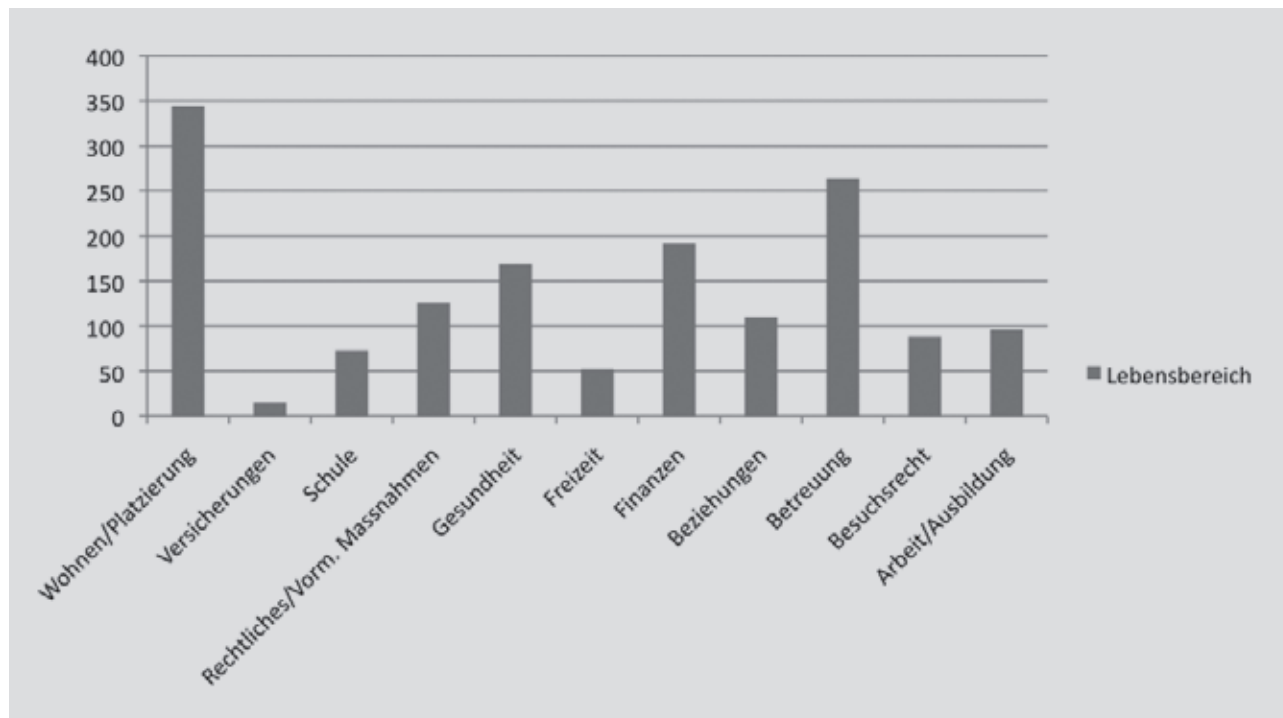
Erwerbstätige

Vollzeit in Ausbildung	6	(9)
Vollzeit zusätzlich zu Renteneinkommen	2	(2)
Teilzeit zusätzlich zu Renteneinkommen	27	(28)
Vollzeit ohne Renteneinkommen	4	(3)
<b>Total Erwerbstätige</b>	<b>39</b>	<b>(42)</b>

Total Fälle nach Erwerbstätigkeit

<b>Total Fälle</b>	<b>233</b>	<b>(242)</b>
--------------------	------------	--------------

4.2.4. GLIEDERUNG NACH BERATUNGSTHEMEN



4.3. FINANZIELLES (BUCHHALTUNG)

Die Amtsvormundschaft verwaltet für die Schutzbefohlenen deren Vermögen, bezahlt die Rechnungen, kontrolliert und verbucht die Eingänge und ist auch für Inkassoaufgaben verantwortlich.

Der Umfang der Mündel-Buchhaltung verzeichnete 1.93 % mehr Umsatz als im Vorjahr und das verwaltete Vermögen war Ende 2012 etwas weniger hoch als vor einem Jahr.

4.3.1. BETRIEBSRECHNUNG

	per 31.12.2011 in Fr.	per 31.12.2012 in Fr.
<b>Kassa **</b>		
Anfangs-Bestand	(4'487.90)	**945.40
Einnahmen	(185'986.20)	158'357.95
Kassa-Ausgaben	(-189'328.70)	-158'214.80
<b>End-Bestand</b>	<b>** (1'145.40)</b>	<b>1'088.55</b>
<b>Postcheck</b>		
Anfangs-Bestand	(649'785.20)	738'814.71
Einnahmen	(8'663'037.57)	8'816'112.68
<b>Ausgaben</b>	<b>(-8'574'008.15)</b>	<b>-8'820'343.70</b>
<b>End-Bestand</b>	<b>(738'814.71)</b>	<b>734'583.69</b>
<b>Totalumsatz</b>	<b>(17'612'360.60)</b>	<b>17'953'029.13</b>

4.3.2. KAPITALRECHNUNG

Vermögensstand in Fr.	(7'526'961.25)	6'638'408.06
-----------------------	----------------	--------------

\*\* Differenz Kassa Ende 2011/anfangs 2012 von Fr. 200.–  
Beleg 2214 Buch.-Datum 6.8.2010, erfasst 16.5.2012

**4.4. VORMUNDSCHAFTLICHE ABKLÄRUNGEN**

Im Auftrag des Vormundschaftssekretariates werden die gemeldeten Fälle vom zuständigen Sozi-

alarbeiter der Amtsvormundschaft abgeklärt und soweit nötig beraten. Zwar hat hier die Fallzahl nicht zugenommen, aber die inhaltlichen Anforderungen werden immer anspruchsvoller.

Aktuell hängige Abklärungsfälle	14	(10)
6	(14)	(49)
Abgeschlossene Abklärungsfälle	41	(44)
Total	47	(58)

**5. KINDERTAGESSTÄTTE**

**5.1. ALLGEMEINES**

Per Ende 2012 wurden in den Kindertagesstätten 61 (54) Kinder betreut. Dadurch, dass einige Kinder nur halbtags in der Kindertagesstätte weilen, können sich zwei Kinder einen Platz teilen. Die Gemeinde Kindertagesstätte verfügt über 30 Vollplätze, bzw. seit September 2011 über 37 Vollplätze, da 7 Plätze in privaten KiTas in Ostermündigen eingekauft werden konnten.

Das Jugendamt vermittelte sieben Kinder (4) und die Amtsvormundschaft ein (0) Kind in die Kindertagesstätte. Vom Sozialdienst wurden sechzehn (6) Kinder in die beiden privaten KiTas plaziert, weil im Hummelinäscht kein freier Platz vorhanden war.

Das Mittagessen wurde auch im Berichtsjahr im Coop-Restaurant an der Bahnhofstrasse abgeholt. 2012 wurden 8'306 (8'271) Mahlzeiten bezogen. Im Jahr 2012 konnten 36 (23) Kinder aufgenommen werden.

**5.2. STATISTIK**

Anzahl Kinder	61	(54)
davon Schweizer Kinder	20	(19)
davon Ausländer Kinder	41	(35)

**5.3. AUSLASTUNG KITA HUMMELINÄSCHT**

Im Jahr 2012 betrug die durchschnittliche Auslastung 100,47 % (98,67 %). Die Auslastung in den Monaten August bis November beträgt immer etwas weniger, weil im August der grosse Wechsel mit dem Schulanfang stattfindet.

**5.4. WARTELISTE KITA HUMMELINÄSCHT**

Auf der Warteliste der Kindertagesstätte waren im Dezember 2012, 82 (99) Kinder verzeichnet: 4 Kinder mit Jahrgang 2007, 6 Kinder mit Jahrgang 2008, 11 Kinder mit Jahrgang 2009, 11 Kinder mit Jahrgang 2010, 20 Kinder mit Jahrgang 2011, 19 Kinder mit Jahrgang 2012, 11 Kinder mit Jahrgang 2013.

## 6. JUGENDAMT

### 6.1. PFLEGEKINDERAUFSICHT/TAGES- UND FAMILIENPFLEGE

6.1.1. PFLEGEKINDERAUFSICHT/TAGESPFLEGE  
 Das Bedürfnis nach Tagesplätzen war im Jahr 2012 gleichbleibend, von den Betreuungsstunden her sogar rückläufig, verglichen mit dem Vorjahr. Dies ist mit dem erweiterten Tagesschulangebot erklärbar, welches auch Kindergartenkindern Plätze anbietet. Schwierig gestaltete sich die Suche nach geeigneten Tagesmüttern, die den steigenden Anforderungen in der Kinderbetreuung gewachsen sind und bereit sind, diese Arbeit für eine Entschädigung auszuüben. Vor allem sind Tagesplätze für Babies und Kleinkinder gesucht. Da die Tagesschulen die Schulferien nicht abdecken, werden vermehrt auch Ferientagesplätze für

ältere Kinder gesucht. Diese Nachfrage mit dem regulären Alltagsangebot zu kombinieren, ist eine Herausforderung. Vermehrt wurden fähige fremdsprachige Frauen als Tagesmütter eingestellt, die gut arbeiten, deren Sprachprobleme in der Kinderbetreuung aber neue Fragen aufwerfen im Bereich der kleinkindlichen Sprachentwicklung. Im Jahr 2012 konnten alle Tagesplätze von der Pflegekinderaufsicht besucht werden. Es muss weiterhin ein Ziel bleiben, die Qualität der Kinderbetreuung, zur Förderung der Kinder hin zu optimieren. Diese Forderung wird im Rahmen der ASIV und der neuen Pflegekinderverordnung gestellt. Neben den obligatorischen Einführungskursen in die Tagespflege und Nothelferkursen für Kleinkinder finden alljährlich zwei Weiterbildungsveranstaltungen für die Tagesmütter statt. Eine davon konnte wiederum auch von den Mitgliedern des Elternvereins Ostermundigen besucht werden.

Nachfolgend einige Zahlen aus der Tagesplatzvermittlung (Zahlen aus dem Vorjahr in Klammern):

Anzahl Tagesplätze Ende Jahr über Elternverein	26	(26)
gemeldete Tagesplätze nicht über Elternverein	4	(3)
Kinder bei Tageseltern Ende Jahr über Elternverein	77	(81)
nicht über Elternverein	9	(8)
Kinder insgesamt während des Berichtsjahres	86	(89)
Geleistete Betreuungsstunden	46'275	(53'077)
Kinder auf Warteliste Ende Jahr	75	(107)

Zur Begründung der tieferen Betreuungsstunden kann folgendes gesagt werden:

- Weniger Kinder auf der Warteliste
- Schwierigkeit, Tageseltern zu finden in Ostermundigen
- Die pädagogischen Ansprüche/Anforderungsprofil Tagesmütter seitens Kanton sind gestiegen
- Entlastung durch das Angebot der Tagesschulen
- Kündigung langjähriger Tagesmütter

6.1.2. PFLEGEKINDERAUFSICHT/FAMILIENPFLEGE  
Mit Stichtag 31. Dezember 2012 wurden dem Kantonalen Jugendamt fünf Familienpflegeverhältnisse gemeldet. Während des Jahres gab es eine Abklärung, welche bewilligt wurde sowie ein Pflegeverhältnis, welches mit Erreichen der Volljährigkeit des Pflegekindes aufgehoben werden konnte. Eine Pflegeplatzabklärung für ein Pflegekind aus dem Ausland ist noch am Laufen.

## 6.2. SCHRITT:WEISE

Im August 2012 konnte mit dem viertem Durchgang des Programms schrittweise gestartet werden. Es wurden weitere 15 Familien aufgenommen, die nun bereits ein halbes Jahr laufen. Es haben sich Menschen aus den unterschiedlichsten Ethnien zur Teilnahme an schrittweise entschlossen. Zunehmend befinden sich eritreische Familien im Programm schrittweise. Die Vielfalt der Sprachen bedingt, dass sich die Familien untereinander vermehrt um die Umgangssprache Deutsch bemühen. Im Zusammenhang einer besseren Integration der Familien in der Gemeinde wurden verschiedenste Vernetzungen geknüpft und benützt. Die Weiterarbeit an der Qualität frühkindlicher Förderung als Baustein einer Integration wird für schrittweise eine kontinuierliche Herausforderung bleiben. Erfreulich ist, dass die an schrittweise teilnehmenden Familien das Programm anderen Familien weiter empfehlen, so dass wenig Werbung gemacht werden muss, und sich die Plätze für das kommende Jahr bereits über diesen Weg zu füllen beginnen.

Die Beteiligung an den vierzehntägig stattfindenden Gruppentreffen war nach wie vor gut. Es

nahmen wie immer auch viele Geschwisterkinder teil. Die Gruppentreffen dienen zur Weiterbildung, zur Vernetzung der Familien untereinander, aber auch zur Vernetzung der Familien in der Gemeinde.

Erfreulicherweise erhielt schrittweise im Jahr 2012 vom Kanton eine Teilfinanzierung. Das Jahr 2013 wird hinsichtlich der weiteren Teilfinanzierung durch Kanton und Bund ein Übergangsjahr werden. Das heisst, es können keine Beiträge erwartet werden, was sich im Jahr 2014 wieder ändern dürfte.

## 6.3. AMBULANTE KINDER- UND JUGENDHILFE

### 6.3.1. VATERSCHAFTEN OHNE VORMUNDSCHAFTLICHE MASSNAHMEN

Folgende Vaterschaftsregulierungen ohne vormundschaftliche Massnahmen wurden im Jahr 2012 bearbeitet (in Klammern die Zahlen des Vorjahres):

Aufgehobene Fälle	34	(28)
Beratungen i. S. Abänderungen Unterhalt	3	(3)
Beratungen/Abklärungen anderes	3	(3)
Ende Jahr hängige Fälle	15	(18)
Total Vaterschaftsfälle	55	(52)

6.3.2. GESETZLICHE KINDER- UND JUGENDARBEIT  
Die Anzahl Gefährdungsmeldungen bewegte sich im Bereich der letzten Jahre.

Anzahl Gefährdungsmeldungen:	Familien	Kinder
Neu gemeldete Gefährdungsmeldungen	38 (37)	48 (46)
Davon konnten abgeschlossen werden	20 (10)	23 (12)
Aus den Vorjahren übernommene Fälle	26 (27)	32 (34)
davon konnten abgeschlossen werden	24 (23)	30 (29)
Ende Berichtsjahr insgesamt noch laufende Gefährdungsmeldungen	20 (31)	27 (39)

6.3.3. FREIWILLIGE BERATUNG VON JUGENDLICHEN UND DEREN BEZUGSPERSONEN

Die Anzahl freiwilliger Beratungen waren etwas über dem Durchschnitt des letzten Jahres und intensiver resp. aufwändiger. Das Spektrum der Beratungen reichte von Unterstützung in Überforderungssituationen, Vernetzung bei psychischen und psychiatrischen Erkrankungen, Adoleszenzkrisen und vielem mehr. Die Familiensysteme zeigten sich

in der freiwilligen Beratung meistens kooperativ und motiviert. Der Problemsachverhalt ist jedoch sehr ähnlich und es ist eine Tendenz auszumachen, dass freiwillige Beratungen oft ein gleich schwieriges Problem haben wie Gefährdungsmeldungen. Häufig fehlen klare Strukturen, Regeln und Grenzen in der Familie. Immer wieder gelang es, die Ressourcen der Familien zu aktivieren, so dass die Beratung zur Stärkung der Kompetenzen einer Familie führte.

Zahlen freiwillige Beratungen:	Familien	Kinder
Neue freiwillige Beratungen	27 (31)	36 (39)
davon konnten abgeschlossen werden	15 (13)	26 (19)
Aus den Vorjahren übernommene freiwillige Beratungen	18 (34)	23 (41)
davon konnten abgeschlossen werden	13 (31)	17 (37)
Ende Berichtsjahr noch laufende freiwillige Beratungen	17 (21)	16 (24)

6.3.4. ANFRAGEN GERICHT IN SACHEN EHESCHIEDUNG/KINDERZUTEILUNG

Des Weiteren wurden im Berichtsjahr folgende Anfragen vom Gericht beantwortet:

	Anfragen	Berichte
Anfragen Gericht in Sachen Ehescheidung/ Kinderzuteilung	14 (18)	2 (2)

6.4. BERUFLICHE INTEGRATION JUGENDLICHER UND JUNGER ERWACHSENER

Gesamthaft wurden in Ostermundigen 13 Jugendliche zu ihrer Berufsfindung begleitet. Fünf junge Erwachsene wurden von Aktion Lehrstellen und Praktikumsplätze (ALP) zugewiesen, die restlichen haben sich direkt gemeldet oder wurden vom Sozialdienst geschickt. Insgesamt konnten fünf in die Berufswelt integriert werden. Bei drei weiteren ist die berufliche Integration auf guten Wegen und für die Restlichen ist es noch ein längerer Weg in die Berufswelt. Das gut funktionierende Netz von ALP zu verschiedenen Institutionen und Firmen, die Praktikumsplätze bieten, erleichtert die Berufsintegration nachhaltig, niederschwellig und effizient.

6.5. OFFENE KINDER- UND JUGENDARBEIT OSTERMUNDIGEN

6.5.1. KINDER- UND JUGENDKOMMISSION

Folgende Themen standen im Jahr 2012 bei der Kinder- und Jugendkommission im Vordergrund:

- Umsetzung des Schwerpunkteprogramms 2012
- Intensivierung der aufsuchenden Kinder- und Jugendarbeit im öffentlichen Raum
- Konsolidierung der lokalen geschlechtsspezifischen Angebote in der Kinder- und Jugendarbeit

Zusätzlich zu den oben erwähnten Schwerpunkten wurde im Jahr 2012 mit der Sport- und Bewegungswoche, der Tanzwoche, den wöchentlich stattfindenden Tanztrainings und dem Projekt Midnight Activities erneut ein Fokus auf die Bewegung von Kindern und Jugendlichen gelegt. Des Weiteren war der Schwerpunkt des „mundiger chare-träff“ ein sozialraumorientiertes Projekt in der Gerbestrasse, in Zusammenarbeit mit der Fachstelle der Katholischen Kirche Region Bern. Zusätzliche Informationen sind der Evaluation 2012 zu entnehmen. Diese ist beim Jugendamt ([jugendamt@ostermundigen.ch](mailto:jugendamt@ostermundigen.ch), Telefon 031 930 12 77) oder bei



der offenen Kinder- und Jugendarbeit im Jugend und Freizeithaus Hangar (hangar@ostermundigen.ch, Telefon 031 931 02 51) zu beziehen.

### **6.6. OFFENE JUGENDARBEIT IN DEN GEMEINDEN STETTLEN UND VECHIGEN**

Im Jahr 2012 konnte mit dem Projekt KUL:toUR – den Kulturtagen in Vechigen – wertvolle Netzwerkarbeit mit diversen Schlüsselpersonen, Vereinen, Kleingruppen, Organisationen und Personen unterschiedlicher Generationen geleistet werden. Angebote wie der Moditreff in Stettlen werden von der Zielgruppe sehr geschätzt und wurden in Zusammenarbeit mit der kirchlichen Jugendarbeit weiter etabliert. Der Betrieb des provisorischen Jugendtreffs in Vechigen wurde aufgrund von mangelnder Initiative/Interesse der Jugendlichen etwas angepasst – es entstand das neue, niederschwellige Angebot „Kochen und Essen im Treff“, welches bei den Jugendlichen sehr gut ankommt. In Zusammenarbeit mit der kirchlichen Jugendarbeit Vechigen und weiteren NutzerInnen der Jugendräume wurden die Hausregeln diskutiert und gemeinsam angepasst. Die Zusammenarbeit mit den Schulen wurde weitergeführt und die Jugendarbeit war weiterhin in beiden Gemeinden in regelmässigen Abständen auf dem Pausenplatz präsent und in den wärmeren Monaten im öffentlichen Raum unterwegs. Im Weiteren wurden Abklärungen getätigt, inwiefern bei den Jugendlichen in Stettlen ein Bedürfnis nach eigenen Räumlichkeiten für die Freizeitgestaltung besteht.

Ausführlichere Angaben dazu und zu weiteren Themen können in der Evaluation 2012 nachgelesen werden. Diese kann beim Jugendamt Ostermundigen oder direkt bei der Offenen Jugendarbeit Stettlen-Vechigen jugendarbeit.stettlen-vechigen@ostermundigen.ch bezogen werden.

### **6.7. SCHULSOZIALARBEIT/OSTERMUNDIGER MODELL FRÜHERFASSUNG (OMF)**

#### 6.7.1. SCHULSOZIALARBEIT

Gesamtprojekt Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit lief im Jahr 2012 das sechste volle Jahr durch.

Die Kommission hat im Jahr 2012 zwei Sitzungen durchgeführt. Folgende Themen wurden behandelt:

- Genehmigung der Zielsetzungen SSA der vier Schulen
- Genehmigung Projekte Ostermundiger Modell Früherfassung 2011
- Durchführung eines runden Tisches mit allen Beteiligten innerhalb der SSA

Die Kommission SSA/OMF wird auf Ende des Jahres 2012 aufgelöst.

#### 6.7.1.1. SSA Schule Dennigkofen

Im Jahr 2012 wurden 357 Einzelberatungen und 6 Gruppenberatungen durchgeführt. Der auffällige Rücklauf der Gruppenberatungen ist darauf zurückzuführen, dass die Schulsozialarbeit bei Gruppenberatungen das Gespräch meist unter dem Namen der Person, welche Kontakt aufgenommen hat aufgeführt hat. Die Beratungen sind im Vergleich zum Vorjahr ganz leicht rückläufig. Der Zeitaufwand für die Fallberatung hat jedoch klar zugenommen und die Schulsozialarbeit war zunehmend mit sehr komplexen Beratungssituationen konfrontiert. Ähnlich wie im Vorjahr gelangten über 40 % der SchülerInnen freiwillig an die Schulsozialarbeit, rund 30 % meldeten sich via Lehrpersonen und 9 % via Eltern. Auch der Anteil nach Geschlecht hat sich nicht verändert. Zwei Drittel der Beratungsgespräche fanden wiederum mit Mädchen statt und die meisten SchülerInnen sind Jugendliche aus der Oberstufe Real. Beim Inhalt der Beratungen ging es mehrheitlich um persönliche und familiäre Themen wie Konflikte mit Eltern, belastete Familienverhältnisse, Vernachlässigung und Gewalt, Freizeit, Liebe etc. gefolgt von Problemen in der Schule wie fehlende Konzentration und Schwatzen, Streit, ausgeschlossen sein, Intrigen. Der Anteil an Beratungen

zur Berufsfindung hat im Vergleich zum Vorjahr zugenommen. Bei den Gruppenberatungen ging es mehrheitlich um Gruppenkonflikte, welche sich zum Teil stark verhärtet haben.

Aktiv war die Schulsozialarbeit im letzten Jahr zusätzlich im Bereich der Suchtprävention. In Zusammenarbeit mit Fachpersonen aus dem Suchtbereich wurde für die AchtklässlerInnen ein Postenlauf zur Alkoholprävention organisiert. Zusätzlich führte das Contact Bern in allen achten Klassen 3 Module zu obgenannter Thematik durch. Dies wurde von SchülerInnen wie auch von Lehrpersonen sehr positiv aufgenommen.

### 6.7.1.2. SSA Schule Mösli

Im Jahr 2012 setzte die Schulsozialarbeit ihre bereits gut etablierte Arbeit im Mösli wie folgt fort: Es wurden insgesamt (ohne indirekte Arbeit) 575 Beratungen in 102 Dossiers durchgeführt. Insgesamt haben 714 Personen an Beratungssequenzen teilgenommen (460 Schüler und Schülerinnen, 83 Eltern, 28 Lehrpersonen, 12 Schulleitungen und 9 weitere Personen). Die Schwierigkeit für die Schulsozialarbeit bestand auch in diesem Jahr darin, trotz des vermehrten Elterneinbezugs, die Schweigepflicht gegenüber den Kindern zu wahren und eindeutig ihre Ansprechperson zu bleiben. Die Beratungsdauer lag bei der Mehrheit der Dossiers zwischen zwei und fünf Terminen. Das häufigste Thema waren Probleme in der Klasse, gefolgt von Problemen im Elternhaus und persönliche Probleme.

Die Arbeit mit Klassen und Gruppen hatte im vergangenen Jahr mit 24 Projekten einen Höhepunkt erreicht. Die sexualpädagogischen Projekte in geschlechtergetrennten Gruppen wurden weitergeführt. Unterstützt wurde die Schulsozialarbeiterin durch Mitarbeitende der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Die Sozialtrainings in den 5. Klassen wurden gemeinsam mit den IF Lehrpersonen durchgeführt. Mit den 9. Klassen fand wieder das Alkoholprojekt statt, das nebst einem Input der SSA auch das blaue Kreuz und einen Postenlauf mit Fachpersonen beinhaltete.

6.7.1.3. SSA Schulen Bernstrasse und Rüti  
370 Beratungen (Einzel- und Gruppenberatung zusammen) fanden insgesamt an beiden Schulen im Jahr 2012 statt. Dazu kamen noch 9 Klasseninterventionen und ca. 75 Std. wurden in Präventionsprojekte wie das Soziale Training investiert. Von der ratsuchenden Schülerschaft waren 40 % Knaben und 60 % Mädchen. 60 % aller Beratungsgespräche wurden von Rüti SchülerInnen in Anspruch genommen, wovon die grosse Mehrheit Unterstufen SchülerInnen waren.

An der Bernstrasse benutzten mehr Mittelstufen SchülerInnen das Angebot der SSA.

An 63 Beratungsgesprächen nahmen Eltern teil. Rund 39 % der neu aufgenommenen Schüler haben selber einen Termin bei der SSA gewünscht. 36 % wurden von der Klassenlehrkraft animiert, das Angebot der SSA in Anspruch zu nehmen.

Auch an den Schulen Bernstrasse und Rüti stellt die SSA eine Zunahme von komplexen Fällen mit entsprechendem Zeitaufwand fest.

Bei den Beratungsthemen ging es vor allem um persönliche und/oder familiäre Schwierigkeiten. Auch Probleme in der Klasse oder bezüglich schulischer Motivation wurden häufig genannt. Im vergangenen Jahr musste die SSA eine Zunahme von Meldungen aus der Schülerschaft bezüglich häuslicher, körperlicher Gewalt feststellen.

### 6.7.2. OSTERMUNDIGER MODELL FRÜHERFASSUNG

Das Projekt OSTERMUNDIGER MODELL FRÜHERFASSUNG lief bereits das 10. Jahr als Daueraufgabe der Gemeinde. Die Zusammenarbeit zwischen der Schule Ostermundigen und der Gemeinde ist mit mehrjährigen Vereinbarungen geregelt. Die Schulen sind frei, ihre eigenen Veranstaltungen und Projekte durchzuführen. Sie müssen der Steuergruppe Schulsozialarbeit/OSTERMUNDIGER MODELL FRÜHERFASSUNG einen kurzen Rückblick über die einzelnen Veranstaltungen geben.

Als Mantelprojekte werden in allen Schulen „Chili-Projekte“ durchgeführt. Diese Projekte werden für die Schulung der sozialen Kompetenz von Schülern und Schülerinnen eingesetzt.

### 6.7.2.1. Einbezug der Eltern, Vereine, sonstige Institutionen

Das Jugendamt unterstützte auch dieses Jahr den Elternverein finanziell, damit der Eltern-Kind-Deutsch-Sprachkurs auf Spielgruppenebene weitergeführt werden konnte.

## 6.8. MITTAGSTISCH

Durch das Eröffnen der Tagesschule Bernstrasse ist der Mittagstisch überflüssig geworden. Auf Ende Juli 2012 wurde der Mittagstisch nach über 13 Jahren geschlossen. Die meisten Kinder sind nahtlos in die Tagesschule Bernstrasse aufgenommen worden.

## 6.9. MITARBEIT PROJEKTE/GREMIEN

Mitarbeitende des Jugendamtes sind in folgenden Projekten der Gemeinde stark eingebunden:

- Soziales Sensorium Ostermündigen (SSO)
- Arbeitsgruppe Vandalismus

## **7. STIFTUNGEN**

Die Gemeinde Ostermundigen hatte im Jahr 2012 keinerlei Stiftungsaufsicht im Sinne der Stiftungsverordnung (StiV) wahrzunehmen.

Gemeinderat Ostermundigen

Thomas Iten  
Präsident

Marianne Meyer  
Gemeindeschreiberin

Ostermundigen, 19. März 2013



**Gemeinde Ostermündigen**

Schiessplatzweg 1

Postfach 101

CH-3072 Ostermündigen 1

Tel. 031 930 14 14

Fax 031 930 14 70

[info@ostermundigen.ch](mailto:info@ostermundigen.ch)

[www.ostermundigen.ch](http://www.ostermundigen.ch)

